



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Ärzteversorgung Westfalen-Lippe _ Weiter auf gutem Weg
- 13 Schönheitsoperationen _ OLG Hamm verbietet Schutzbrief
- 15 Sterbehilfe _ BGH schafft weitere Rechtssicherheit
- 16 Blended-Learning _ Der Dozent im Wohnzimmer
- 54 Weltärztinnenbund _ 600 Ärztinnen aus aller Welt in Münster



marburger bund

marburger bund
KV-Wahl 2010
Gemeinsam mehr bewegen!

Punkt für Punkt mit klarem Kurs:

- Kein Kahlschlag bei Ermächtigungen!
- Wir fordern Ermächtigungen nach tatsächlichem Bedarf!
- Als Vertreter des größten ärztlichen Berufsverbandes hat unser Wort Gewicht!
- Faire Arbeitsbedingungen für Ärztinnen und Ärzte in MVZ
- Faire Tarifverträge, faire Gehälter – unsere Leitwährung „TV Ärzte“ muss auch in Medizinischen Versorgungszentren gelten!

Bei der Wahl der neuen Delegierten der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe treten wir in beiden Wahlkreisen mit gemeinsamen Kandidatenlisten ermächtigter und in MVZ angestellter Ärztinnen und Ärzten an. Unsere Spitzenkandidaten:



Wahlkreis: Östliches
Ruhgebiet/Südwestfalen

Dr. med.
Andreas Knust

Marburger Bund –
Krankenhaus und mehr

Kennziffer A

1 Dr. med. Andreas Knust
Stv. Hermann Schmidt
2 Dr. med. univ. Graz Rolf Cramer
Stv. Dr. med. Rolf Kleinmann
3 Dr. med. Wolfgang Kamin
Stv. PD Dr. med. Uwe Cassens
4 Dr. med. Joachim Dehnst
Stv. Dr. med. Michaela Reuter
5 Dr. med. Andree Matern
Stv. Dr. med. Bernhard Genzel
6 Dr. med. Friedrich Bergmann
Stv. Dr. med. Maritta Marks
7 Prof. Dr. med. Georgios Godolias
Stv. Dr. med. Ulrich Mischenborn

8 Prof. Dr. med. Rüdiger Smechtala
Stv. Dr. med.
Christoph Schulze Pellengahr
9 Priv.-Doz. Dr. Bernd Lemke
Stv. Dr. med. Frank Demtröder
10 Dr. med. H.-Walter Lindemann
Stv. Dr. med. Sabine Hartmann
11 Dr. med. Norbert Karl Albersmeier
Stv. Dr. med. Hans Baumeister
12 Dr. med. Friedrich Fiegenbaum
Stv. Dr. med. Holger Felcht
13 Dr. med. Thomas Gelis
Stv. Dr. med. Gerhard Koch



Wahlkreis: Münster-
land/Ostwestfalen/Lippe

Prof. Dr. med.
Martin Schrader

Marburger Bund –
Krankenhaus und mehr

Kennziffer C

1 Prof. Dr. med. Martin Schrader
Stv. Dr. med. Jörg Radermacher
2 Dr. med. Rainer Pohl
Stv. Dr. med. Elisabeth Korn-Merker
3 Andreas Geiger
Stv. Prof. Dr. med.
Hansjürgen Piechota
4 PD Dr. med. Michael Böswald
Stv. Dr. med. Josef Herbst
5 PD Dr. med. Ulrich Boudriot
Stv. Dr. med. Jutta Schröder
6 Dr. med. Martin Görner
Stv. Dr. med. Jörn Gröbel
7 Dr. med. Hans-Albert Gehle
Stv. Dr. med. Jörg Beutemps

8 Dr. med. Peter Hülsmann
Stv. Ulrich Rabs
9 Dr. med. Peter Tönnies
Stv. Dr. med. Claudia Strunk-Müller
10 Dr. med. Theodor Brauckhoff
Stv. Prof. Dr. med. Dirk Heimbach
11 Dr. med. Werner Engelke
Stv. Dr. med. Bernd Hillrichs
12 Prof. Dr. med. Manfred Varney
Stv. PD Dr. med. Werner Siede
13 Dr. med. Rudolf Kaiser
Stv. Dr. Martina Rose
14 Dr. med. Thomas Bredendiek
Stv. Dr. med. Gerd Lulay

Nur wer wählt,
kann auch etwas bewegen!



Herausgeber:

Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantwortl.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: istockphoto.com/konradlew

Gute Versorgungsqualität hat ihren Preis

Gesundheit kostet Geld – am falschen Ende sparen kann teuer werden

Lange hat es gedauert, doch kurz vor der Sommerpause hatten sich die Koalitionäre in Berlin endlich auf einen Kompromiss geeinigt. Wenn es auch noch so kracht im Gebälk der schwarz-gelben Regierung: Dass im Gesundheitswesen dringend gespart werden muss, lässt sich dem geneigten Publikum immer gut vermitteln. Und so setzt Minister Rösler – wie schon seine Vorgänger – einmal mehr auf Kostendämpfung, um die prognostizierten elf Milliarden Defizit im Gesundheitsfonds für 2011 aufzufangen. Diesmal soll es alle treffen, natürlich auch wieder die niedergelassenen Ärzte und die Krankenhäuser.

Letztere können getrost jegliche längerfristige Planung vergessen. Kam 2009 mit kurzfristiger finanzieller Entlastung noch so etwas wie Hoffnung auf „gestalterische Ruhe“ und nachhaltiges Denken auf, werden dem Delinquenten schon wenige Monate später wieder die Instrumente der Finanzfolter gezeigt. Aus Wachstumsbegrenzungen – Klinikbudgets wachsen nur noch in Höhe der halben Grundlohnsummen-Steigerung – erhofft sich die Regierungskoalition Einsparungen von 150 Millionen Euro. 30-Prozent-Abschläge auf Leistungen, die über das vertraglich vereinbarte Krankenhaus-Budget hinaus erbracht werden, sollen 350 Millionen einsparen. Und das für zwei Jahre: „Kostendämpfung auf Vorrat“, schimpft die Deutsche Krankenhausgesellschaft. Auch die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen bekommen eine Streichliste präsentiert. 500 Millionen Einsparungen sollen im ambulanten Sektor bei der Vergütung in der hausarztzentrierten Versorgung realisiert werden, die Koalition hat zudem extrabudgetäre Leistungen aufs Korn genommen.

Wer erst hektisch das Geld in die rechte Tasche hineinsteckt, um es anschließend aus der linken wieder herauszuholen, beweist wenig Einsicht in den Rhythmus des Gesundheitswesens. Denn medizinische Versorgung ist nicht ohne Weiteres mit anderen Wirtschaftssektoren zu vergleichen. Schon der verordnete Zusammenhang von Grundlohnsummen-Entwicklung und Morbidität der Bevölkerung ist problematisch. Vor allem aber dürfen Entscheidungen im Gesundheitswesen nicht zu eng an die Konjunktur gekoppelt sein. Während die nämlich gerade gesamtwirtschaftlich wieder anspringt, würgen die Sparpläne von Schwarz-Gelb den Jobmotor Gesundheitswesen



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

auch schon wieder ab. Von Ärzten mag man gerne fordern, dass sie ihren Patienten ganzheitlich sehen sollen – wann sehen Politiker ein, dass das Gesundheitswesen eine Gestaltungsperspektive über das nächste Haushaltsjahr hinein braucht?

Eine solche Perspektive müssen z. B. Krankenhäuser haben, denn eine nachhaltige Zukunftsplanung ist ihre einzige Chance, im Kampf um die Köpfe zu gewinnen. Auf den gesamtwirtschaftlich prophezeiten Arbeitskräftemangel brauchen unsere Kliniken nicht mehr zu warten, sie erleben ihn bereits an vielen Stellen. Die Attraktivität des Arztberufes schwindet weiter. Und wer sollte sich unter immer schlechteren, kaputt gesparten Arbeitsbedingungen noch ein Berufsleben als Ärztin oder Arzt oder in einem Pflegeberuf antun? Man kann es nicht oft genug wiederholen: Gute Versorgungsqualität hat ihren Preis. Wird an dieser Qualität gespart, wird am Patienten gespart, und es wird am Ende sehr, sehr teuer.

Man darf gespannt sein, ob die sommerliche Kompromissbereitschaft der Berliner Koalition sich bis in den Herbst hinein retten lässt. Schließlich müssen die mühsam ausgehandelten, mitunter wachsweiß in Eckpunkte gefassten Reformideen noch in ein Gesetz gegossen werden. Bis es soweit ist, müssten die in dieser Frage eigenartig leise CDU, die stets Störfeuer schießende CSU und eine schwächelnde FDP bestimmt noch einige Male über ihren Schatten springen. Und dazu kann man dem Berliner „Trio infernale“ nur von Herzen mehr Kraft und bessere Ideen wünschen als beim Ringen vor der Sommerpause.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **Ärzterversorgung Westfalen-Lippe**
Weiter auf gutem Weg

KAMMER AKTIV

- 18 **Gesundheitsreise**
Herzlich willkommen in NRW, Frau Bundeskanzlerin!
19 **Palliativmedizin**
Mobile Patientendokumentation für Palliativversorgung
21 **ÄKWL-Verwaltungsbezirk Bochum**
Nord-Süd-Gefälle auf kleinster Fläche

ARZT UND RECHT

- 13 **Schönheitsoperationen**
OLG Hamm verbietet Schutzbrief
15 **Sterbehilfe**
BGH schafft weitere Rechtssicherheit

FORTBILDUNG

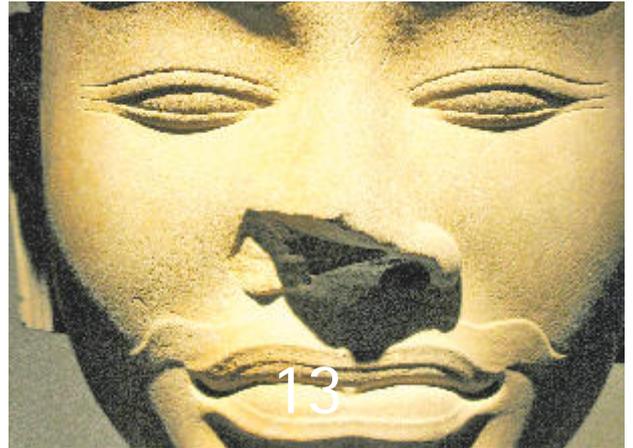
- 16 **Blended-Learning**
Der Dozent im Wohnzimmer

VARIA

- 20 **Pharmazeutische Industrie**
Kodex statt Korruption – der Ethik verpflichtet
22 **Dr. Jochen Fend**
Viel stricheln und ein bisschen sticheln
54 **Weltärztinnenbund**
600 Ärztinnen aus aller Welt in Münster

INFO

- 05 **Info aktuell**
23 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und KVWL**
56 **Leserbrief**
57 **Persönliches**
58 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



EINLADUNG

3. ETHIKFORUM

Gute Medizin für alle – auch noch im Alter? Ethische Herausforderungen für Ärzte in einer alternden Gesellschaft

Die ethischen Aspekte der ärztlichen Berufsausübung sind der Ärztekammer Westfalen-Lippe schon immer ein besonderes Anliegen gewesen. Auf Initiative des eigens für diese Thematik bei der ÄKWL eingerichteten Arbeitskreises „Ethikrat“ wurde das „Ethikforum“ ins Leben gerufen, mit dem seit einigen Jahren in loser Folge medizin-ethische Themen aufgegriffen werden sollen.

Nachdem bei den beiden letzten Veranstaltungen die Themen Sterbebegleitung und Rationierung von Gesundheitsleistungen im Zentrum standen, soll in diesem Jahr der Blick darauf gelenkt werden, was gesamtgesellschaftlich unternommen werden muss, damit in unserem Land das Alter kein Ausschlusskriterium für den Erhalt bestimmter medizinischer Leistungen wird.

**Die Veranstaltung findet statt am
24.11.2010, 16.00 – 19.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle
100, 48157 Münster**

Begrüßung: Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-
Lippe

Beiträge von:

■ Prof. Dr. Dr. Jens Atzpodien, Leitender Arzt der Abteilung für Internistische Onkologie und Hämatologie, Palliative Onkologie an der Fachklinik Hornheide und Vorsitzender des Arbeitskreises Ethikrat der ÄKWL

■ Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing, Lehrstuhl für Ethik in der Medizin an der Universität Tübingen und Vorsitzender der Zentralen Ethikkommission

■ Prof. Dr. Hugo Keuzenkamp, Vorstandsmitglied des Krankenhauses Westfriesgasthuis in den Niederlanden und Professor für Versicherungswirtschaft in Amsterdam

■ Prof. Dr. Inge Habig, Kunsthistorikerin i. R. an der Katholischen Akademie in Schwerte

Auskunft: 0251 929-2209

Schriftliche Anmeldung: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251 929-2249, E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de

8. ERGEBNIS-KONFERENZ IN MÜNSTER

Qualitätsstrategie NRW im Blickpunkt

Wo liegen die Stärken der medizinischen Versorgung in den rund 400 Krankenhäusern im Land, was kann noch verbessert werden? „Qualitätsstrategie NRW – gezielt an Ergebnissen arbeiten“ ist die 8. Ergebniskonferenz qs-nrw überschrieben, zu der der Lenkungsausschuss Qualitätssicherung NRW, die Krankenhausgesellschaft NRW, die Verbände der Kostenträger und die nordrhein-westfälischen Ärztekammern für den 22. September 2010 in die Halle Münsterland nach Münster einladen.

Ab 10 Uhr befassen sich zunächst Vorträge mit der Qualitätsstrategie NRW, den Erwartungen des Gemeinsamen Bundesausschuss an die Landesebene und dem im kommenden Jahr anstehenden Übergang von der bisherigen Qualitätssicherung im Krankenhaus zur sektorenübergreifenden Qualitätssicherung. Für den Nachmittag sind Workshops zu Gynäkologie/Mammachirurgie/Neonatalogie, Chirurgie, Kardiologie/Pneumonie und Methodik/Sonderauswertungen geplant.

Nähere Informationen zum Programm der 8. Ergebniskonferenz gibt es im Internet unter www.qs-nrw.de. Dort besteht bis zum 15. September auch die Möglichkeit, sich für die Konferenz anzumelden. Die Veranstaltung ist mit sieben Fortbildungspunkten zertifiziert.

BESUCHSKOMMISSION NACH PSYCHKG

Sachverständige Besucher gesucht

Besucher gesucht: Das Landesgesundheitsministerium sucht Ärztinnen und Ärzte, die Interesse an der Mitarbeit in einer „Besuchskommission“ für psychiatrische Krankenhäuser haben.

Das Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG)

schreibt vor, dass Besuchskommissionen prüfen, ob psychiatrische Krankenhäuser ihre besonderen Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen. Dazu werden neben einem Medizinalbeamten der Aufsichtsbehörde jeweils ein Jurist und ein in der Psychiatrie weitergebildeter Arzt berufen. Die ärztlichen Sachverständigen, die nach einem vorgegebenen Prüfungsschema

einen Begehungsbericht fertigen, erhalten für ihre Tätigkeit einen Auslagenersatz.

Interessentinnen und Interessenten für die Mitarbeit in einer Besuchskommission können sich an das Dezernat 24 der Bezirksregierungen in Arnshagen (Tel. 02931 82-0), Detmold (Tel. 05231 71-0) und Münster (Tel. 0251 411-0) wenden. Dort gibt es auch weitere Informationen zu Art und Höhe der Entschädigung.

INFEKTILOGIE AKTUELL

Schnell, schneller, am schnellsten

Schnelltests (Rapid test, Bedside test) erlangen in vielen diagnostischen Zusammenhängen eine zunehmend größere Bedeutung. Ihre Vorteile sind kurze Testzeiten von ca. fünf bis 30 Minuten und die Möglichkeit der Durchführung als Einzeltestung vor Ort ohne technische Laborausstattung, bieten sie doch in vielen Fällen die Möglichkeit der Durchführung aus Kapillarblut.

Im Bereich der Diagnostik sexuell übertragbarer Infektionen (STI) erhofft man sich durch deren Einsatz unter anderem eine bessere Erreichbarkeit bisher unerreichter Personengruppen und somit eine frühere Eindämmung der Infektionsketten. Doch dürfen dabei Qualitätsaspekte wie Sensitivität, Spezifität und eine differenzierte diagnostische Aussage nicht in den Hintergrund treten.

Auf dem deutschen Markt sind Schnelltests zur Erkennung von HIV, HBV, HCV, Syphilis und Chlamydia trachomatis erhältlich.

Die meisten **HIV-Schnelltests** weisen ausschließlich Antikörper gegen das Virus nach. Insofern ist klar, dass der Terminus „schnell“ nicht etwa für einen schnelleren Nachweis einer Infektion nach einem Risikokontakt steht. Der Test kann erst reagieren, wenn HIV-Antikörper vorhanden sind. Im Vergleich mit den aus Serum oder Plasma durchgeführten herkömmlichen Antigen-Antikörperkombinationstests oder Nukleinsäurenachweisverfahren (PCR) wird eine HIV-Infektion während der akuten Infektionsphase mit reinen Antikörper-Schnelltests meist Tage bis zu drei Wochen später erkannt. Seit etwa einem Jahr existiert ein Kombinationsschnelltest, der neben HIV-Antikörpern auch HIV 1-p24-Antigen nachweist. Länger bestehende HIV-Infektionen können durch reine HIV-Antikörper-Schnelltests ohne Zeitverzögerung erkannt

werden. Reaktive Testergebnisse müssen mit einem Bestätigungstest (z. B. Immunoblot) in unspezifische und HIV positive Befunde differenziert werden. Auf Grund der niedrigen Prävalenz von 0,1 bis 0,2 % für HIV in der Allgemeinbevölkerung Deutschlands bei einer Spezifität der HIV-Schnelltests von 99,0



Ein kleiner Piks genügt – Schnelltests kommen ohne technische Laborausstattung aus. Foto: David Hirschfeld, AIDS-Hilfe Kassel

bis 99,9 % ist mit ca. zwei unspezifischen Schnelltestbefunden pro 1000 durchgeführten Tests zu rechnen.

Noch vor fünf Jahren wurden HIV-Schnelltests eher skeptisch beurteilt und fanden hauptsächlich im Rahmen der Notfalldiagnostik in Kliniken und Praxen medizinische Verwendung. Seit zwei bis drei Jahren werden sie vermehrt auch in Beratungsstellen der Gesundheitsämter und AIDS-Hilfen angeboten. Aus der Vielfalt kommerziell angebotener HIV-Schnelltests lässt sich unter Beachtung der CE-Kennzeichnung eine Auswahl treffen. Die Anforderungen des CE-Prüfungsverfahrens entsprechen denen an einen konventionellen HIV-Screeningtest. Bei bestimmten Personengruppen und bestimmten Voraussetzungen kann der Einsatz von HIV-Schnelltests gegenüber den herkömmlichen Testverfahren von Vorteil sein. Viel Sorgfalt sollte auf die Auswahl des HIV-Schnelltests verwendet werden.

Die verfügbaren **Syphilis-Schnelltests** sind ebenfalls Antikörpertests und ermöglichen

insofern keine frühere Diagnosestellung im Vergleich zu konventionellen serologischen Nachweisverfahren. Eine Unterscheidung zwischen aktiven, behandlungsbedürftigen und ausgeheilten, zurückliegenden Syphilisinfektionen ist mit dem Syphilisschnelltest nicht möglich. Ein reaktiver Syphilis-Schnelltestbefund darf auf keinen Fall als Grundlage für eine Behandlung dienen.

Die derzeit erhältlichen **Hepatitis C-Antikörperschnelltests** aus Serum oder Plasma sind der herkömmlichen Diagnostik hinsichtlich Sensitivität und Spezifität deutlich unterlegen. Sie eignen sich zur Überprüfung von Blutspenden in Hochprävalenzländern, die dort im positiven Fall hohe HCV-Antikörpertiter aufweisen. Zu sexueller Übertragung von Hepatitis C kommt es hauptsächlich im Frühstadium der Erkrankung, wo noch keine Antikörper im Blut nachweisbar sind.

Hepatitis B-Schnelltests aus Serum oder Plasma weisen einen niedrigen negativen Vorhersagewert auf, außerdem werden nicht alle zirkulierenden HBV-Genotypen erfasst. Die Sensitivität entspricht also nicht den Anforderungen an eine Hepatitis-B-Diagnostik.

Schnelltests zum Nachweis von Chlamydia trachomatis in Urin weisen eine deutlich niedrigere Sensitivität und Spezifität als die PCR auf. Sie eignen sich zum Nachweis akuter, symptomatischer Infektionen. Die meisten Chlamydieninfektionen treten als persistierende, asymptomatische Infektionen auf, die nur mittels PCR aus Morgenurin oder Cervix-Abstrich mit ausreichender Sensitivität und Spezifität nachgewiesen werden können.

Zusammenfassende Beurteilung zum Einsatz von Schnelltests zur Diagnostik sexuell übertragbarer Infektionen: Sensitivität und Spezifität der erhältlichen Schnelltests sind sehr unterschiedlich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt empfehlen wir hierzulande nur die Anwendung von CE-markierten HIV-Schnelltests drei Monate nach einem Risikokontakt.

■ Ansprechpartnerin im LIGA zum Thema sexuell übertragbare Infektionen: Dr. Susanne Kuttner-May (E-Mail: Susanne.Kuttner-May@liga.nrw.de).

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

MÜNSTER

„Ärzte ohne Grenzen“ informieren

Mit einem Informationsabend stellt sich die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ am 3. November 2010 in Münster vor. Ab 19.00 Uhr berichtet im Senatssaal der Universität im Schloss (Schlossplatz 2) ein Projektmitarbeiter über die Organisation, zeigt Möglichkeiten der Mitarbeit auf und berichtet über seine persönlichen Erfahrungen.

Jährlich arbeiten etwa 3.800 internationale und rund 23.000 nationale Mitarbeiter von „Ärzte ohne Grenzen“ in mehr als 70 Ländern. „Ärzte ohne Grenzen“ sucht für seine Projekte Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, MTA, Psychologen sowie Finanz-Administratoren und technisch begabte „Allrounder“ als Logistiker. Sehr vorteilhaft sind Französischkenntnisse.

■ Weitere Informationen gibt es im Internet: www.aerzte-ohne-grenzen.de.

FORTBILDUNGSANGEBOT FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE IN BÜNDE

Last Minute: Qualifikation zur Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung

Last-Minute-Angebot für Praxismitarbeiterinnen: Noch sind Restplätze frei für den nächsten Fortbildungskurs zur Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung, der am 11. September 2010 in Bünde beginnt. Von einem schnellen Entschluss profitieren Medizinische Fachangestellte wie auch Praxisinhaber gleichermaßen: Die MFA machen sich nicht nur für anspruchsvolle und spezialisierte delegierte Aufgaben u. a. in der Patientenbegleitung und -führung und im Management von Notfall- und Risikopatienten fit. Ärztinnen und Ärzten können von der Fachwirtin auch Entlastung in Sachen Teamführung und Praxismanagement erwarten.

Bünde ist erstmals Standort der Fachwirtinnen-Fortbildung und damit besonders für examinierte MFA/Arzthelferinnen aus Ostwestfalen interessant. Weitere Kurse in Gelsenkirchen und Soest sind ab März 2011 geplant. Die Fortbildung umfasst jeweils 420 Stunden. 120 Stunden entfallen auf einen

medizinischen Wahlteil, der 300-stündige Pflichtteil wird jeweils samstags vormittags (außer in den Berufsschulferien) durchgeführt.



■ Ausführliches Informationsmaterial gibt es im Internet unter www.aekwl.de. Fragen beantwortet zudem das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2254 (Sonja Brüggers-hemke) und -2255 (Martina Fölling), E-Mail: mfa@aekwl.de.

FERIENKIDS IN DER ÄRZTEKAMMER



„Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ ist ein wichtiges Anliegen der Ärztekammer Westfalen-Lippe – und das nicht nur in der berufspolitischen Arbeit. Auch als Arbeitgeber geht die ÄKWL mit gutem Beispiel voran und bot im August zum zweiten Mal eine Ferienbetreuung für Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Münsteraner Ärztehaus an. ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau besuchten die „Ferienkids“, machten beim Gemeinschafts-Puzzle mit und bewunderten die kunstvollen Basteleien, die in der Betreuung entstanden.

Foto: kd

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zum Risiko von Dosierungsfehlern mit Xyrem® (Natriumoxybat)
- Rote-Hand-Brief zu Photosensitivitätsreaktionen durch Ketoprofen-haltige topische Formulierungen (Schmerzgele)
- Rote-Hand-Brief zu Hinweisen auf ein erhöhtes Risiko für sekundäre Neoplasien bei mit Cardioxane® vorbehandelten Kindern



ZUM ZWEITEN MAL: „TONARZT“ IM ÄRZTEHAUS MÜNSTER

Musik als Medikament

Musik als Medikament: Nach dem erfolgreichen Auftakt ihrer Veranstaltungsreihe „TonArzt“ im vergangenen Jahr laden die Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Münsteraner Pianist Jürgen Bleibel zum zweiten Mal Ärztinnen, Ärzte und alle weiteren Interessierten zu einem Abend ein, der Musik und Medizin verbindet. „TonArzt“ veranschaulicht am 30. September 2010 im Ärztehaus Münster in Klang und Wort den Einfluss der Musik auf die Gesundheit.

„Musik bringt das Gehirn zum Tanzen“, verspricht Prof. Dr. Bettina Pfeleiderer in ihrem Vortrag. Prof. Pfeleiderer leitet die Arbeitsgruppe „Cognition & Gender“ am Institut für klinische Radiologie der Universität Münster, die u. a. die Verarbeitung von Tönen und Mu-

sik im Gehirn von Gesunden und Menschen mit verschiedensten Krankheitsbildern untersucht.

Prof. Dr. Eckard Altenmüller, zweiter Referent des Abends, ist nicht nur Facharzt für Neurologie und einer der führenden Forscher auf dem Gebiet der Neuropsychologie und Neuropsychologie, sondern auch Musiker mit fortgesetzter Konzerttätigkeit. Der Direktor des Instituts für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der Hochschule für Musik und Theater Hannover spricht über die positiven gesundheit-

lichen Auswirkungen des Musizierens und des Musikhörens.

Den musikalischen Part des „TonArzt“-Abends übernehmen Jürgen und Prof. Dr. Wolfgang Bleibel. Während Jürgen Bleibel sich als Pianist und Klarinetttist sowohl im Jazz als auch in der Klassik einen Namen gemacht hat, verbindet sein Bruder Wolfgang beide Musikwelten als Professor für Jazzsaxophon am Institut für Jazz der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar, dessen Direktor er ist.

Der zweite „TonArzt“-Abend am 30. September beginnt um 19.00 Uhr im Ärztehaus Münster (48147 Münster, Gartenstraße 210-214). Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung nicht erforderlich.

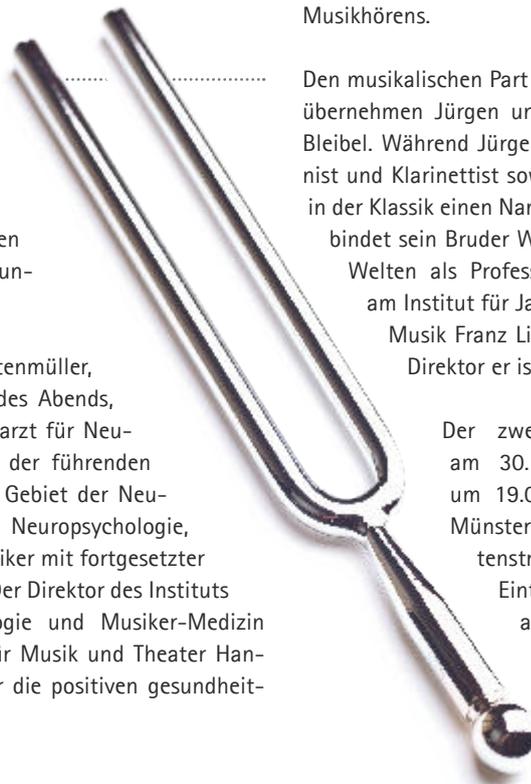


Foto: Ruediger Rau/Fotolia.com

NEU ERSCHIENEN



Bericht des Vorstandes
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

09

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2009 liegt nun in der Druckversion vor. Interessenten können ein kostenloses Exemplar bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Claudia Pohlmeier, Tel. 0251 929-2041, claudia.pohlmeier@aeowl.de, anfordern.

1. FORUM DER ÄKWL FÜR WEITERBILDUNGSBEFUGTE

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG
– HERAUSFORDERUNGEN UND NOTWENDIGKEITEN

Montag, 22. November 2010, 19.00 bis 22.00 Uhr
Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210-214, 48147 Münster

Programm:

- Änderung der (Muster-)Weiterbildungsordnung
Chirurgie und Allgemeinmedizin
Planung und Entwicklung der (Muster-)Weiterbildungsordnung
- Weiterbildungsbefugnisse - Verfahren und Kriterien für die Vergabe
- Evaluation der Weiterbildung – Welche Schlüsse sind zu ziehen?
- Facharztprüfungen – Zulassungsvoraussetzungen – Schweregrad
- Diskussionsrunde

Die Teilnahme am 1. Weiterbildungsforum der ÄKWL ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter kosta@aeowl.de oder per Fax an 0251 929-2349. Informationen unter Tel. 0251 929-2302.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der ärztlichen Fortbildung mit 4 Punkten anerkannt.





Ärzteversorgung: weiter auf gutem Weg

ÄVWL trotz der Finanzmarkt- und Konjunkturkrise

von Manfred Geibig, Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

„Es ist sehr erfreulich, dass es nicht nur gelungen ist, mit einer Nettorendite von 4,2 % den Rechnungszins von 4 % zu übertreffen, sondern auch die stillen Reserven, die im Jahr 2008 zum Höhepunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise zusammengeschmolzen waren, wieder vollständig auf den Stand vor der Finanzkrise aufzufüllen. Unter Berücksichtigung der stillen Reserven errechnet sich daraus eine wirtschaftliche Rendite von 6,5 % für das vergangene Geschäftsjahr. Ich denke, mit diesem Ergebnis können wir angesichts der Begleitumstände in der Wirtschaft und an den Finanzmärkten mehr als zufrieden sein“. Mit diesem Resümee leitete der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, Dr. Günter Kloos, seine Rede ein, die er vor den Delegierten der Kammerversammlung in Münster am 3. Juli hielt.

Dr. Kloos betonte, mit dem Jahr 2009 liege ein ereignisreiches Jahr hinter der Ärzteversorgung. Die Folgen der Finanzkrise seien überall zu spüren gewesen. Zunächst habe die Staatengemeinschaft den notleidenden Banken zu Hilfe eilen müssen, danach sei die Krise auf die Konjunktur übergesprungen. Konjunkturpakete in noch nie dagewesener Größenordnung seien verabschiedet worden. Dadurch habe sich der Schuldenstand in allen Industrienationen drastisch erhöht, was bereits, wie am Beispiel von Griechenland zu sehen, zu erheblichen Problemen an den Finanzmärkten führte. Für die ÄVWL sei es nicht einfach gewesen, in die düsteren Szenarien des Jahres 2009 hinein die richtigen Anlageentscheidungen zu treffen. Man habe sich dabei aber von dem Motto leiten lassen, dass Sicherheit vor Rendite gehe.

Bereits vor einem Jahr habe er vor der Kammerversammlung von einem großen Erfolg der Immobilienanlage beim IPE-Real Estate Award berichten können. Dieser Erfolg habe sich in diesem Jahr bestätigt. Die ÄVWL sei auch im Jahr 2010 der große Gewinner dieses internationalen Wettbewerbs gewesen. Sie habe den Hauptpreis als bester europäischer institutioneller Investor und außerdem in den Kategorien als bester großer europäischer Immobilieninvestor, als Investor mit den besten Kerninvestments und als Investor mit den besten direkten Investments gewonnen.

Steigende Beitragszahlungen

Dr. Kloos zeigte sich erfreut darüber, dass es nicht nur von der Kapitalanlage, sondern auch von der Beitragsseite Erfreuliches zu berichten gebe. Ein wesentlicher Schlüssel für die Prosperität des Versorgungswerkes sei die Beitragsproduktivität. Diese werde am Anstieg der durchschnittlich pro Mitglied gezahlten Versorgungsabgabe gemessen. Die Steigerungsrate von 2,9 % im Jahr 2009 stelle – bereinigt um Sondereffekte – die höchste Zuwachsrate seit 1999 dar.

Auch die Anzahl der Mitglieder, die die Höchstabgabe leisteten, sei in den letzten Jahren stetig gewachsen, wobei immer mehr angestellte Kolleginnen und Kollegen von dieser freiwilligen Beitragsmöglichkeit Gebrauch machen würden. Allerdings gebe es noch Steigerungspotenzial, so hätten sich nur zehn Prozent der angestellten Mitglieder bisher dafür entschieden, den Pflichtbeitrag freiwillig aufzustocken. Er werde nicht müde,

so Dr. Kloos, auf die Rentenlücke hinzuweisen, die durch das Alterseinkünftegesetz, das ab dem Jahr 2005 die Besteuerung der Renten regelt, entstehe. Besonders die jüngeren Mitglieder müssten einen deutlichen Abschlag von der Bruttorente hinnehmen, denn bereits für die Jahrgänge ab dem Geburtsjahr 1973 und später sei im Gesetz vorgesehen, dass sie ihre Rente zu 100 Prozent versteuern müssten. Aber auch bei den älteren Mitgliedern seien die zu erwartenden Steuerabzüge erheblich, sodass es sich für alle Mitglieder lohne, über eine freiwillige Aufstockung ihrer

che, die Renten und Rentenanwartschaften in der Grundversorgung ab dem 01.01.2011 um 0,5 Prozent anzuheben. Neben dieser Rentenerhöhung könne ferner die bilanzielle Sicherheitsrücklage auf zwei Prozent der Deckungsrückstellung aufgestockt werden. Damit erfülle die ÄVWL die Vorgabe der Aufsichtsbehörde, des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen. Mittelfristig sehe die Aufsichtsbehörde angesichts der schwankungsintensiven und hektischen Kapitalmärkte eine Sicherheitsrücklage von fünf Prozent als angemessen an. Deshalb hätten die Gremien der



Blickten bei der jüngsten Kammerversammlung auf ein ereignisreiches Jahr für die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe zurück: Verwaltungsausschuss-Vorsitzender Dr. Günter Kloos (M.), Aufsichtsausschuss-Vorsitzender Karl-Heinz Müller (2. v. l.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Kretschmer (2. v. r.), hier mit Geschäftsführer Markus Altenhoff (l.) und Christoph Koenigs.

Versorgungsabgabe nachzudenken. Wer die Beitragsmöglichkeiten der Grundversorgung bereits ausgeschöpft habe, dem stehe die Freiwillige Zusatzversorgung als weitere Option offen. Diese sei mit einem Rechnungszins von vier Prozent attraktiv ausgestaltet und biete darüber hinaus eine hohe Beitragsflexibilität. Die Teilnehmer könnten sich jährlich entscheiden, ob und mit welchem Betrag sie bis zur Höchstgrenze an der Freiwilligen Zusatzversorgung teilnehmen wollten. Alle Beiträge, die an die ÄVWL gezahlt würden, ob in die Grundversorgung oder in die Freiwillige Zusatzversorgung, seien steuerlich abzugsfähig. Die freiwillige Aufstockung der Beiträge schlage somit „zwei Fliegen mit einer Klappe“: Zum einen würden die Anwartschaften auf die Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrente erhöht und zum anderen minderten die Beitragszahlungen die Steuerschuld.

Dynamisierung der Renten und Anwartschaften um 0,5 % – Satzungsänderungen

Dr. Kloos führte weiter aus, dass es das gute Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 ermögli-

che Kammerversammlung eine Satzungsänderung vorgelegt, die vorsehe, dass die Gremien diese Aufstockung der Sicherheitsrücklage flexibel und unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Überschüsse handhaben könnten.

Weiterhin liege der Kammerversammlung ein Satzungsänderungsvorschlag vor, der die gleichgeschlechtlichen Lebenspartner mit den Witwen und Witwern im Rentenrecht gleichstelle. Damit vollziehe die Satzung der ÄVWL das nach, was bereits in der gesetzlichen Rentenversicherung so gehandhabt und auch vom Bundesverfassungsgericht gefordert werde.

Die Berufsunfähigkeitsrente der ÄVWL – besser als ihr Ruf

Im Anschluss ging Dr. Kloos auf die Berufsunfähigkeitsrente der ÄVWL ein. In der letzten Zeit sei er auf einige Artikel in ärztlichen Zeitungen gestoßen, die dieses Thema aufgegriffen hätten. Die Berufsunfähigkeitsrente vom ärztlichen Versorgungswerk sei dabei im Vergleich mit privaten Berufsunfähigkeitsver-

sicherungen nicht besonders gut wegkommen. Er wolle diese Darstellung richtigstellen, ohne darauf Einfluss nehmen zu wollen, ob die Ärztinnen und Ärzte eine private Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen sollten oder nicht. Dies bleibe die Entscheidung jedes einzelnen Mitgliedes.

Die Mitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe hätten, so Dr. Kloos, sofort nach Zahlung des ersten Monatsbeitrages einen Anspruch auf Berufsunfähigkeitsrente. Außerdem gebe es keine Gesundheitsprüfung wie bei einer privaten Versicherung. Es sei der Wille des Satzungsgebers gewesen, dass vor allem junge Ärztinnen und Ärzte sofort einen vollwertigen Berufsunfähigkeitsschutz hätten, wenn ein solcher Schicksalsschlag eintrete. Wenn Kinder vorhanden seien, werde noch ein Kinderzuschuss in Höhe von zehn Prozent der Berufsunfähigkeitsrente je Kind gezahlt, sofern die Bedingungen der Satzung dafür vorlägen.

Die Satzung der ÄVWL sehe vor, dass die Berufsfähigkeit als Arzt umfassend entfallen sein müsse, bevor eine Rente gezahlt würde. Dies bedeute, dass es durchaus die Möglichkeit der Verweisbarkeit gebe, wenn es dem Mitglied zumutbar sei. Es werde bei der ÄVWL demnach nicht die zuletzt ausgeübte ärztliche Tätigkeit abgesichert, sondern es werde die Berufsfähigkeit als Arzt insgesamt betrachtet. An diesem Punkt setzten die privaten Versicherungen an und bezeichneten die Absicherung bei der ÄVWL als unvollständig. Sie böten private Absicherungen an, in denen die zuletzt ausgeübte ärztliche Tätigkeit abgesichert sei.

Die ÄVWL sei der Auffassung, so Dr. Kloos, dass es einem in bestimmten Teilaspekten berufsunfähigen jungen Arzt durchaus zugemutet werden könne, eine andere ärztliche Tätigkeit zu erlernen, einem älteren Arzt dagegen eventuell nicht, wobei hierbei keine Pauschalaussagen gemacht werden könnten. Es komme immer auf den Einzelfall an. Aus seiner Tätigkeit im Verwaltungsausschuss könne er sagen, dass solche Fälle der Verweisbarkeit auf eine andere ärztliche Tätigkeit selten seien. Der normale Antrag auf Berufsunfähigkeitsrente sei eindeutig, da könne man an Verweisbarkeit gar nicht denken. Rund 20 Prozent der Anträge würden zurzeit abgelehnt, oftmals aber nicht aus medizinischen Gründen, sondern weil es an der Mitwirkung des Mitgliedes fehle.

Es sei also keineswegs so, wie die private Versicherungsbranche oftmals behaupte, dass man „den Kopf unter dem Arm tragen“ müsse, bevor man von der Ärzteversorgung eine Berufsunfähigkeitsrente bekomme. Natürlich seien die Anforderungen an die Berufsunfähigkeitsrente streng und die Berufsunfähigkeit werde von Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsausschuss genau überprüft. Dabei spielten auch von unabhängigen Gutachtern eingeholte Gutachten eine große Rolle. Diese Strenge sei aber auch im Hinblick auf die beitragszahlenden Kolleginnen und Kollegen notwendig, denn die Berufsunfähigkeitsrente beinhalte zu großen Teilen Solidarleistungen des Versorgungswerkes, die von allen Mitgliedern finanziert würden.

Es müsse nun jede Kollegin und jeder Kollege selbst entscheiden, so Dr. Kloos, ob sie oder er eine zusätzliche private Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen wolle, die das „Restrisiko“ einer Facharztabsticherung abdecke. Die jungen Kolleginnen und Kollegen müssten entscheiden, ob es Sinn ergebe, bereits kurz nach Aufnahme der ärztlichen Tätigkeit und womöglich noch vor Abschluss einer Facharztausbildung eine private Berufsunfähigkeitsversicherung abzuschließen. Wem die Absicherung betragsmäßig als zu niedrig erscheine, dem stünden die Möglichkeiten einer freiwilligen Beitragszahlung über den Pflichtbeitrag hinaus sowie die Freiwillige Zusatzversorgung als Alternativen zur Verfügung.

Neuorganisation innerhalb der ÄVWL abgeschlossen

Abschließend ging Dr. Kloos auf die Neustrukturierung der Organisation innerhalb der ÄVWL ein. In Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsausschuss und einem externen Beratungsunternehmen habe man unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Lösungen für eine noch effizientere Verwaltung erarbeitet. Bestandteil dieser neuen Struktur sei die Ernennung von Dr. Andreas Kretschmer zum Hauptgeschäftsführer und von Markus Altenhoff zum Geschäftsführer für den Bereich Kapitalanlage. Dem Ziel, die ÄVWL als ein modernes Dienstleistungsunternehmen zukunftsorientiert aufzustellen, glaube man, mit dieser Neuorganisation ein gutes Stück näher gekommen zu sein. Die Qualität und der Service den Mitgliedern und Rentnern gegenüber würden weiter ausgebaut. Man erfahre seitens der Mitglieder und Rentner sehr

viel Zustimmung aufgrund der umfangreichen und zielorientierten Beratung. Dr. Kloos danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Der Aufsichtsausschuss vor neuen Aufgaben

Der Vorsitzende des Aufsichtsausschusses, Karl-Heinz Müller, betonte in seiner Rede vor den Delegierten die Verantwortung des Aufsichtsausschusses. Das Gremium habe in turbulenten Situationen an den Kapitalmärkten und innerhalb der Staatengemeinschaft die besondere Aufgabe, verstärkt darauf zu achten, dass die Kapitalanlage auf einem konservativen und soliden Anlagepfad verbleibe. Allerdings wies Müller darauf hin, dass sich die Bedingungen für die Kapitalanlage in den letzten Jahren verändert hätten. Der Rechnungszins der ÄVWL liege bei vier Prozent. Dies bedeute, dass der Versicherungsmathematiker bei der Berechnung der zukünftigen Leistungsverpflichtungen und der zukünftigen Beitragserwartungen mit einer Verzinsung von vier Prozent rechne. Allerdings würden deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren als Maßstab für risikolose Kapitalanlagen zurzeit lediglich eine Verzinsung von unter drei Prozent abwerfen. Wenn dennoch der Rechnungszins übertroffen werden solle, müssten Anlagen getätigt werden, die eine höhere erwartete Rendite versprechen, dafür aber auch größeren Schwankungen unterworfen seien. Dies geschehe gut dosiert unter Anwendung der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes und unter der ständigen Kontrolle des modernen Risikomanagements der ÄVWL. Zudem habe der Aufsichtsausschuss aus seinen Reihen ein Audit Committee eingerichtet, das täglich über die Kapitalanlagesituation informiert werde. Das Audit Committee sei schnell handlungsfähig und könne sehr kurzfristig zusammen mit der Geschäftsführung auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren.

Karl-Heinz Müller wies darauf hin, dass auch nach dieser Krise regulatorische Maßnahmen zu erwarten seien, die eine Wiederholung der Krisenszenarien vermeiden sollten. Nach dem Leitfaden der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) bedeute dies insbesondere, dass die starke Volatilität an den Kapitalmärkten durch verstärkte Risikokapitalbildung abgefedert werden solle. Der Aufsichtsausschuss habe sich im letzten Jahr regelmäßig mit dem Risikokapital beschäftigt und intensiv diskutiert,

in welcher Höhe er der Kapitalanlage diese Schwankungsreserve zur Verfügung stelle. Das Gremium habe sich dazu entschlossen, das Risikokapital schrittweise zu erhöhen, um somit eine langfristige Anlagepolitik mit einer stetigen Rendite von über vier Prozent zu gewährleisten.

Erweitertes Spektrum für die Immobilienanlage

Ein weiterer Aspekt war Karl-Heinz Müller besonders wichtig: Die Versorgungswerke Westfalen-Lippe und Brandenburg pflegten schon seit der Gründung der Ärzteversorgung Land Brandenburg im Jahr 1992 eine intensive Partnerschaft. Seitdem würden sich die Verwaltungsausschüsse beider Versorgungswerke im Jahresrhythmus zu einer gemeinsamen Sitzung treffen. In diesem Jahr seien erstmals auch die Aufsichtsausschüsse einbezogen, die diese Gelegenheit nutzten, um sich von einem Experten in Fragen der gestiegenen Anforderungen an Aufsichtsorgane schulen zu lassen. Er freue sich, so Karl-Heinz Müller, über diese Verbindung zweier Versorgungswerke, die nicht selbstverständlich sei.

Kindererziehungszeiten bei der gesetzlichen Rentenversicherung beantragen

Karl-Heinz Müller ging abschließend noch auf die Anerkennung von Kindererziehungszeiten für Mitglieder berufsständischer Versorgungseinrichtungen in der gesetzlichen Rentenversicherung ein. Hintergrund sei, dass das Bundessozialgericht die gesetzliche Rentenversicherung dazu verpflichtet habe, auch Kindererziehungszeiten für Mitglieder berufsständischer Versorgungseinrichtungen anzuerkennen. Dies sei bis zu diesem Urteil ausgeschlossen gewesen. Durch die Kindererziehungszeiten sei es nunmehr möglich, dass auch Ärztinnen und Ärzte in der gesetzlichen Rentenversicherung einen Anspruch auf Altersrente erwerben, der mit Erreichen der Regelaltersgrenze fällig werde.

Die Anerkennung von Kindererziehungszeiten betreffe nicht nur die Kinder, die aktuell und zukünftig geboren würden, sondern alle Kinder von Mitgliedern, die seit der Mitgliedschaft bei der ÄVWL zur Welt gekommen seien. Deshalb kämen ebenso Ärztinnen in Frage, die bereits Altersrente bezögen. Diese könnten noch Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung beantragen.

Der Aufsichtsausschuss habe ebenfalls die Aufgabe, den Jahresabschluss mit dem Lagebericht zu prüfen. Die Wirtschaftsprüfer hätten innerhalb der vorgeschriebenen Frist den Prüfbericht vorgelegt. Der Aufsichtsausschuss habe diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Kammerversammlung erteilte dem Verwaltungs- und Aufsichtsausschuss die Entlastung für das Geschäftsjahr 2009.

Doppelte Rücklagenstärkung im Jahr 2009

Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Kretschmer ging zu Beginn seines Referats detailliert auf die zurückliegenden Krisenereignisse ein. Nachdem das Krisenszenario im Jahr 2007 mit der Subprime-Krise in den USA seinen Anfang genommen habe, weitete es sich anschließend zu einer weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise aus, bis in diesem Jahr sogar einzelne Staaten wie zum Beispiel Griechenland in die Nähe der Zahlungsunfähigkeit gelangt seien. Es seien kräftige Stützungsmaßnahmen der EU notwendig gewesen, um die Wogen an den Finanzmärkten wieder zu glätten.

Deutschland habe im Jahr 2009 mit minus fünf Prozent einen historischen Einbruch beim Bruttoinlandsprodukt hinnehmen müssen. Die Aktienmärkte hätten sich bis zum Frühjahr 2009 ebenfalls im Abwärtssog befunden, um in Erwartung einer Konjunkturstabilisierung danach unter Schwankungen und mit großer Unsicherheit behaftet wieder anzusteigen. Trotz dieses negativen Umfeldes sei es der ÄVWL gelungen, das Geschäftsjahr 2009 sehr erfolgreich abzuschließen. Die Rücklagen des Versorgungswerkes seien auf zweifache Weise gestärkt worden. Bei den Kapitalanlagen auf der Aktivseite der Bilanz führte die erzielte wirtschaftliche Rendite in Höhe von 6,5 Prozent dazu, dass die in den Kapitalanlagen enthaltenen stillen Reserven von 155 Mio. Euro mit einem Anstieg auf 332 Mio. Euro mehr als verdoppelt werden konnten. Auf der Passivseite der Bilanz ergab sich ein versicherungsmathematisches Ergebnis, mit dem man die Renten und Rentenanwartschaften der Grundversorgung ab dem 01.01.2011 um 0,5 Prozent dynamisieren und gleichzeitig die Sicherheitsrücklage in Richtung auf die vom Ministerium geforderten fünf Prozent der Deckungsrückstellungen aufstocken konnte. Unter Einbeziehung der Stillen Reserven sei jedoch darauf hinzuweisen, dass die Zielgröße bereits erreicht werden konnte.

Zentrale Anlageentscheidungen haben sich als richtig erwiesen

Als ausschlaggebend für dieses hervorragende Abschneiden hätten sich die zentralen Anlageentscheidungen, die für das Jahr 2009 getroffen worden seien, erwiesen. Aufgrund des nicht vorhersehbaren Ausmaßes der Krise habe die ÄVWL die Aktienquote frühzeitig deutlich reduziert und gleichzeitig Unternehmensanleihen von quasi staatsgarantierten Unternehmen erheblich aufgestockt. Ende 2008 und Anfang 2009 seien die Risikoprämien für Unternehmen wie Siemens, VW oder Daimler übertrieben hoch gewesen. Die ÄVWL habe danach durch die bei Normalisierung der Lage von dem Abschmelzen der Risikoprämien und dem damit verbundenen Kursanstieg erheblich profitieren können.

Der Wirtschaftsaufschwung noch auf unsicheren Beinen – Rendite über 4 % jedoch wahrscheinlich

Dr. Kretschmer führte weiter aus, dass die Kapitalanlage der ÄVWL im Jahr 2010 vor der Situation stehe, bei sehr schwankungsintensiven Kapitalmärkten und in einem Umfeld mit sehr niedrigem Zinsniveau den Rechnungszins von vier Prozent erreichen zu müssen. Zwar hätten sich die weltweiten Konjunkturindikatoren auch dank der Schwellenländer wie China und Indien in den letzten Monaten deutlich verbessert, doch es verbleibe eine hohe Unsicherheit, ob sich der Wirtschaftsaufschwung als nachhaltig erweise. Die Sparanstrengungen der Industriestaaten mit der Gefahr von Ausgabensenkungen und Steuererhöhungen sowie die Debatte um Regulierungen der Finanzmärkte und der Banken könnten den Aufschwung jederzeit wieder „abwürgen“.

Die Finanzkrise sei inzwischen zeitversetzt im Immobiliensektor angekommen. Dies biete der ÄVWL jedoch seit Mitte 2009 günstige Einstiegsmöglichkeiten in zentralen europäischen Top-Lagen. So seien Investitionen mit deutlichen Abschlägen in London, in Prag und in Düsseldorf getätigt worden. Abschließend stellte Dr. Kretschmer fest, dass die ÄVWL im Jahr 2009 gut ausgestattet in das Geschäftsjahr 2010 gegangen sei. Trotz nach wie vor schlechter Rahmenbedingungen sei er sehr zuversichtlich, auch in diesem Jahr den Rechnungszins von vier Prozent darstellen zu können.

OLG Hamm verbietet Schutzbrief für Schönheitsoperationen

Gericht beanstandet irreführende Werbung für Privatklinik

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Einfallsreichtum von Ärztinnen und Ärzten bzw. auch von Krankenhäusern und Privatkliniken scheint grenzenlos zu sein, wenn es darum geht, auf sich aufmerksam zu machen und sich in einem zunehmend starken Wettbewerb Vorteile zu verschaffen. Auch die Versicherungsbranche trägt offenbar zu Inspirationen bei. In einem kürzlich bekannt gewordenen, jetzt vom Oberlandesgericht Hamm mit Urteil vom 22.06.2010 (Az.: I-4 U 28/10) entschiedenen Fall warb eine auf Schönheitsoperationen spezialisierte Privatklinik mit einem „Schutzbrief“ der „Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie“. In diesem Zusammenhang wurde der „Schutzbrief“ als Novum in der Branche dargestellt. Ausweislich des Internetauftritts der Klinik sollte der „Schutzbrief“ die größtmögliche und umfassende Sicherheit des Patienten gewährleisten, wie etwa die Beratung und Behandlung ausschließlich durch langjährig erfahrene, hochqualifizierte Fachärzte, Behandlungen mit technisch modernster Ausstattung, hochqualifiziertes OP- und Pflegepersonal und vieles mehr.

Die Bad Homburger „Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.“ hat die Werbung mit dem „Schutzbrief“ als irreführend beanstandet. Anders als zuvor die erste Instanz gab das Oberlandesgericht Hamm in der Berufungsinstanz der Wettbewerbszentrale Recht und verurteilte die Privatklinik, diese Art von Werbung zu unterlassen. Die Richter kamen zu dem Schluss, dass der Verbraucher die Vorstellung von einem „Schutzbrief“ aus der Versicherungsbranche auf das von der Klinik gemachte Angebot (Schönheitsoperationen) überträgt. Dies gilt nach Auffassung des Gerichts umso mehr als der „Schutzbrief“ als „Novum“ bezeichnet worden ist. Angesichts dieser Werbung erwartet der Verbraucher nach Auffassung des Gerichts zu Recht über die Sicherheitsaspekte hinaus noch eine Art Absicherung durch Dritte. Genau dies beinhaltet der „Schutzbrief“ im konkreten Fall aber gerade nicht.

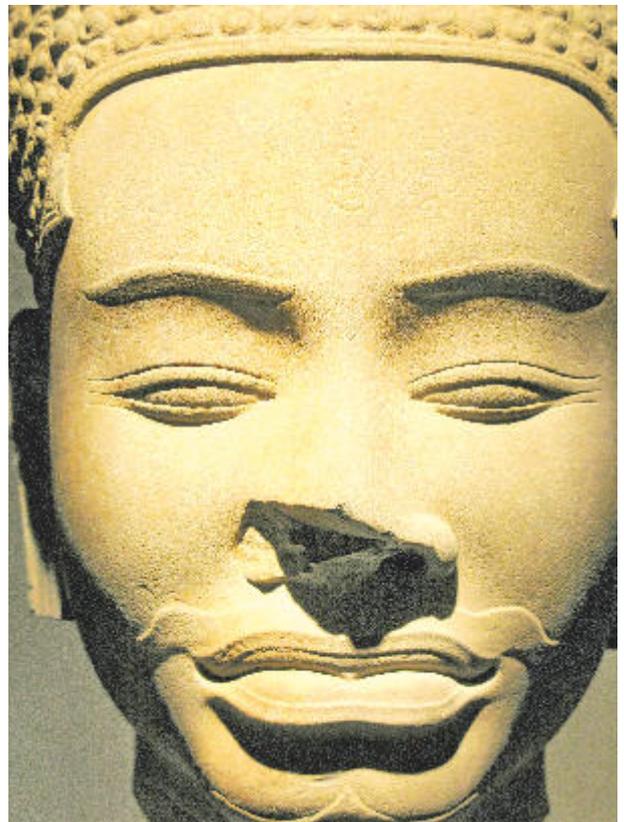
Aus den Gründen:

„...Der Hinweis auf den „Schutzbrief“ in der konkreten Ausgestaltung der angegriffenen

Werbung ist unter Berücksichtigung ihres Gesamtzusammenhangs als irreführend anzusehen und von daher i. S. v. §§ 3; 5 I Nr. 1 UWG unlauter.

Allgemein ist eine Angabe dann irreführend, wenn sie den angesprochenen Verkehrskreisen einen unrichtigen Eindruck vermittelt. Dabei genügt es, dass die Werbung zur Irreführung und Beeinflussung dessen geeignet ist. Auf eine tatsächliche Irreführung kommt es nicht an. Im Falle einer Mehrdeutigkeit muss sich der Werbende auch die verschiedenen Bedeutungen gegen sich geltend lassen.

Bei der Feststellung des Verkehrsverständnisses des angesprochenen Verkehrs ist einerseits der Begriff des „Schutzbriefes“ zu umreißen wie andererseits der für diesen Begriff untypische Bereich der Schönheitsoperationen zu beachten ist. Bekanntermaßen gibt es „Schutzbriefe“ in Form von Versicherungen und Versicherungspaketen. Er gewährt Versicherungsleistungen diverser Art im Schadensfall. Man denke etwa an einen „Schutzbrief“ von Seiten der Automobilverbände (Auslandsschutzbrief mit Rechtsschutz, Personenrücktransport etc.) oder im Reisegewerbe. Entsprechend wird – nach einer Begriffserklärung bei „Wikipedia“ – ein „Schutzbrief“ als eine Urkunde verstanden mit einer Schutzzusage seitens staatlicher, kommerzieller oder privater Stellen, so u. a. als Zusage sachlicher oder finanzieller Hilfe bei Schäden von Reisenden mit dem Auto. Ferner gibt es, aber für das zeitgenössische Verkehrsverständnis untergeordnet und eher unbekannt, einen „Schutzbrief“ im Bereich der Diplomatie für die Unversehrtheit des Inhabers oder einer Reisegruppe. Im Kern aber wird der Begriff Schutzbrief als Verbriefung von Versicherungsleistungen im weite-



Was tun, wenn die Schönheitsoperation nicht wie gewünscht ausfällt? Ein „Schutzbrief“ suggeriert Sicherheiten, die es aber nicht gibt.

Foto: Fotolia.de/Ignatius Wooster

ren Sinne verstanden, nämlich als finanzielle Absicherung gerade auch für den Fall, dass „etwas schief“ geht. Als ein Gütesiegel stellt sich ein „Schutzbrief“ demgegenüber nicht dar. Prägend ist vielmehr der von dritter Seite hierdurch gewährte Schutz.

Die Erteilung eines „Schutzbriefes“ konkret im Zusammenhang mit Schönheitsoperationen ist dabei überaus untypisch. Eine feststehende Bedeutung in Bezug hierauf gibt es nicht. Insofern wird sich der Verkehr fragen, was damit denn gemeint ist, und dann auch die weiteren werblichen Erläuterungen lesen. Auch wenn in Bezug auf die streitgegenständlichen Dienstleistungen bereits direkte Vorbehalte gegen den Begriff des „Schutzbriefes“ bestehen (wie oder was soll gewährleistet sein, welcher Schaden kann oder soll abgedeckt werden?), hat der angesprochene Verkehr gerade aber auch mit im Kopf, dass „Schutzbriefe“ herkömmlicher Weise Leistungen im Versiche-

rungsfall versprechen. Vom Begriff her wird er, wenn auch diffus und mehrdeutig, annehmen, dass auch Leistungen gewährt werden sollen, wenn die als hervorragend dargestellten Behandlungsleistungen aus irgendeinem Grunde doch schief gehen. Begrifflich wären so alle möglichen „Versicherungsleistungen“ für einen schicksalhaften oder fehlerhaften Behandlungsverlauf in Form von Entschädigungen, Nachbehandlungen etc. denkbar.

Da der Begriff „Schutzbrief“ im Streitgegenständlichen Zusammenhang überaus mehrdeutig und untypisch ist, kommt den folgenden Erläuterungen maßgebliche Bedeutung zu. Diese Erläuterungen beseitigen indes nicht die allgemeine Fehlvorstellung des Verkehrs, dass der „Schutzbrief“ eben keine irgendwie gearteten Versicherungs- oder Kompensationsleistungen gewährt, sondern nur eine Werbung für gute Behandlungsleistungen bzw. eine Art Zertifizierung sein soll. Gewährleistet wird nach dem textlichen Zusammenhang ein „durch die DGÄPC geprüfter Qualitätsstandard – von der Beratung über den Eingriff bis hin zur Nachsorge“. Der „Schutzbrief“ soll „die Gewährleistung von größtmöglicher und umfassender Sicherheit des Patienten“ durch die nachfolgend aufgeführten Leistungen umfassen. Genannt sind Beratung, Behandlung durch hochqualifizierte Fachärzte mit modernster Ausstattung, eine kostenlose Nachsorge etc. Die Aufstellung stellt insofern im Wesentlichen auf eine besondere Qualität der Leistungen und ihres Umfangs ab. Nicht ausdrücklich erwähnt sind dort Versicherungsleistungen o. ä. für den Fall, dass etwas schief geht. Dieser Gesichtspunkt wird, da alle einschlägigen Behandlungsleistungen mit größtmöglicher und umfassender Sicherheit erfolgen sollen, letztlich ausgeklammert. Die Gesamtdarstellung bestätigt insofern die Idee von einem Versicherungsschutz bei Fehlverläufen konkret nicht, schließt sie vor allem aber auch nicht aus.

Insofern besteht ausgehend von dem beanstandeten Begriff des „Schutzbriefes“ eine maßgebliche Mehrdeutigkeit für den angesprochenen Verkehr dahin, dass im weiteren Sinne auch für misslungene Leistungen eingestanden wird und dass der Patient etwaige Versicherungsleistungen erhält. Zwar weiß jeder Patient, dass etwa Kfz-Versicherungsleistungen und ein Schutz für Schönheitsoperationsleistungen anders gelagert sein müssen. Natürlich ist es auch evident, dass die Leistungserbringung selbst völlig verschieden ist. Indes überträgt die Beklagte gerade aber auch den etwa aus dem Kfz-Bereich bekannten Gedanken des „Schutzbriefes“ mit einer „Gewährleistung größtmöglicher und umfassender Sicherheit“ auf die angebotenen ästhetischen oder plastischen Operationen. Dabei werden zwar in erster Linie Sicherheit und Güte der angebotenen Dienstleistungen angesprochen. Gleichzeitig wird aber das „Novum“ in der Branche explizit herausgestellt. Ein Novum ist aber eine höchstmögliche Qualität der Beratungs- und Behandlungsleistungen nicht, auch nicht eine solche durch qualifizierte Fachärzte. Entsprechendes gilt für einen höchsten Standard und eine kostenlose Nachsorge.

Ob dies alles „selbstverständlich“ ist, worüber die Parteien im Einzelnen streiten, kann letztlich dahinstehen. Es geht vorliegend nicht um Werbung mit „Selbstverständlichkeiten“, sondern darum, dass der „Schutzbrief“ letztlich mehr verspricht als er hält. Jedenfalls wird auch durch die nachfolgenden Erläuterungen nicht die explizit angestoßene Vorstellung, dass es im Wege eines „Schutzbriefes“ oder einer Gewährleistung bei Störungen des Behandlungsverlaufs Versicherungsleistungen o. ä. gibt, hinreichend wieder ausgeräumt. Es verbleibt bei einem erheblichen Teil des angesprochenen Verkehrs die Vorstellung, dass der „Schutzbrief“ als Novum über die angesprochenen Sicherheitsaspekte in Bezug auf den Behandlungsvorgang selbst hinaus noch eine Art Absicherung durch Dritte, nämlich durch die Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC), gibt, auch wenn besondere Ersatzleistungen insoweit explizit nicht mehr mitgeteilt sind.

Eine hervorragende Qualität der Operationsleistungen und der Sicherheitsstandards gab es auch zuvor bereits, ist kein Novum und braucht die Bezeichnung als „Schutzbrief“ nicht. Dieser deutet „mehr“ an bzw. impliziert

im Sinne des bekannten Verkehrsverständnisses, dass es bei verunglückter Behandlung wiederum auch Entschädigungsleistungen wie in einem Versicherungspaket geben könnte. Auch könnte eine kostenlose Nachsorge etwa im Nachhinein nötige Korrekturen erfassen, wenn eine Schönheitsoperation nicht oder nicht vollständig glückt. Von daher bleibt einem maßgeblichen Teil des Verkehrs, der in diesem Zusammenhang auch Ängste hat und eine größtmögliche Sicherheit, bestenfalls eine Gewährleistung sucht, auch die Vorstellung, dass über die Qualität der Behandlung hinaus durch den „Schutzbrief“ eines Dritten ein neuer und insofern weitergehender und besonderer Schutz gewährt wird, unabhängig davon, ob dieser im Folgenden dann näher konkretisiert wird. Der Vorteil durch den „Schutzbrief“ wird in besonderer Weise vorangestellt und hervorgehoben. „Größtmöglich und umfassend“ ist die vermeintlich „gewährleistete“ Sicherheit nur, wenn auch mögliche Fehlverläufe mit geschützt sind. Die folgende Auflistung erscheint dabei keineswegs abschließend. Dort steht zum einen nicht klar und deutlich „nur durch diese Leistungen“. Letzteres kann und muss eindeutig und auch bei etwaig nur flüchtigem Lesen des Gesamttextes durch den verständigen Verbraucher so nicht herausgelesen werden. Die vorangestellte Verknüpfung von „Schutzbrief“ und einer angesprochenen Gewährleistung suggeriert vielmehr in maßgeblicher Weise, dass selbst wenn bei Einhaltung größtmöglicher Sicherheitsstandards für Schönheitsoperation etwas nicht glatt geht, es eine irgendwie geartete Absicherung durch die Urkunde (wie bei einem Versicherungsschein) gibt. Auch der „Schutzbrief“ selbst, der dann auf der Internetseite der Beklagten dargestellt ist, kann die Mehrdeutigkeit des Begriffes nicht mehr ausräumen.

Die bekannten Vorteile eines „Schutzbriefes“, der herkömmlicherweise einen umfassenden Versicherungsschutz beinhaltet, macht sich die Beklagte so zu Nutzen und überträgt diese in der konkreten Ausgestaltung der Streitgegenständlichen Werbung unlauter auf ihre Operationsleistungen. Dies führt zu maßgeblichen Fehlvorstellungen und ist von daher zur Beeinflussung des angesprochenen Verkehrs geeignet. Tatsächlich gibt es wie bei einem „Schutzbrief“ irgendwelche Absicherungen und Versicherungsleistungen nicht, weder von Seiten der Beklagten noch von der DGÄPC...

BGH schafft weitere Rechtssicherheit bei Sterbehilfe

Aktuelles Grundsatzurteil

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Patientenverfügung ist mittlerweile gesetzlich verankert. Bekanntlich gibt es seit dem 01.09.2009 klare Aussagen zur Wirksamkeit, zur Verbindlichkeit und auch zur Reichweite von Patientenverfügungen im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) (vgl. hierzu im Einzelnen: „Westfälisches Ärzteblatt“, Heft 03/10 S. 8 ff.). Mit einem jetzt bekanntgewordenen Grundsatzurteil vom 25.06.2010 (Az.: 2 StR 454/09) hat der Bundesgerichtshof für weitere Rechtssicherheit gesorgt und entschieden, dass der auf der Grundlage des Patientenwillens durchgeführte Abbruch lebenserhaltender Behandlung nicht strafbar ist. Der im konkreten Fall Angeklagte – ein auf Medizinrecht spezialisierter Rechtsanwalt – wurde freigesprochen. Mit überzeugenden Gründen ist der BGH zu dem Ergebnis gekommen, dass sich der Angeklagte nicht strafbar gemacht hat, indem er aktiv die Wiederaufnahme der Ernährung mittels einer PEG-Sonde bei einer im Wachkoma liegenden Patientin verhinderte.

Sachverhalt:

Nach den Feststellungen des Landgerichts, das den Angeklagten noch wegen versuchten Totschlags zu einer auf Bewährung ausgesetzten Freiheitsstrafe von neun Monaten verurteilt hatte, beriet der Angeklagte die beiden Kinder der 1931 geborenen Frau X, nämlich die Mitangeklagte Frau Y und deren inzwischen verstorbene Bruder. Frau X lag seit Oktober 2002 im Wachkoma. Sie wurde in einem Pflegeheim über eine PEG-Sonde künstlich ernährt. Eine Besserung des Gesundheitszustandes war nicht mehr zu erwarten.

Entsprechend einem von Frau X im September 2002 mündlich für einen solchen Fall geäußerten Wunsch bemühten sich die Geschwister, die inzwischen zu Betreuern ihrer Mutter bestellt worden waren, um die Einstellung der künstlichen Ernährung. Dies geschah, um ihrer Mutter ein Sterben in Würde zu ermöglichen. Nach Auseinandersetzungen mit der Heimleitung kam es Ende 2007 zu einem Kompromiss, wonach das Heimpersonal sich nur noch um die Pflegetätigkeiten im engeren Sinne kümmern sollte, während die Kinder der Patientin selbst die Ernährung über die Sonde ein-

stellen, die erforderliche Palliativversorgung durchführen und ihrer Mutter im Sterben beistehen sollten.

Nachdem Frau Y am 20.12.2007 die Nahrungszufuhr über die Sonde beendet hatte, wies die Geschäftsleitung des Gesamtunternehmens einen Tag später die Heimleitung an, die künstliche Ernährung umgehend wieder aufzunehmen. Den Kindern der Frau X wurde ein Hausverbot für den Fall angedroht, dass sie sich hiermit nicht einverstanden erklären sollten. Darauf erteilte der Angeklagte Frau Y am gleichen Tag den Rat, den Schlauch der PEG-Sonde unmittelbar über der Bauchdecke zu durchtrennen.

Frau Y schnitt Minuten später mit Unterstützung ihres Bruders den Schlauch durch. Nachdem das Heimpersonal dies bereits nach einigen weiteren Minuten entdeckt und die Heimleitung die Polizei eingeschaltet hatte, wurde Frau X auf Anordnung eines Staatsanwalts gegen den Willen ihrer Kinder in ein Krankenhaus gebracht, wo ihr eine neue PEG-Sonde gelegt und die künstliche Ernährung wieder aufgenommen wurde. Sie starb dort zwei Wochen später eines natürlichen Todes aufgrund ihrer Erkrankungen.

Das Landgericht hatte das Handeln des Angeklagten als einen gemeinschaftlich mit Frau Y begangenen versuchten Totschlag durch aktives Tun – im Gegensatz zum bloßen Abbruch einer lebenserhaltenden Behandlung durch Unterlassen – gewürdigt, und damit als einen Totschlag, der weder durch eine mutmaßliche Einwilligung der Frau X noch nach den Grundsätzen der Nothilfe oder des rechtfertigenden Notstandes gerechtfertigt sei. Auch auf einen entschuldigenden Notstand könne sich – so die Vorinstanz – der Angeklagte nicht berufen. Soweit er sich in einem sog. Erlaubnisirrtum befunden habe, sei dieser für ihn als im Medizinrecht spezialisierten Rechtsanwalt vermeidbar gewesen. Die Mitangeklagte Y hat das Landgericht freigesprochen, weil sie sich angesichts des Rechtsrats des Angeklagten in einem unvermeidbaren Erlaubnisirrtum befunden und deshalb nicht schuldhaft gehandelt habe.

Aus den Gründen:

Die Frage, unter welchen Voraussetzungen in Fällen aktueller Einwilligungsunfähigkeit von einem bindenden Patientenwillen auszugehen ist, war zur Tatzeit durch miteinander nicht ohne weiteres zu vereinbarende Entscheidungen des Bundesgerichtshofs noch nicht geklärt. Divergenzen in der Rechtsprechung betrafen die Verbindlichkeit von sog. Patientenverfügungen und die Frage, ob die Zulässigkeit des Abbruchs einer lebenserhaltenden Behandlung auf tödliche und irreversibel verlaufende Erkrankungen des Patienten beschränkt oder von Art und Stadium der Erkrankung unabhängig ist, daneben auch das Erfordernis der gerichtlichen Genehmigung einer Entscheidung des gesetzlichen Betreuers über eine solche Maßnahme. Der Gesetzgeber hat diese Fragen durch Änderung des BGB mit Wirkung vom 1. September 2009 ausdrücklich geregelt. Der Senat konnte daher entscheiden, ohne an frühere Entscheidungen anderer Senate gebunden zu sein.

Das Landgericht ist im Ergebnis zutreffend davon ausgegangen, dass die durch den Kompromiss mit der Heimleitung getroffene Entscheidung zum Unterlassen weiterer künstlicher Ernährung rechtmäßig war und dass die von der Heimleitung angekündigte Wiederaufnahme als rechtswidriger Angriff gegen das Selbstbestimmungsrecht der Patientin gewertet werden konnte. Die im September 2002 geäußerte Einwilligung der Patientin, die ihre Betreuer geprüft und bestätigt hatten, entfaltete bindende Wirkung und stellte sowohl nach dem seit dem 1. September 2002 als auch nach dem zur Tatzeit geltenden Recht eine Rechtfertigung des Behandlungsabbruchs dar. Dies gilt jetzt, wie inzwischen § 1901 a Abs. 3 BGB ausdrücklich bestimmt, unabhängig von Art und Stadium der Erkrankung.

Dagegen trifft die Bewertung des Landgerichts nicht zu, der Angeklagte habe sich durch seine Mitwirkung an der aktiven Verhinderung der Wiederaufnahme der Ernährung wegen versuchten Totschlags strafbar gemacht. Die von den Betreuern – in Übereinstimmung auch mit den inzwischen in Kraft getretenen

Regelungen der §§ 1901 a, 1904 BGB – geprüfte Einwilligung der Patientin rechtfertigt nicht nur den Behandlungsabbruch durch bloßes Unterlassen weiterer Ernährung. Die Einwilligung rechtfertigt auch ein aktives Tun, das der Beendigung oder Verhinderung einer

von der Patientin nicht oder nicht mehr gewollten Behandlung diene. Eine nur an den Äußerlichkeiten von Tun oder Unterlassen orientierte Unterscheidung der straflosen Sterbehilfe vom strafbaren Töten des Patienten wird dem sachlichen Unterschied zwischen der auf

eine Lebensbeendigung gerichteten Tötung und Verhaltensweisen nicht gerecht, die dem krankheitsbedingten Sterbenlassen mit Einwilligung des Betroffenen seinen Lauf lassen.

Der Dozent im Wohnzimmer

„Blended-Learning“-Veranstaltungen der Akademie machen Fortbildung extrem flexibel

von Klaus Dercks, ÄKWL

Lernen morgens um fünf, eine Diskussion mit dem Dozenten im heimischen Wohnzimmer? Wer Angebote des „Blended-Learning“ nutzt, genießt größte Flexibilität bei der Gestaltung seiner Fortbildung. Denn für einen Teil des Curriculums bestimmt der Lernende Zeit und Ort selbst – eine Option, die auch bei westfälischen Ärztinnen und Ärzten gut ankommt. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL erweitert ihr Angebot in diesem Bereich deshalb kontinuierlich. Im kommenden Februar startet erstmals das Fortbildungs-Curriculum „Ärztliche Leichenschau mit virtuellen Leichenschauen“.

Auf die Mischung kommt es an

„Blend“ bedeutet im Englischen „Mischung“, und wie bei Kaffee und Whiskey kommt es auf das Mischverhältnis der einzelnen Zutaten an. „Blended-Learning-Veranstaltungen“ umfassen jeweils Präsenzveranstaltungen und ‚Telelernphasen‘ am eigenen Computer zuhause“, beschreibt Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Grundidee dieser Lernform. Die Akademie für ärztliche Fortbildung achtet dabei streng auf die Einhaltung der „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“. „Das sichert Transparenz für Aufbau und Qualität der Blended-Learning-Veranstaltungen.“

Lernplattform ILIAS

Allen Blended-Learning-Angeboten gemeinsam ist der grundsätzliche Aufbau. In einer Auftaktveranstaltung wird propädeutisches Wissen zum Thema vermittelt, außerdem erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einführung in die Nutzung der internetbasierten Lernplattform ILIAS. Diese ist in der

folgenden Telelernphase – in der Regel mindestens vier Wochen – Dreh- und Angelpunkt des Fortbildungsgeschehens.

Weil zahlreiche Universitäten, aber auch viele Institutionen wie die Bundesagentur für Arbeit ILIAS nutzen, ist die Lernplattform für viele Kursteilnehmer schon eine alte Bekannte – alle anderen können, versichert die Akademie für ärztliche Fortbildung, sich rasch in die Arbeit mit dem komfortablen und nutzerfreundlichen System hineinfinden. ILIAS bietet jedem Fortbildungsteilnehmer mit einem „persönlicher Schreibtisch“ genannten Arbeitsbereich nicht nur Lernmaterialien wie Literatur, Vortragsskripte und Präsentationen, sondern auch die Möglichkeit, sich in Foren und Diskussionen mit anderen Fortbildungsteilnehmern auszutauschen. Und natürlich sind auch die Dozenten in ILIAS präsent und stehen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung – die Lernatmosphäre einer Präsenzveranstaltung ist das Ziel. Dazu trägt auch eine Eingangsevaluation bei: Anhand der Angaben der Teilnehmer können sich Dozenten besser auf Vorkenntnisse und Erwartungen ihrer Fortbildungs-Gruppe einstellen. Bei technischen Problemen stehen Mitarbeiter der Akademie den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite, rund um die Uhr gibt es Online-Hilfe

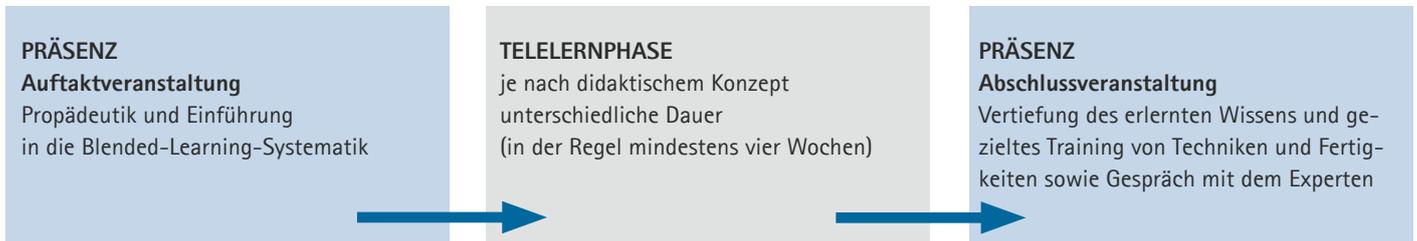


Lernen am Lieblingsplatz – mit den Blended-Learning-Angeboten der Akademie für ärztliche Fortbildung können sich die Teilnehmer ihre Lernumgebung nach ihren Wünschen einrichten. Foto: istockphoto.com/quavondo

in Form von erläuternden Filmen zur Bedienung der Lernplattform.

„eLearning bringt eine ganz eigene Lerneffizienz“, gibt Elisabeth Borg den Eindruck von Dozenten und Fortbildungsteilnehmern wieder, die bei der Akademie bereits Erfahrungen mit ILIAS gesammelt haben. In der obligatorischen Evaluation der eLearning-Veranstaltungen hätten die Teilnehmer vor allem die zeitliche Flexibilität gelobt. Punkten könne

Didaktische Konzeption der Blended-Learning-Seminare der Akademie



Grundsätzlich werden alle Blended-Learning-Seminare der Akademie unter Berücksichtigung der „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“ entwickelt.

diese Form der Fortbildung aber auch, weil Reisezeiten und –kosten zu Präsenzveranstaltungen reduziert werden können.

Ob die Wissensvermittlung erfolgreich war, zeigt sich spätestens in der jeweils letzten Phase einer Blended-Learning-Veranstaltung. Zum Abschluss kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder zu einer Präsenzveranstaltung zusammen, bei der erlerntes Wissen vertieft und Techniken und Fertigkeiten noch einmal trainiert werden können – je nach Kurs auch verbunden mit einer Lernerfolgskontrolle.

Nicht jedes Fortbildungsthema lässt sich in eine Blended-Learning-Veranstaltung fassen, die traditionelle Form der Wissensvermittlung in Kursen und Seminaren hat also noch lange nicht ausgedient. Die Akademie für ärztliche Fortbildung, die beispielsweise das Thema „Ärztliche Leichenschau“ in Zukunft sowohl mit „klassischem“ Kurs als auch mit Blended-Learning abdecken will, erwartet jedoch, dass die Nachfrage nach eLearning-Angeboten in

Zukunft wächst. „Wir erleben einen Generationswechsel auch in der Fortbildung. Insbesondere jüngere Ärztinnen und Ärzte, die schon aus ihrem Studium mit solchen Angeboten vertraut sind, können sich gut auf eLearning einlassen“, beschreibt Elisabeth Borg – wobei der bisherige Kreis der Blended-Learning-Absolventen Teilnehmer aller Altersstufen umfasst habe. Und natürlich ist ILIAS auch für Fortbildungsangebote für nicht-ärztliche Berufe offen.

Die Akademie will deshalb nicht nur ihr Veranstaltungsangebot im Blended-Learning-Bereich erweitern – denkbar sind z. B. weitere curriculäre Fortbildungen oder auch Aktualisierungskurse im Strahlenschutz. Auch die technischen Möglichkeiten von ILIAS sollen noch breiter genutzt werden. So könnte die Lernplattform auch als „Wissenscontainer“ mit Materialien, Quellen und Links für ehemalige Fortbildungsabsolventen dienen, in Diskussionsforen könnten die „Alumni“ auch nach ihrer Fortbildung in fachlichem Austausch bleiben.

IM ANGEBOT

BLENDDED-LEARNING FÜR ÄRZTE UND MEDIZINISCHE FACHBERUFE

Das Veranstaltungsangebot im Bereich „Blended-Learning“ der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wächst stetig. Neben dem neuen Angebot „Ärztliche Leichenschau mit virtuellen Leichenschauen“ gibt es als Angebot für Ärztinnen und Ärzte z. B. die Qualifikation Tabakentwöhnung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer und als Veranstaltung für Medizinische Fachangestellte und Assistenzpersonal das Fortbildungsseminar „Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis“. Nähere Informationen gibt es auf den Gelben Seiten in diesem Heft oder im Internet unter www.aekwl.de/elearning.

Sucht, Depression, Angst, Burn-out

Zurück ins Leben

Beratung und Information
0800 32 22 32 2
(kostenfrei)

Unsere privaten Akutkrankenhäuser:
Schwarzwald, Weserbergland,
Berlin/Brandenburg
www.oberbergkliniken.de

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium.
Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte.
Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.


Oberberg
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

Herzlich willkommen in NRW, Frau Bundeskanzlerin!

Angela Merkel plant „Gesundheitsreise“ – Nordrhein-Westfalen ist ein lohnendes Ziel

Die neue Landesregierung und die Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein-Westfalen befürworten die Pläne von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, in diesem Jahr auf ‚Gesundheitsreise‘ durch Deutschland zu gehen. Gemeinsam haben sie die Kanzlerin hierzu nach NRW eingeladen. In einem

Interview mit der Zeitschrift BUNTE hatte Merkel angekündigt, sie wolle das Gesundheitswesen vor Ort erkunden, um die Probleme aller Beteiligten kennen zu lernen. Das Einladungsschreiben von Ministerin Steffens folgte prompt.

„Wir begrüßen das Vorhaben der Kanzlerin“, so die neue Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens und der Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Klaus Reinhardt. „Wir

würden uns freuen, mit Frau Merkel vor Ort die akuten Probleme diskutieren zu können. Es ist sicherlich hilfreich, sich an der Basis des Gesundheitswesens zu informieren.“

Steffens: „Es freut mich, dass die Kanzlerin wissen will, nach welchen Maßstäben das Geld verteilt wird. Deswegen lade ich die Kanzlerin herzlich nach Nordrhein-Westfalen ein. Hier kann sie sich über die Probleme und Nöte einen sehr guten Überblick verschaffen. Allein die Tatsache, dass in NRW gleiche Leistungen niedriger bewertet werden als bei Ärzten anderer Bundesländer muss korrigiert werden“, sagt die Gesundheitsministerin.

„Die Bundesregierung hat sich eine neue Kultur des Dialogs mit den Akteuren im Gesundheitswesen zum Ziel gesetzt. Wir haben

das lange vermisst und freuen uns über diesen neuen Kurs“, sagt Professor Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Ärztekammer Nordrhein und Präsident der Bundesärztekammer. „Dass sich die Bundeskanzlerin vor Ort ein eigenes Bild über die Arbeit von Ärztinnen und Ärzten und den Kolleginnen und Kollegen weiterer Gesundheitsberufe machen will, ist ein richtiges und wichtiges Signal der Wertschätzung. Als Herzkammer Deutschlands ist Nordrhein-Westfalen hierfür der ideale Ort.“

Für den westfälisch-lippischen Kammervize Reinhardt böte sich mit einem Besuch der Kanzlerin zum Beispiel die Gelegenheit, Frau Merkel über die Situation der Patientenversorgung im Land zu informieren. Diese finde in einem immer schwieriger werdenden Umfeld statt. „Für die Patienten bleibt uns in den Krankenhäusern und Praxen immer weniger Zeit. Wir müssen die Arbeitsbedingungen verbessern und eine gerechte Honorierung hinkriegen, sonst läuft uns der Nachwuchs weg. Es droht bereits ein massiver Ärztemangel.“

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dr. Ulrich Thamer, kritisiert Reinhardt, dass nicht ausreichend Geld für die Patientenversorgung in NRW zur Verfügung stehe. „Die ärztlichen Leistungen sind hier weniger wert als anderswo“, so Thamer. Die niedrigen Regelleistungsvolumina seien nicht nachzuvollziehen. „Bei bundesweit gleichen Beitragssätzen für die Versicherten muss auch die ambulante Versorgung für Patienten und Ärzte in allen Bundesländern gleich sein“, betonen Reinhardt und Thamer.

Auch der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein würde sich freuen, Frau Merkel begrüßen zu dürfen. „Nordrhein-Westfalen ist mit 18 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Deutschlands. Die gesundheitliche Versorgung in unserem Land ist exzellent. Die Wertschätzung dieser Versorgung ist jedoch nicht immer angemessen“, betonten Dr. Peter Potthoff und Bernd Brautmeier für den Vorstand der nordrheinischen Körperschaft. Ein Besuch der Kanzlerin könnte viel zu einer Verbesserung beitragen.



Bei chinesischen Terracotta-Pferden hat die Bundeskanzlerin keine Berührungängste – Zeit also für einen Besuch im Land des Westfalenrosses. Foto: picture alliance/dpa

Mobile Patientendokumentation für Palliativversorgung

Fachbeirat gegründet

von Tobias Hartz, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Die Verbesserung der ambulanten Versorgung von sterbenskranken Menschen durch eine internet-basierte Patientendokumentation hat sich eine Expertengruppe der ambulanten Palliativversorgung in Nordrhein-Westfalen zum Ziel gesetzt.

Die Initiative, die sich nun in Münster zusammengefunden hat, arbeitet unter dem Projektnamen „Informationssystem palliativecare.nrw“ und wird vom Land Nordrhein-Westfalen für zwei Jahre gefördert. „Um die Betreuung schwerstkranker Patienten in ihrer Lebensendphase effizient zu

gestalten, ist von Pflegekräften, Ärzten, Hospizdiensten und ehrenamtlichen Mitarbeitern eine intensive und kreative Zusammenarbeit erforderlich“, sagt Projektleiter Thomas Althoff von der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Zur Unterstützung der Versorger bei ihrer täglichen Arbeit kann ein webbasiertes Patientendokumentationssystem wertvolle Dienste leisten.“

An dem Projekt sind zahlreiche Experten der ambulanten Palliativversorgung, darunter Praktiker verschiedener Palliativnetze in Bielefeld, Bochum und Münster, Mitarbeiter aus dem Hospizbereich, Versorger aus Dresden und Offenbach, Vertreter des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes sowie der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, der Krankenkassen, der Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, der Kassenärztlichen Vereinigung und Mitarbeiter des Institutes für Medizinische Informatik und Biomathematik der Universität Münster beteiligt.

Ein aus Eigenmitteln finanziertes IT-Vorprojekt des Palliativnetzes Bochum konnte laut Althoff bereits aufzeigen, wie durch den



Im neu gegründeten Fachbeirat bringen Expertinnen und Experten verschiedener Professionen ihre Erfahrungen für die Patientendokumentation bei Palliativpatienten ein.

Einsatz einer elektronischen Patientenakte die Versorgung und Koordination optimiert werden kann. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen aus Bochum sollen nun in dem geförderten Projekt die Weichen für ein Pilotprojekt mit bundesweitem Modellcharakter für die Anwendung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien in Palliativnetzen gestellt werden. In Münster wurde jetzt ein Fachbeirat gegründet, der die Entwicklung eines quelloffenen Lastenhefts betreuen soll. „Im Vordergrund steht dabei die Frage, welche Berufsgruppe welche Daten dokumentieren und verarbeiten soll und welche Anforderungen die einzelnen Beteiligten an ein solches System haben. Das Credo dabei lautet: Dokumentiere so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich.“

Der Fachbeirat besteht aus verschiedenen Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen und Arbeitsschwerpunkten, aber dem gemeinsamen Interesse, eine gute, sichere und vor allem praxisnahe Patientendokumentation umzusetzen. Er soll allen interessierten Personen und Firmen die Informationen zur Verfügung stellen, die die Anforderungen ei-

nes Dokumentationssystems für die ambulante Palliativversorgung beschreiben und als Orientierungshilfe für Versorger und Softwareanbieter dienen können. Dazu Projektkoordinator Tobias Hartz vom Institut für Medizinische Informatik und Biomathematik der Universität Münster: „Da eine solche Umsetzung nicht nur theoretisch beschrieben werden soll, sind vor allem Firmen aufgefordert, sich als Partner zu beteiligen und dann bei den Versorgern zu testen und zu evaluieren. Ein zeitnahe Austausch mit interessierten Softwareanbietern ist vorgesehen.“

■ Interessierte Anbieter für Dokumentationslösungen in der ambulanten Palliativversorgung sind daher eingeladen, sich an den Projektkoordinator (Tobias Hartz) zu wenden. Weitere Informationen finden Sie auf der Projektwebseite <http://palliativecare.nrw.de>.

Kodex statt Korruption – der Ethik verpflichtet

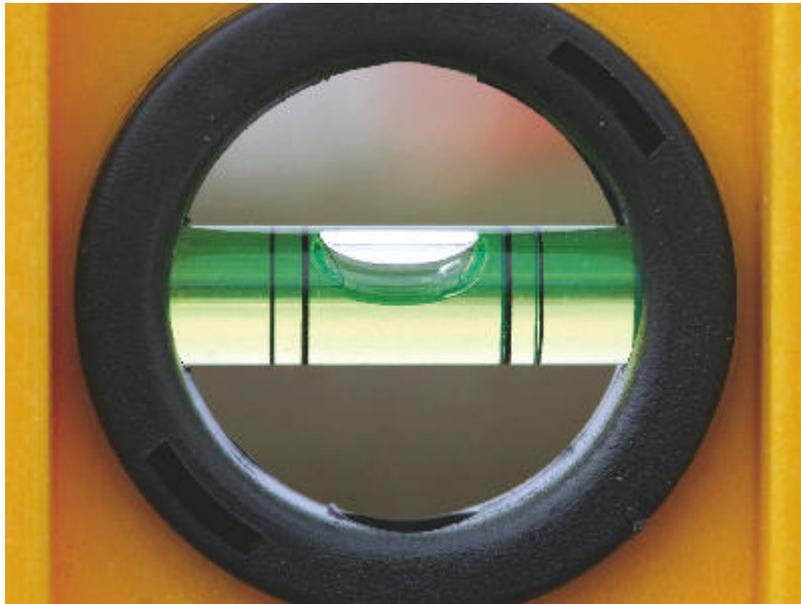
Kodex der Freiwilligen Selbstkontrolle Arzneimittelindustrie regelt Zusammenarbeit von Ärzten und Industrie

Wirksame und verträgliche Arzneimittel bilden eine tragende Säule unseres Gesundheitssystems. Über ihre Anwendung und Verordnung entscheidet in erster Linie der Arzt – mit dem Ziel, den Patienten bestmöglich zu versorgen. Arzneimittel sind jedoch hoch entwickelte, komplexe Güter, die einer umfassenden Erklärung bedürfen. Deshalb ist es gerade in diesem Bereich ganz wesentlich, dass eine fachliche Kooperation zwischen medizinischen Fachkreisen und Arzneimittelherstellern stattfinden kann. Von diesem Austausch profitieren beide Seiten: Das

Pharmaunternehmen versorgt den Arzt mit wissenschaftlich fundierten Informationen zum Arzneimittel, zu neuen Therapieformen und deren Grenzen und Risiken. Umgekehrt erweitern die Ärzte den praktischen Erfahrungsschatz der Unternehmen hinsichtlich Patienten-Compliance, Neben- und Wechselwirkungen. Doch wie kann gewährleistet werden, dass sich diese notwendige Zusammenarbeit nicht an marktwirtschaftlichen Kriterien, sondern an ethischen Grundsätzen ausrichtet? Der Verein „Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V.“ (FSA) hat sich genau dies zur Aufgabe gemacht: eine ausgewogene Regelung zwischen fachlicher Kooperation und notwendiger Distanz von Arzt und Unternehmen zu finden.

Verbindliche Richtlinien für mehr Transparenz

Der FSA hat mit seinem Kodex „Fachkreise“ klare Spielregeln festgelegt, die strenge Rahmenbedingungen für eine lautere und ethisch einwandfreie Zusammenarbeit von Ärzteschaft und Pharmaindustrie definieren. Das strikte Regelwerk trägt dem Ruf nach mehr Transparenz Rechnung. Die Regelungen ergänzen gesetzliche Richtlinien, wie das Straf-



Die „Freiwillige Selbstkontrolle der Arzneimittelindustrie“ möchte eine ausgewogene Regelung zwischen fachlicher Kooperation und notwendiger Distanz von Arzt und Unternehmen finden.

Foto: istockphoto.com/Jon Helgason

recht und das Heilmittelwerbe-gesetz, gehen teilweise sogar darüber hinaus.

Mit den Kodex-Regelungen nimmt die Pharmabranche eine Vorreiterrolle ein. Sie ist die bisher einzige Branche, die sich sanktionsbewehrte Kodizes gegeben hat (Kodex „Fachkreise“ und Kodex „Patientenorganisationen“). Wer sich nicht an die Regeln hält, wird bestraft. Die Arbeit des FSA als Kontroll- und Schiedsstelle hat zum Ziel, für die Einhaltung der verbindlichen Standards zu sorgen und im Falle eines Verstoßes gegen die Kodizes konsequent Sanktionen auszusprechen.

FSA-Kodex sichert ethisch korrekte Zusammenarbeit

Der Kodex regelt die Ausgestaltung von Fortbildungsveranstaltungen, die vertragliche Zusammenarbeit z. B. bei einer Referententätigkeit, die Durchführung von Anwendungsbeobachtungen und die Gestaltung produktbezogener Werbung für verschreibungspflichtige Medikamente. Der Verein beschäftigt sich zudem mit der Abgabe von Arzneimittelmustern sowie der Ausgabe und Annahme von Geschenken.

Um noch deutlichere Maßstäbe für ethisches und transparentes Verhalten in der forschenden Arzneimittelindustrie zu setzen, haben die Mitglieder des FSA im November 2009 zwei Änderungen im FSA-Kodex Fachkreise beschlossen: Die Regelung zu nichtinterventionellen Studien (Anwendungsbeobachtungen) wurde an die geänderten Vorgaben des Arzneimittelgesetzes (AMG) angeglichen. Die Regelung zur Einladung zu wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen, zum Beispiel zu ärztlichen Kongressen, wurde geschärft. Die Effektivität der freiwilligen Selbstkontrolle

wird durch die kontinuierliche Anpassung der Kodex-Richtlinien weiter gesteigert. Mit der Schärfung von Paragraphen wird die bestehende Auslegung des Kodex verdeutlicht.

Die Neuauflage des Kodex liegt seit dem Frühjahr vor. Sie kann von der Website des FSA unter www.fs-arzneimittelindustrie.de heruntergeladen oder beim FSA als gedruckte Broschüre bestellt werden.

Seit Einführung des Verhaltenskodex hat ein deutliches Umdenken in der Branche stattgefunden. So sind beispielsweise die Mitnahme von Begleitpersonen zu Fortbildungsveranstaltungen sowie die Besuche von Pharmareferenten deutlich zurückgegangen. Der FSA hat mit den Kodizes ethische Standards für den unverzichtbaren Informationsfluss vom Arzneimittelhersteller zum Arzt etabliert.

■ Kontakt: Michael Grusa, Geschäftsführer des Vereins „Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V.“, Friedrichstraße 50 10117 Berlin, Tel. 030 20659-144, E-Mail: m.grusa@fs-arzneimittelindustrie.de

Weiterführende Informationen unter: www.fs-arzneimittelindustrie.de

Nord-Süd-Gefälle auf kleinster Fläche

Bochum: viertgrößter Verwaltungsbezirk der Ärztekammer

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mit dem Fahrrad wäre man in einer knappen — Stunde einmal durch: Nicht einmal 20 Kilometer misst der Verwaltungsbezirk Bochum vom nördlichsten Ende bis zur Südspitze und ist so die kleinste Untergliederung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Doch das gilt nur für die Fläche des Bezirks. In punkto Mitgliederzahl mischt der VB Bochum mit 3.193 Kolleginnen und Kollegen auf Platz vier der Mitgliederstatistik unter den regionalen Schwergewichten in der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit. „Wir haben rund 700 niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, aber auch eine Universität und viele große Krankenhäuser mit entsprechend vielen angestellten Ärztinnen und Ärzten“, beschreibt Dr. Kurt Rodekirchen, wie sich die Ärzteschaft in seinem Bezirk gliedert.



Zugereistes Wahrzeichen: Das Doppelfördergerüst des Deutschen Bergbaumuseums bietet den besten Überblick über den Ärztekammer-Verwaltungsbezirk – ist aber eigentlich „gebürtiger“ Dortmunder und erst seit 1973 wieder in Bochum aufgebaut. Foto: Fotolia.de/Michael Rosskothen

den. „Es wird immer schwieriger, Arztsitze nachzubesetzen.“ Neue Richtlinien für die Bedarfsplanung und ein besserer Zuschnitt der Planungsbezirke wären, findet Dr. Rodekirchen, auch in Bochum und Herne eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der Patientenversorgung.

Netzwerke und gute Zusammenarbeit

Die Ärztinnen und Ärzte in der Stadtregion sind in vielen themenbezogenen Netzwerken organisiert. Die Zusammenarbeit mit der KV sei gut, berichtet Dr. Rodekirchen. Mit der Kassenärztlichen Vereinigung finde „mindestens einmal in der Woche“ ein Austausch statt. So sei etwa das Thema „Notfalldienstreform“ in den beiden Ruhrgebietsstädten schon bald in trockenen Tüchern gewesen, berichtet der Verwaltungsvorsitzende.

KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens präsent. Das Westfälische Ärzteblatt stellt in lockerer Folge die Untergliederungen der Kammer und ihre Vorsitzenden vor – diesmal den Verwaltungsbezirk Bochum.

Verwaltungsbezirk Bochum
Kurfürstenstraße 24
44791 Bochum
Tel. 0234 51883
Fax 0234 583638
E-Mail vb-bochum@aekwl.de

„Alles konzentriert sich im Süden“

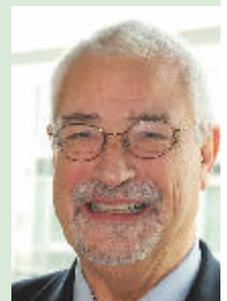
Mit knapp 380.000 Einwohnern ist Bochum die zweitgrößte Stadt Westfalens, der Ärztekammer-Verwaltungsbezirk umfasst zudem die Stadt Herne mit 165.000 Einwohnern. „Es gibt ein deutliches Nord-Süd-Gefälle in der Versorgung der Bevölkerung“, erläutert Dr. Rodekirchen die Situation in der ambulanten Versorgung der Region. Zwar seien die beiden Ruhrgebietsstädte nach offizieller Lesart überversorgt. Doch seien die Ressourcen ungleich verteilt. „Alles konzentriert sich im Süden.“

Kein leichtes Terrain

Wie so oft im Ruhrgebiet sei der Norden der Stadt auch in Bochum unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kein leichtes Terrain für niedergelassene Ärzte. Das zeige sich besonders, wenn es darum geht, Praxisnachfolger zu fin-

ZUR PERSON

Dr. Kurt Rodekirchen ist bereits seit 1994 Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Bochum. Der gebürtige Kölner war bis 2007 als niedergelassener Chirurg in seiner Wahlheimat Bochum tätig. Stellvertretender Verwaltungsvorsitzender in Bochum ist Prof. Dr. Rüdiger Smektala, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und tätig als Direktor der Abteilung für Unfallchirurgie am Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer.



Viel stricheln und ein bisschen sticheln

Dr. Jochen Fend nimmt in seinen Schmunzelbüchern tierisch-menschliche Charakter aufs Korn

von Klaus Dercks, ÄKWL

Seine eigene kleine Welt sieht Dr. Jochen Fend am liebsten in schwarzweiß. „Zeichnungen machen mir am meisten Spaß, wenn ich so richtig stricheln kann“, erzählt der HNO-Arzt aus Siegen über seine Leidenschaft. Mit schwarzer Tusche und feiner Feder lässt Fend Mischwesen entstehen, die als Tiere daherkommen, aber menschlich-allzumenschlich handeln – Karikaturen von Zeitgenossen, die Fend zwar genau beobachtet

in der Schule bald herumsprach. Seine Lehrer-Karikaturen gefielen den Mitschülern – aber auch den Paukern, die Fend aufs Korn genommen hatte. Ernsthafte Kritik, erinnert sich Dr. Fend, habe es erst gegeben, als er seinem Vater eröffnet habe, dass er lieber Kunst studieren würde als in die väterliche HNO-Praxis einzusteigen. Nach drei Semestern Kunstgeschichte und Zeichnen, habe er sich jedoch besonnen. „Es hätte nicht gereicht, eine Familie zu ernähren. Und so schrecklich war die Medizin nun auch nicht.“

Aus der zweiten Wahl von damals sind bis jetzt 35 Jahre als niedergelassener HNO-Arzt in Siegen geworden. 2008 gab Dr. Fend seine Kassenzulassung ab, arbeitet nunmehr in Privatpraxis – und genießt, dass er die Arbeit in seinem Keller-Kabinett nun deutlich freier angehen kann als bisher. „Ruhe, kein Telefon, Musik hören und eine Pfeife rauchen“, beschreibt Jochen Fend, was seine Phantasie dort unten beflügelt. Für seine Zeichnungen entsteht jeweils zunächst eine Skizze, dann geht es an die Ausarbeitung mit Tusche und Feder, „und dabei bin ich gern altmeisterlich genau“. Vorbilder für seine Arbeit sind Dr. Fend dabei die Holzschnitte Ludwig Richters, aber auch Wilhelm Busch und nicht zuletzt die skurrilen Bilder Grandvilles, der bereits vor über 160 Jahren mit Mensch-Tier-Wesen menschliche Schwächen karikierte.

„Tiere ziehen sich schon lange durch meine Arbeiten“, erzählt Jochen Fend. Waren es Ende der 1970er Jahre noch Geschichten für Kinder, die am Zeichenbrett im Keller entstanden, bekam er in den kommenden Jahren mehr und mehr Freude an „Tieren für Erwachsene“, die er nicht nur zeichnete, sondern auch in humorigen Versen beschrieb. Nonsense und Wortspielereien kommen nicht zu kurz, in den „Schmunzelbüchern“ wimmelt es von Anspielungen und Zitaten. „Es muss schon alles stimmen“, bekräftigt Dr. Fend. Ein Blick

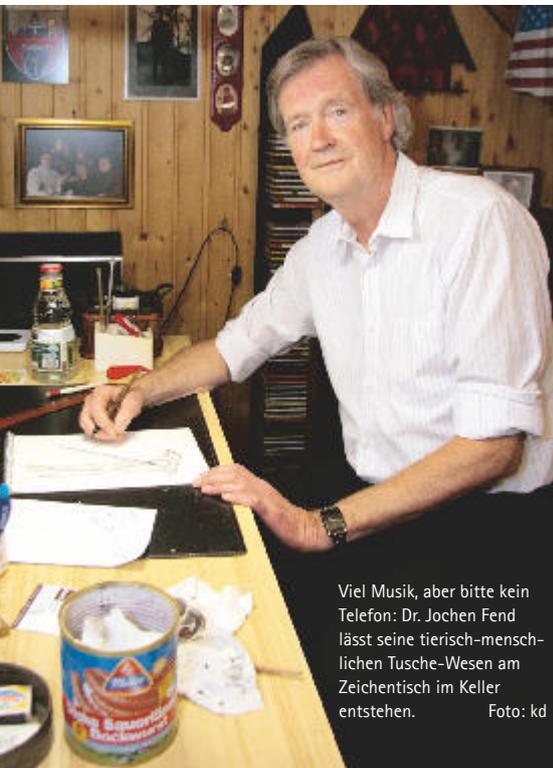


Genauer hinsehen darf hier nur der Schmunzelbuch-Leser: Die Scheuklappen-Szene scheint sich so oder ähnlich in Dr. Fends Heimatstadt Siegen abgespielt zu haben.

in Tier- und Kostümbüchern hilft, dass seine Helden nicht nur biologisch korrekt wiedergegeben, sondern auch zeitgemäß gekleidet sind. Ritter und Könige, Künstler und Cow-boys bevölkern Dr. Fends Bücher – und einen Serienhelden hat er auch: „Frieder Frettchen“ kämpft tapfer gegen die Ungerechtigkeiten des Alltags, mal auf dem Bauamt, mal beim Vereinsfest, mal am Urlaubsstrand.

Ein viertes Schmunzelbuch ist in Arbeit, verrät Dr. Jochen Fend, doch weil er sich derzeit auch gern der Acrylmalerei widmet, macht er sich keinen Zeitdruck. Auch nicht für das Kinderbuch, das er gern schreiben und zeichnen möchte. „Es kann noch ein Jahr dauern.“ Das mache aber nichts, versichert Fend augenzwinkernd. Noch ist Zeit, denn schließlich wachsen die Pläne für das Buch langsam mit seinem wichtigsten potenziellen Leser: „Mein Enkelkind ist gerade erst eineinhalb...“

Die Schmunzelbücher von Dr. Jochen Fend sind beim Autor erhältlich. Weitere Informationen gibt es im Internet: www.dr-fend.de, E-Mail: jochenfend@yahoo.de



Viel Musik, aber bitte kein Telefon: Dr. Jochen Fend lässt seine tierisch-menschlichen Tusche-Wesen am Zeichentisch im Keller entstehen. Foto: kd

hat, doch niemals boshaft bloßstellen würde. Ein bisschen Schadenfreude ist jedoch erlaubt – Anlass bieten die getuschten Helden in Jochen Fends „Schmunzelbüchern“ reichlich.

Erste Versuche als Buch-Illustrator unternahm Dr. Jochen Fend bereits als Kind: Die „Sagen des klassischen Altertums“ hatten es ihm angetan.

Klar, dass sich sein Talent



Ende gut, alles gut: Nach bestandem Abenteuer kann Serienheld Frieder Frettchen wieder lächeln.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail. Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):
Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)
Nichtmitglieder: € 10,00
Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung der Agentur für Arbeit)
Erziehungsurlaub: kostenfrei

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatzbezeichnung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätsvoraussetzungen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom

31.01.2003 bzw. der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 30.06.2010.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kamerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

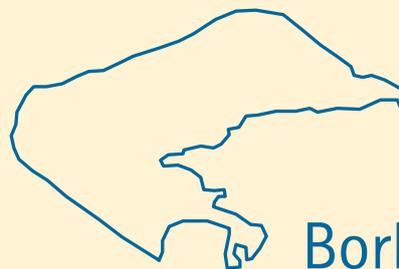
Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2009/2010 und 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2009/2010:

Die Themen sind im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/foerderung



Borkum 2011

65. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 14. bis 22. Mai 2011

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204, E-Mail: akademie@aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztliche Leichenschau Akupunktur Allgemeine Informationen Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen Arbeitsmedizin Autogenes Training	48 29 23 24–29 29 47	F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte Fortbildungsveranstaltungen/ Seminare/Workshops Forum – Arzt und Gesundheit Forum – Medizinrecht aktuell	49 51–52 42–48 50 50	M Manuelle Medizin/Chirotherapie Mediensucht Medizinische Rehabilitation Moderieren/ Moderationstechniken Mukoviszidose	30 46 36 49 46	S Schmerztherapie Schwangerschaftskonfliktberatung Sexuelle Funktionsstörungen Sozialmedizin Spezifische Immuntherapie Sportmedizin Strahlenschutzkurse Stressbewältigung durch Achtsamkeit Strukturierte curriculäre Fortbildungen Studienleiterkurs Suchtmedizinische Grundversorgung	31 44 46 32, 42 47 32 32 50 34 37 32
B Bildungsscheck/Bildungsprämie Blended-Learning Borkum Bronchoskopie	29 35, 48, 52 29 45	G Gastroskopiekurs Gesprächsführung Gesundheitsförderung und Prävention	46 49 34	N Naturheilverfahren Nephrologie Neuraltherapie Notfallmedizin	39 44–48 48 38–40	T Tabakentwöhnung Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Train-the-trainer-Seminare Transfusionsmedizin	35 43, 45 38 34
C Curriculäre Fortbildungen Chefarztrecht	34–37 50	H Hausärztliche Geriatrie Hautkrebs-Screening Hochbegabtenförderung Homöopathie Hypnose als Entspannungsverfahren	35 35 45 30 47	O Operationsworkshop Organspende	36, 43 36	U Ultraschallkurse	33–34, 40–42
D Datenschutz Diabetes Diamorphingestützte Substitution DMP-Fortbildungsveranstaltungen DRG-Kodierung und Dokumentation	52 38 43 38 52	I Impfen	37	P Palliativmedizin Patientenverfügung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen Prüferkurs Psychiatrische Notfälle Psychosomatische Grundversorgung Psychotherapie	31 45 47 37 44 36, 41 46, 47, 49	V Verkehrsmedizin Verschiedenes	37 52
E EKG eLearning Ernährungsmedizin Ethikforum EVA – Zusatzqualifikation „Entlas- tende Versorgungsassistentin“ Evidenzbasierte Medizin	41, 42, 52 52 34 45 51–52 44	K Kindernotfälle Klumpfußtherapie KPQM 2006 Krankenhausstrukturen	40 44 49 50	R Refresherkurse Rehabilitationswesen	40–42, 49 32	W Weiterbildungskurse Wiedereinsteigerseminar	29–32 48
L Leichenschau	43, 48						

**ALLGEMEINE FORTBILDUNGS-
VERANSTALTUNGEN**

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 08. September 2010, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Bedeutung von Multipler Chemikaliensensitivität (MCS) und Sick Building Syndrom (SBS) bei Geruchswahrnehmungen im Innenraum
Frau Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. K. Sucker, Bochum
Prof. Dr. med. A. Wiesmüller, Köln

Leitung:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor - Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Teilnehmergebühr: s. S. 23

10. Gladbecker Gastroenterologisches Gespräch

**Gastroenterologische Immunologie –
Diagnostische und therapeutische Konzepte
2010 3 •**

Termin: Mittwoch, 08. September 2010, 17.00 Uhr c. t.–20.00 Uhr
Ort: Gladbeck, Wasserschloß Haus Wittringen, Gildensaal, Burgstr. 64

- CED-Therapie: Immunsuppression und Biologicals – ein kritischer Blick zurück – und nach vorn
Prof. Dr. med. A. Stallmach, Jena
- Immunologische Lebererkrankungen – Update 2010
Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen
- Sprue/Zöliakie: ein irritables Arztsyndrom?
Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin des St. Barbara-Hospitals Gladbeck

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Interessierte

**3. Münsteraner
Marathon-Medizin-Symposium 8 •**

Termin: Samstag, 11. September 2010, 8.30–18.00 Uhr
Ort: Münster, Landesamt für Aus-, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW, Weseler Str. 264

- Biomechanische Belastung beim Marathon – Welchen Effekt haben Schuhe, Einlagen und Lauftechnik?
Dr. phil. J. Natrup, Münster
- Trend Paläo-Diät: Die Bedeutung von Low-Carb und Eiweißsubstitution in der Ernährung des Ausdauersportlers
Dr. phil. A. Greiwing, Münster
- Krebs und Ausdauersport
PD Dr. med. A. Gillessen, Münster

- Soweit die Füße tragen – ein Update über Fußverletzungen und Fußkrankheiten des Läufers
Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster
- Ausdauersport und metabolisches Syndrom
Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
- Kinder und Marathon – kann das gut gehen?
Dr. med. W. Lawrenz, Duisburg
- Die Lunge des Marathonläufers: Exercise induced Asthma & Co.
Prof. Dr. med. C. Virchow, Rostock
- Die Niere des Marathonläufers
PD Dr. med. P. Willeke, Münster
- Wenn das Laufen auf die Knochen geht – Differenzierung von Stressfrakturen und Überlastungserscheinungen am Bewegungsapparat
Dr. med. R. Schomaker, Münster
- Röntgen, MRT, Szintigraphie – was hilft wirklich weiter? Bildgebung bei Überlastungserscheinungen des Bewegungsapparates
Prof. Dr. med. C. Bremer, Münster
- Monitoring von Trainings- und Ernährungseinflüssen bei Ausdauersportlern mit Hilfe der Bioelektrischen Impedanzanalyse
Dr. med. L. Lührs, Wiesbaden
- Darf der Epilepsiekranke laufen? – Neurologische Erkrankungen und Ausdauersport
Dr. med. F. Siebecker, Telgte
- Dehnen oder nicht Dehnen? – wissenschaftlich abgesicherte Empfehlungen für Läufer
Dr. med. G. Borgmann, Münster

Leitung und Organisation: Dr. med. R. Schomaker, niedergelassener Arzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, ZfS-Zentrum für Sportmedizin GmbH, Dr. med. G. Borgmann, niedergelassener Arzt für Orthopädie ZfS-Zentrum für Sportmedizin GmbH, Windthorststr. 35, 48143 Münster, www.ZfS-Münster.de, www.marathon-medizin.de

Teilnehmergebühr:
€ 79,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 89,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 69,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 84,00 (Andere Zielgruppen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,
E-Mail: decampos@aeakwl.de

8. Orthopädie/Unfallchirurgie Forum Lippstadt Update Hüftgelenk 5 •

Termin: Samstag, 11. September 2010,
8.30 Uhr c. t.–13.00 Uhr

Ort: Lippstadt, Aula des evangelischen Gymnasiums,
Beckumer Str. 61

- Hüfterkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Dr. med. B. von Engelhardt, Lippstadt
- Die Pathogenese der Hüftarthrose – ein sanfter Paradigmenwechsel
Prof. Dr. med. T. Hess, Lippstadt
- Möglichkeiten und Grenzen der Hüftarthroskopie
I. Rayyan, Lippstadt
- Oberflächenersatz am Hüftgelenk – quo vadis?
Die Lippstädter Erfahrung
Prof. Dr. med. T. Hess, Lippstadt
- 310 funktionierende deutsche Hüftgelenke in Vancouver?
Ärztliche Betreuung bei den Olympischen Spielen
Dr. med. M. Nieswand, Winterberg
- Kurz und gut – die Hüftprothese aus Westfalen
Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn
- Minimal invasive Hüftprothetik – mehr als nur Kosmetik?
K. Dabidian, Lippstadt
- Die Revision: Nach dem Wechsel ist vor dem Wechsel
Dr. med. O. Heyn, Lippstadt
- Hüftprothese und Sport
F. Bertelsmeier, Lippstadt

Leitung: Prof. Dr. med. T. Hess, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Gelenkchirurgie des Dreifaltigkeitshospitals Lippstadt

Teilnehmergebühr s. S. 23

Therapiekonzepte bei Wechseljahrsbeschwerden 3 •

Termin: Mittwoch, 15. September 2010,
17.00–19.30 Uhr

Ort: Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene,
Im Vogelsang 5–11

Wechseljahrsbeschwerden sind nicht nur in der frauenärztlichen Praxis, sondern auch in allgemeinmedizinischen Praxen ein häufiges Thema. Die Ergebnisse der Studien zur Hormonersatztherapie führten in Fachkreisen und in der Bevölkerung zu großer Verunsicherung. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden einerseits aktuelle Aspekte der Hormonersatztherapie andererseits die Möglichkeiten, die die Naturheilverfahren bei der Behandlung von Wechseljahrsbeschwerden bieten, besprochen. Es werden Therapiekonzepte vorgestellt, die sich in der Praxis erfolgreich umsetzen lassen.

- Aktuelle Aspekte der Hormonersatztherapie
Dr. med. A. Neff, Harderberg
- Medikamentöse naturheilkundliche Therapien in den Wechseljahren
PD Dr. med. A.–M. Beer, M.Sc., Hattingen

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. med. A.–M. Beer, M.Sc., Chefarzt der Abteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Opioid-Substitution und Drogenfolgeerkrankungen 4 •

Termin: Mittwoch, 15. September 2010,
16.00–19.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen,
Gartenstr. 210–214

- Opioid-Substitution: Zur Auswahl und Einsatz unterschiedlicher Substitutionsmedikamente
Dr. med. Th. Poehlke, Münster
- Hepatitis B und C: Behandlung bei Substituierten Patienten
Dr. med. S. Christensen, Münster
- Therapieschemata für multimorbide Patienten
Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster

Leitung und Moderation: Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Facharzt für Psychiatrie, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Schriftliche Anmeldung erforderlich!
(Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2224/2208, E-Mail: kleine-asbrocke@aeakwl.de oder decampos@aeakwl.de

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Interessierte

2. Münsteraner Pruritus Symposium 13 •

Termin: Freitag, 17. September 2010, 14.00–18.00 Uhr
Samstag, 18. September 2010, 9.00–18.00 Uhr

Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3

Freitag, 17. September 2010, 14.00–18.00 Uhr

Modul 1: Neurophysiologie

Vorsitz: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Th. A. Luger, Münster
Prof. Dr. med. H. Handwerker, Erlangen
Prof. Dr. med. M. Schmelz, Mannheim
Prof. Dr. med. R. Paus, Lübeck

- Cowhage und Central imaging
- Juckreiz und Schmerz: der missing link
- Quantitative Sensorische Testung bei Pruritus
- Neuroimmunoendokrinologie: Was hat die Haarforschung mit Pruritus zu tun?
- Interleukin 31 – Rolle in der Pruritusinduktion
- Neuropeptide und therapeutisches Potential
- Brachioradialer Pruritus als Model für chronischer Pruritus

Samstag, 18. September 2010, 9.00 – 18.00 Uhr

Modul 2: Pruritus bei Dermatosen

Vorsitz: Frau Prof. Dr. med. S. Ständer, Münster
Frau Prof. Dr. med. R. Fölster-Holst, Kiel

- Antipruritische Therapie von atopischer Dermatitis: Leitlinie
- Antipruritische Therapie der Urtikaria: Leitlinien Update
- Juckende pädiatrische Dermatosen: Diagnostik und Therapie
- Diagnostik und Therapie von Schwangerschaftsdermatosen
- Die Juckende Hand – DD und Therapieoptionen
- Interaktiver CME Teil 1: Schwierige Therapiefälle

Modul 3: Pruritus: Messung und Verarbeitung

Vorsitz: Frau Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster
Prof. Dr. med. M. Augustin, Hamburg

- Psychosomatische Aspekte und psychische Störungen bei Pruritus
- Plazebo und Nozebo-Effekte in der Pruritus-therapie
- Lebensqualitätserhebung bei Pruritus: neue Tools
- Interaktiver CME Teil 2: Schwierige Diagnosefälle

Modul 4: Nicht-dermatologischer Pruritus

Vorsitz: Prof. Dr. med. T. Mettang, Wiesbaden
PD Dr. med. M. Marziniak, Münster

- Diagnostik und Therapie neurologischer Ursachen von Pruritus
- Therapie endokrinologischer und metabolischer Pruritusformen
- Cholestatischer Pruritus: alte Probleme – neue Lösungen
- Interaktiver CME Teil 3: herausfordernde internistische Ursachen und deren Therapie

Modul 5: Neue und alte Herausforderungen

Vorsitz: Frau Prof. Dr. med. E. Weisshaar, Heidelberg
Frau Prof. Dr. med. U. Raap, Hannover

- Pruritus-therapie ökonomisch betrachtet: off-label-use und Umgang in der Pruritusambulanz, Krankenkosten
- Prurigo nodularis: neue Therapieoptionen
- Hautveränderungen in der Andrologie
- Leitlinie Pruritus: was ist neu? (Diagnostik, Therapie)

Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Ständer, Oberärztin der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten und Leiterin des Kompetenzzentrums Pruritus des UK Münster
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Th. A. Luger, Direktor der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des UK Münster

Teilnehmergebühr:

- € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 110,00 (Mitglieder des Arbeitskreises Pruritusforschung (AKP))
- € 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2224,
E-Mail: kleine-asbrocke@aeakwl.de

6. Rheiner Gefäßmeeting 8 •

Termin: Samstag, 18. September 2010,
10.00–17.15 Uhr

Ort: Rheine, Mathias Hochschule Rheine,
Dutumer Str. 31

- Warum betreiben wir die Lymphologie?
Dr. med. G. Lulay, Rheine
- Chronische Venenkrankheiten – eine zunehmende Herausforderung in der Zukunft?
Prof. Dr. med. E. Rabe, Bonn
- Das Lipödem – eine vernachlässigte Krankheit
Prof. Dr. med. W. Schmeller, Lübeck
- Die Industrie in der Rolle als Netzwerkpartner – Gibt dies Sinn?
H. Wittmann, Bayreuth
- Die Lymphologie – Chance für Sanitätshäuser – auch als Netzwerkpartner?
G. Kruse, Quakenbrück
- Welche Rolle spielen die Krankenkassen bei innovativen Versorgungsformen?
M. Litsch, Dortmund
- Gesundheitspolitik – Wohin geht die Reise?
K.–J. Laumann, Düsseldorf

Workshop I

- Theorie der Lymphologie
Dr. med. C. Schuchhardt, Freiburg
- Sonographie und Diagnostik des Lymphödems
Dr. med. F. J. Schingale, Hohenstadt
- Rolle der Rehabilitations-Kliniken
W. Schneider, Bad Berleburg
- Operative Therapie
Prof. (univ. pueblo) Dr. med. M. E. Cornely, Düsseldorf

Workshop II

- Netzwerk – aus der Sicht der Kollegen
Dr. med. E. Grützner, Wettingen
- Dr. med. W. von Tils, Rheine
- Fallvorstellungen und Wertigkeit der Thromboseprophylaxe
Frau S. Stüting, Rheine

- Lymphologisches Rehabilitationskonzept in Österreich – Das Wolfsberger patientenorientierte Modell
Prim. Dr. med. W. Döller, Wolfsberg/Österreich
- Aussagekraft und Wertigkeit der Lymphszintigraphie
Dr. med. S. Rütter, Rheine

Workshop III

- Theorie der komplexen physikalischen Entstauungstherapie
P. Hentschel, Aschaffenburg
- Theorie und Praxis der manuellen Lymphdrainage und Wickeltechnik
K. Zickert, Rheine/Ochtrup
- Networking
A. Philipp, Mannheim
- Rolle der Sanitätshäuser
R. Tzscheutler, Mayen
B. Lehmkuhl, Rheine

Leitung: Dr. med. G. Lulay, Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie, Mathias-Spital, Rheine

Teilnehmergebühr:

- € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
- € 5,00 (Studenten/innen)

■ 3. Herner Beckenbodenseminar 5 •

Termin: Samstag, 18. September 2010, 9.30–14.00 Uhr

Ort: Herne, LWL-Museum für Archäologie, Europaplatz 1

- Diabetische Zystopathie – eine vergessene Diabeteskomplikation
Dr. med. A. Wiedemann, Witten
- Autonome Funktionsstörungen bei diabetischer Polyneuropathie
Frau Dr. med. S. Düllberg-Boden, Herne
- Wie sieht die optimale Entbindung zur Beckenbodenprotektion aus?
Frau L. Korca, Herne
- Röntgen-Diagnostik bei Beckenbodenerkrankungen
Frau Dr. med. B. Boller, Wien
- Nicht operative Alternativen bei Beckenbodenerkrankungen
Frau S. Gronau, Gelsenkirchen
- Slow-transit Obstipation – gibt es sinnvolle chirurgische Therapieoptionen?
Dr. med. R. Schmidt, Herne
- Der Reizdarm: Bedeutung im Rahmen der Diagnostik und Behandlung von Stuhlinkontinenz und Obstipation
Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen

Leitung: Frau PD Dr. med. G. Bonatz, Chefarztin der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt Bochum und des Evangelischen Krankenhauses Herne
Frau L. Korca, Ltd. Abteilungsärztin der Frauenklinik des Evangelischen Krankenhauses Herne

Teilnehmergebühr:

- € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
- € 5,00 (Studenten/innen)

■ Diabetologie zwischen Schein und Wirklichkeit „Nach 16 Tabletten bin ich satt“ 4 •

Termin: Samstag, 18. September 2010, 9.30–12.30 Uhr

Ort: Herne, Koethers & Röttches, Buchhandlung- und Verlags-GmbH, Hofgebäude „Die alte Druckerei 1926“, Bebelstr. 18

- Von der ärztlichen Verpflichtung einer normnahen Stoffwechseleinstellung – Welche HbA_{1c}-Werte haben Gültigkeit?
Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne

- Polypharmazie bei Diabetikern aus gerontopharmakologischer Sicht
Prof. Dr. med. M. Wehling, Mannheim
- Welche Bedeutung haben Schulungsprogramme beim geriatrischen Patienten
Frau Dr. med. I. Mitschka, Herne
- Risikoarme antidiabetische Therapie im Alter
Dr. med. M. Plum, Herne
- Sinnvolle Therapieentscheidungen anhand von Fallbeispielen mit Gelegenheit der interaktiven Diskussion und TED-Umfrage
Diabetes-Team der Klinik für Innere Medizin, Frau Dr. med. A. Preuss-Nowotny, Herne

Leitung: Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin (Endokrinologie und Diabetologie), Ev. Krankenhaus Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Schriftliche Anmeldung erforderlich:

Frau Prof. Dr. med. A. Preuss-Nowotny, Klinik für Innere Medizin (Endokrinologie und Diabetologie), Ev. Krankenhaus Herne, Wiescherstr. 24, 44623 Herne, Fax: 02323-4982194, E-Mail: diabetes@evk-herne.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten und Interessierte
■ Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter und der Adoleszenz 4 •

Termin: Mittwoch, 22. September 2010, 16.00–19.00 Uhr

Ort: Marl-Sinsen, LWL-Klinik, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Festsaal, Halterner Str. 525

- Epidemiologie und Phänomenologie der juvenilen Zwangsstörung
Prof. Dr. med. C. Wewetzer, Riehl
- Psychotherapie der Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter
Dr. phil. Dipl.-Psych. M. Simons, Aachen
- Biologische Grundlagen der Zwangsstörung und Verlauf in der Adoleszenz
Prof. Dr. med. G. Juckel, Bochum

Leitung: Dr. med. C.-R. Haas, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marl-Sinsen

Teilnehmergebühr:

- kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
- € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 10,00 (Andere Zielgruppen)
- kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

■ Weichteil-/Knochentumore, was ist zu tun? 3 •

Termin: Mittwoch, 22. September 2010, 16.30 Uhr c. t. bis 19.00 Uhr

Ort: Bad Oeynhaus, Auguste-Viktoria-Klinik, Am Kokturkanal 2

- Moderation: Dr. med. F. Essers, Bad Oeynhaus
- Behandlungsalgorithmus bei unklaren Weichteiltumoren und knöchernen Veränderungen in der Tumororthopädie
Dr. med. A. Streitbürger, Münster
 - Behandlung von gutartigen Tumoren am Bewegungsapparat – ist eine spezifische Behandlung erforderlich?
PD Dr. med. C. Gebert, Wetter
 - Interdisziplinäres Therapieverfahren bei malignen Knochentumoren – aus Sicht der Tumororthopäden
PD Dr. med. J. Harges, Münster
 - Behandlungsstrategien bei Metastasen am Bewegungsapparat – wann ist eine operative Therapie erforderlich?
Prof. Dr. med. C. Götze, Bad Oeynhaus

Leitung: Prof. Dr. med. C. Götze, Chefarzt der Abteilung für Allgemeine Orthopädie und Rheumaorthopädie, Auguste-Viktoria-Klinik, Bad Oeynhaus

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Prof. Dr. med. C. Götze, Abteilung für Allgemeine Orthopädie und Rheumaorthopädie, Auguste-Viktoria-Klinik, Am Kokturkanal 2, 32545 Bad Oeynhaus; Sekretariat: Frau Wagner, Tel.: 05731/247-101, Fax: 05731/247-183, E-Mail: awagner@auguste-viktoria-klinik.de

■ Allergieforum Ruhr 2010 „Anaphylaxie“ 5 •

Termin: Samstag, 25. September 2010, 9.00–13.15 Uhr

Ort: Bochum, RuhrCongress Bochum, Stadionring 20

- Epidemiologie anaphylaktischer Reaktionen
Frau Prof. Dr. med. M. Worm, Berlin
- Immunologische Prozesse bei der Anaphylaxie
Prof. Dr. med. A. Bufe, Bochum
- Anaphylaxie und Nahrungsmittelallergie bei Kindern
Prof. Dr. med. E. Hamelmann, Bochum
- Erhöhte Mastzelltryptase – klinische Bedeutung
Frau S. Grundmann, Münster
- Anaphylaxie durch Arzneimittel: Neue Aspekte in Pathophysiologie und Diagnostik
Prof. Dr. med. H. F. Merk, Aachen
- Akute Notfälle durch Ödeme der oberen Atemschluckstraße
Dr. med. J. Greve, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Direktor, Dr. med. H. Dickel, Oberarzt der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, St. Josef-Hospital
Prof. Dr. med. E. Hamelmann, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, St. Josef-Hospital
Prof. Dr. med. S. Dazert, Direktor der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Kopf- und Halschirurgie, St. Elisabeth-Hospital
Prof. Dr. med. A. Bufe, Leiter der Abteilung für Experimentelle Pneumologie, Bergmannsheil Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 23

■ 26. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar 5 •

Termin: Samstag, 25. September 2010, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7

- Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Krüger, Bielefeld
Dr. med. M. Bastürk, Rinteln
- Hepatitis C – neue Leitlinie 2010
Dr. med. M. Cornberg, Hannover
 - Gastroenterologie zwischen Praxis und Klinik: Standortbestimmung, Möglichkeiten, Perspektiven?
Prof. Dr. med. C. Gartung, Minden

Vorsitz: Prof. Dr. med. C. Gartung, Minden
Prof. Dr. med. M. Krüger, Bielefeld

- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen – moderne Therapiekonzepte: was geht in der Praxis
PD Dr. med. A. Lügering, Münster
- Kontrastmittelsonographie: Leberrundherd, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen oder mehr?
PD Dr. med. K. Rifai, Hannover
- Aktuelle Kasuistiken aus dem gastroenterologischen/hepatologischen Alltag – wie hätten Sie entschieden?
Dr. med. M. Oldenburg, A. Garrido Lüneburg, Frau Dr. med. U. Humberg, Dr. med. Th. Winter, Bielefeld

Leitung: Professor Dr. med. M. Krüger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Bielefeld

Teilnehmergebühr s. S.

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegepersonal und Interessierte

**4. Gräfliches Symposium Bad Driburg
Schmerzen von Kopf bis Fuß** 5 •

Termin: Samstag, 25. September 2010,
9.00–13.15 Uhr

Ort: Bad Driburg, Gräflicher Park Hotel & Spa,
Brunnenallee 1

- Schmerzentstehung und –verarbeitung
Prof. Dr. med. W. Ziegängsberger, München
- „Ich kann heute nicht: Ich habe doch meine Migräne“
Alles Wissenswerte und Neue über Klinik und Therapie der Migräne
Dr. med. T. Brand, Bad Driburg
- Akupunktur hilft!
30 Jahre Erfahrung als Schmerztherapeut
Dr. med. W. Dürrfeld, Bad Driburg
- Herzschmerzen – nicht immer nur Liebeskummer
Differentialtherapie der koronaren Herzerkrankung
Dr. med. M. Wrenger, Bad Driburg
- „Zeigt her Eure Füße“ – Zur Differentialdiagnose des gering geschätzten Fußschmerzes
Dr. med. M. Struck, Bad Driburg
- Schmerztherapie mit Nicht-Opioiden: analgetische Wirksamkeit zwischen gefühlter Sicherheit und nachweisbaren Risiken
Prof. Dr. med. T. Herdegen, Kiel

Leitung: Dr. med. M. Wrenger, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, Caspar Heinrich Klinik Bad Driburg

Teilnehmergebühr:

- kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
- € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 10,00 (andere Zielgruppen)
- kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Herz und Hirn 3 •

Termin: Mittwoch, 29. September 2010,
18.00–20.30 Uhr

Ort: Paderborn, Aspethera-Hotel, Am Busdorf 7

Moderation: PD Dr. med. Th. Postert, Paderborn
Prof. Dr. med. A. Götte, Paderborn

- Was gibt es Neues in der Therapie des Vorhofflimmerns?
Prof. Dr. med. A. Götte, Paderborn
- Fallstricke in der Schlaganfalldiagnostik
Dr. med. M. Putzer, Paderborn
- Neurochirurgische Behandlungsmöglichkeiten des Schlaganfalls
Prof. Dr. med. V. Rohde, Göttingen
- Der kardiogen-embolische Schlaganfall
PD Dr. med. Th. Postert, Paderborn
- Das offene Foramen ovale in der Ätiologie des Hirninfarkts
Dr. med. A. Schärtl, Paderborn

Leitung: PD Dr. med. Th. Postert, Chefarzt der Neurologischen Klinik, Prof. Dr. med. A. Götte, Chefarzt der Medizinischen Klinik II (Kardiologie und internistische Intensivmedizin), St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 23

**Der Rückenschmerz
– eine interdisziplinäre Herausforderung** 4 •

Termin: Mittwoch, 29. September 2010,
17.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3

- Neuroradiologische Diagnostik und Therapie bei Rückenschmerzen
PD Dr. med. V. Hesselmann, Münster
- Deformitäten der Wirbelsäule – Aktuelle Aspekte zur Therapie und Diagnostik

- Frau PD Dr. med. V. Bullmann, Münster
- Minimalinvasive Wirbelsäulenchirurgie und adjuvante
Therapiekonzepte
Dr. med. M. Klingenhöfer, Münster
- Neurochirurgische Schmerztherapie bei chronischen
Rückenschmerzen
Spinal Cord Stimulation (SCS)
Dr. med. L. Lemcke, Münster
- Meet the Expert – Diskussionsforum
Prof. Dr. med. W. Stummer, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. Stummer, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 29. September 2010,
15.00–17.15 Uhr

Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Belastungen und Gesundheitsgefährdungen durch
Schweißbräuche
PD Dr. med. W. Zschiesche, Köln
- Berufskrankheiten durch Schweißbräuche – Beispiel BK
4115 und BK 4302
Frau Dr. med. J. Henry, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Teilnehmergebühr: s. S. 23

5. Berufsdermatologischer Samstag
3 • (nur Vortrag)
5 • (Vortrag + Workshop)

Termin: Samstag, 02. Oktober 2010,
8.30 Uhr c. t.–13.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital
Bochum, Gudrunstr. 56

- Auf der Suche nach der Wahrheit –
Der Abriss-Epikutantest hilft!
Dr. med. H. Dickel, Bochum
- Einfluss des Schutzhandschuhs auf die Hautbarriere –
Konsequenzen für die Prävention
Dr. med. H. Schwantes, Falkenstein
- Nasse Hände! Beachten und behandeln wir die Hyperhidrose ausreichend?
PD Dr. med. F. Bechara, Bochum
- Aktuell: UV-GOÄ und Abrechnung im Hautarztverfahren
und bei der Begutachtung
Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Münster
- Aktuell: UV-Exposition und Berufskrankheit
O. Blome, Köln

12.00–13.00 Uhr

Workshops (Begrenzte Teilnehmerzahl!)
Die Workshops finden zweimal parallel für 25 Minuten (12:05 bis 12:30 Uhr und 12:35 bis 13:00 Uhr), im Anschluss an die Vortragsveranstaltung, statt. Die Teilnahme an bis zu zwei Workshops ist möglich

- Workshop I:**
Branchenspezifische Hautschutzberatung im Hautarztverfahren
Frau J. Kamphowe, Gladbeck und D. Heinbach, Bochum
- Workshop II:**
Abriss-Epikutantest – Hands-on course
Dr. med. H. Dickel und Frau S. Franke, Bochum

Workshop III:
Epikutantestung mit Berufsstoffen – Konkrete Hilfen
Frau Dr. med. A. Krauthem, Göttingen

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Direktor, Dr. med. H. Dickel, Oberarzt der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
J. Schudmann, Geschäftsführer der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Bezirksverwaltung Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Anmeldung erbeten an:
Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum, Kongresssekretariat: Frau Piwek, Tel.: 0234/509-3440, Fax: 0234/509-3445
Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Workshops Sie besuchen möchten!

Der kranke Fuß 5 •

Termin: Samstag, 02. Oktober 2010, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Herne, Ev. Krankenhaus Herne, Kapelle,
Wiescherstr. 24

- Pathophysiologie der Zehendeformitäten und deren
Therapie
Frau Dr. med. K. Wittor, Herne
- Hallux rigidus – Pathophysiologie und Therapie
Dr. med. J.-H. Leithe, Herne
- Hallux valgus – Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne
- Der diabetische Fuß – Pathophysiologie, Diagnostik und
Therapie aus Sicht der Internisten
Frau Dr. med. A. Preuß-Nowotny, Herne
- Der diabetische Fuß – Wann ist eine gefäßchirurgische
Intervention sinnvoll?
Dr. med. S. Damirchi, Herne
- Der Charcot-Fuß – Pathophysiologie, Diagnostik und
Therapie
Dr. med. R. Fiedler, Rheine
- Was kann die Orthopädietechnik?
K. König, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie, Orthopädie, Ev. Krankenhaus Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Betreuer/innen, Juristen/innen und Interessierte

Patientenwille – Patientenverfügung 4 •

Termin: Samstag, 02. Oktober 2010, 10.00–13.30 Uhr
Ort: Herne, LWL-Museum für Archäologie, Europa-
platz 1

- Patientenverfügung – die aktuelle Rechtslage
Ist jetzt alles viel einfacher?
N. N.
- Beratung zu Patientenverfügungen – Wer? – Wie? –
Wann?
N. N.
- Patientenwille – Enthält die Verfügung nun den tatsächlichen Willen?
Prof. Dr. med. S. Ewig, Bochum
- Patientenwille – Wie kann, wie soll er festgestellt werden?
Dr. med. W. Diemer, Herne

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Dr. med. M. Freistühler, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin des Ev. Krankenhauses, Vorsitzender der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Ruhrgebiet, Herne
Dr. med. W. Diemer, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin, Leiter des Palliativzentrums des Ev. Krankenhauses, Herne

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Andere Zielgruppen)
 € 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 10,00 (Studenten/innen)

■ Adipositaschirurgie – Update 2010 6 •

Termin: Samstag, 02. Oktober 2010, 9.00–14.30 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Klinikum Vest GmbH, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

Moderation: Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen
 Dr. med. M. Susewind, Berlin

Adipositaschirurgie I

- Zertifizierung von Adipositaszentren durch die DGAV
 Prof. Dr. med. J. O. Jost, Berlin
- Adipositaschirurgie aus Sicht der Kostenträger
 R. Migas, Recklinghausen
- Sozialmedizinische Begutachtung durch den MDK
 Dr. med. P. G. Werner, MDK Westfalen-Lippe
- Ernährungsmedizinische Betreuung und Stufentherapie des krankhaften Übergewichts
 Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklenburg
- Adipositaschirurgie = metabolische Chirurgie?
 Prof. Dr. med. B. Schultes, Rorschach, Schweiz

Moderation: PD Dr. med. J. Heimbucher, Kassel
 Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen

Adipositaschirurgie II

- Vorträge und Live-Operationen – Indikation und chirurgische Technik (SILS – Magenband, Schlauchmagen, RNY-Bypass)
 Dr. med. A. Knapp, Dr. med. R. Riege, Dr. med. M. Utech, J. Halter, Recklinghausen
 Dr. med. M. Susewind, Berlin

Leitung: Prof. Dr. med. M. Büsing, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Knappschafts-Krankenhauses, Klinikum Vest GmbH, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

■ Onkologie und Bildgebung 3 •

Termin: Mittwoch, 06. Oktober 2010, 16.30–19.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3

- Interdisziplinäre onkologische Versorgung – Comprehensive Cancer Center
 Prof. Dr. med. J. Haier, Münster
- Onkologische Therapieansätze und Anforderung an die Bildgebung
 Prof. Dr. med. R. Mesters, Münster
- Onkologische Bildgebung: Aktueller Stand und Perspektiven
 PD Dr. med. J. Weßling, Münster
- Radiologisches Staging: TNM und RECIST
 Dr. med. B. Buerke, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie, Universitätsklinikum Münster

Organisation: Dr. med. B. Buerke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Klinische Radiologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 23

2. Dortmunder Forum Pneumologie

■ Kardio-Pulmonale und Pulmo-Kardiale Interaktionen 4 •

Termin: Mittwoch, 06. Oktober 2010, 17.00–20.15 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4-6 (Zufahrt über die Karl-Liebkecht-Str.)

- Was leisten neue Serummarker und die neue Bildgebung in der Differentialdiagnose der Dyspnoe
 Prof. Dr. med. Th. Heitzer, Dortmund
- Dyspnoe trotz guter Ejektionsfraktion im ECHO: Kardiologie aus dem Spiel?
 PD Dr. med. S. Rosenkranz, Köln
- Schlafapnoe bei Herzerkrankungen und vice versa: Häufig, aber unerkannt
 Prof. Dr. med. W. J. Randerath, Solingen
- Pulmonal arterielle Hypertonie: Wann sollte der Arzt drandanken?
 Dr. med. H. Klose, Hamburg
- Pulmonale Nebenwirkungen kardialer Medikamente und vice versa
 PD Dr. med. B. Schaaf, Dortmund
- Der seltene Fall: Dyspnoe nach Bronchoskopie bei einer 18jährigen mit Sarkoidose
 Dr. med. S. Özdemir, Dortmund

Leitung: PD Dr. med. B. Schaaf, Chefarzt der Medizinischen Klinik Nord – Pneumologie, Infektiologie und internistische Intensivmedizin-, Klinikum Dortmund gGmbH
 Prof. Dr. med. Th. Heitzer, Klinikdirektor der Medizinischen Klinik Mitte – Schwerpunkte Kardiologie (Herz- und Kreislaufkrankungen) und internistische Intensivmedizin -, Klinikum Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte

■ Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne 5 •

Termin: Samstag, 23. Oktober 2010, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

- Das Versorgungssystem für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen
 Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, Münster

Schwerpunkt 1: Frühinterventionen im Vorschulalter

- Intensive verhaltenstherapeutische Förderung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen
 Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, Münster
- „Simple Steps“: Ein EU-gefördertes Multimedia-Schulungsprogramm für Eltern und Betreuer von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen
 Frau K. Dillenburger, Belfast

Schwerpunkt 2: Autismus-Spektrum-Störungen im Jugend- und Erwachsenenalter

- Therapieprogramm zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Menschen mit Asperger-Syndrom und High-Functioning-Autismus
 Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster
- Erwartungen an Unterstützung und Akzeptanz im Versorgungssystem aus Sicht der Selbsthilfe
 S. Dern, Berlin

Leitung: Frau Dr. med. S. Nedjat, Ltd. Ärztin der Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie, Münster
 Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, M. A., M. A. E., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Öff. Gesundheitswesen -Umweltmedizin-, Fachbereich Sozialwesen, Fachhochschule Münster

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 30,00 (Andere Zielgruppen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224, E-Mail: decampos@aeakwl.de oder kleine-asbrocke@aeakwl.de

■ Adipositas-Symposium 4 •

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2010, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Museum Bochum, Kortumstr. 147

- Vorsitz: Dr. med. M. Freistühler, Herne
 Dipl.-Psych. U. Machleit, Bochum
- Entwicklung des menschlichen Essverhaltens
 PD Dr. med. Th. Ellrott, Göttingen
 - Adipositas-therapie aus internistischer Sicht
 Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen
 - Psychosomatische Aspekte der Adipositas und Adipositas-therapie
 Prof. Dr. med. St. Herpertz, Bochum

- Vorsitz: PD Dr. med. H. Waleczek, Hattingen
 Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Differenzierte Indikation zur bariatrischen Chirurgie – eigene Ergebnisse
 Dr. med. G. Bonhag, Herne
 - Biliopankreatische Diversion oder distaler Magenbypass
 Prof. Dr. med. E. Shang, Mannheim

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, Ev. Krankenhaus Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 23

12. Warendorfer kardiologisches Symposium

■ Der alte Patient in der Kardiologie 5 •

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2010, 18.00–22.00 Uhr
Ort: Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünebreite 35-37

- Interventioneller Aortenklappenersatz
 Univ.-Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster
- Herzchirurgie beim alten Patienten
 Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Münster
- Therapeutische Möglichkeiten aus kardiologischer Sicht
 Prof. Dr. med. Th. Wichter, Osnabrück
- Qualitäts- und Sicherheitsmanagement am Beispiel der Deutschen Lufthansa
 M. Müller, Bremen

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Medizinischen Klinik II – Kardiologie und Angiologie -, Josephs-Hospitals Warendorf, Akademisches Lehrkrankenhaus der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 23

XLVIII. Gastroenterologischer Dialog

**Gastroenterologisches Konsilium
Diagnostische und therapeutische
Angebote** 3 •

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2010,
16.00–18.45 Uhr
Ort: Iserlohn, Campus Garden, Seminargebäude,
Reiterweg 36

- Therapie der chronischen Hepatitis C: Aktuelle Standards und Perspektiven
Dr. med. M. Ross, Münster
- Endosonographie – Stand 2010
PD Dr. med. D. Domagk, Münster
- Neue diagnostische Methoden bei Dünndarmerkrankungen
Dr. med. H.-D. Kloft, Iserlohn
- Bilio-pankreatisches System: Möglichkeiten und Grenzen der interventionellen Endoskopie
Dr. med. H. Ullerich, Münster
- CED-Therapie 2010 – Standards und Neuerungen
PD Dr. med. J. Heidemann, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. W. Domschke, ehem. Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, UK Münster
Dr. med. H. Ullerich, Leitender Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, UK Münster
Dr. med. H.-D. Kloft, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin/Gastroenterologie, St. Elisabeth-Hospital Iserlohn

Teilnehmergebühr: s. S. 23

**Ausgewählte Aspekte
der gynäkologischen Onkologie** 6 •

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2010,
16.00–21.00 Uhr
Ort: Münster, Tagungsraum der LBS Münster,
Himmelreichallee 40

- FIGO-Klassifikation – Revision 2009 und ihre Konsequenzen für die Praxis
- Sonographische Dignitätskriterien von Adnextumoren
- Operativer Standard beim Ovarialkarzinom und seine prognostische Bedeutung
- Hormonersatztherapie nach Genitalmalignomen
- Intraoperative Bestrahlung und Neuentwicklungen in der Strahlentherapie gynäkologischer Tumore
- Innovative Therapieformen in der gynäkologischen Onkologie
- Neues von den Kongressen
- PET/CT bei Genitalmalignomen

Leitung: Prof. Dr. med. W. Kiesel, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 23

13. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium

**Viszeralchirurgie für Hausärzte
und Allgemeinmediziner** 6 •

Termin: Samstag, 30. Oktober 2010, 9.00–14.15 Uhr
Ort: Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume,
Schwarzenmoorstr. 70

- Welchen Aufwand macht ein Darmzentrum? Was hat der Patient davon?
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford
- Welche Aufgaben hat das Ethik-Komitee in Krankenhäusern?
Prof. Dr. med. M. Sitzer, Herford
- Leistenhernienchirurgie: Minimal-invasiv und konventionelle Operationen
Dr. med. R. Fischer, Herford
- Laparoskopische Operationen an der Gallenblase: Indikationen; Minimal-invasive Chirurgie (MIC), Single Incision Laparoscopic Surgery (SILS), Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery (NOTES)?

Wie weit geht die minimal-invasive Technik? Wann konvertiert man die lap-Galle?

- Dr. med. Ch. Albert, Herford
- Indikationen und Techniken der Adipositas-Chirurgie
Dr. med. U. Laverenz, Herford
- Operative Behandlung des Hämorrhoidalleidens:
Longo, Miligan-Morgan, Hämorrhoidal-Arterien-Ligatur (HAL), Laser?
Dr. med. A. Wittmer, Herford
- Tumorchirurgie des alten Patienten: Morbiditätsrisiko, Mortalitätsrisiko
Prof. Dr. med. G. Winde, Prof. Dr. med. J. Kähler, Dr. med. E. Schlüter, Herford
- Endoskopie-Mukosektomie, Single-Ballon-Enteroskopie, Endosonographie, Drainagen: Der Gastroenterologe als Operateur und im Operationssaal
Prof. Dr. med. Th. Pohle, Herford
- Wundmanagement ambulant und stationär: Zeitvorteile und Kostennachteile
Dr. med. S. Krishnabhakdi, Herford
- Beckenbodensenkung, Prolaps, Obstipation: Konzept von Chirurgie, Gynäkologie und Urologie
Dr. med. Th. Heuser, Prof. Dr. med. G. Winde, Prof. Dr. med. K. Weichert-Jacobsen, Herford

Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinikum Herford

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
kostenfrei (Studenten/innen)

Interdisziplinäre Kinderrheumatologie 5 •

Termin: Samstag, 30. Oktober 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift Sendenhorst,
Cafeteria, Westtor 7

- Rheuma und Immunsystem
Warum funktionieren die von uns eingesetzten Immunsuppressiva und immunmodulatorischen Medikamente?
Dr. med. Ph. von Bismarck, Kiel
- Rheuma und Fieber
Wann muss der Kinderarzt auch an eine Autoimmunerkrankung denken?
Dr. med. T. Kallinich, Berlin
- Rheuma und Niere
Welche Klinik und Differenzialdiagnose haben Autoimmunerkrankungen an der Niere?
Prof. Dr. med. D. Haffner, Rostock
- Rheuma und Psyche
Welche Belastungen haben der Patient und seine Familie bei rheumatischen Erkrankungen zu bewältigen?
Dipl.-Psych. A. Illhardt, Sendenhorst

Leitung: Dr. med. G. Ganser, Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendrheumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums am St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich! (Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224,
E-Mail: decampos@aeakwl.de
oder kleine-asbrocke@aeakwl.de

WEITERBILDUNGSKURSE

Akupunktur 8 • bzw. 10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*
Weiterbildungszeit
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

Termine:

5. Kursreihe:

prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 25.09.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 26.09.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 27.11.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 28.11.2010
Fallseminare/Block G: Sa., 05.03.2011
Fallseminare/Block G: So., 06.03.2011

**6. Kursreihe
in Planung**

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Leitung:
Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Arbeitsmedizin 60 • pro Abschnitt

Der Kurs besteht aus drei Blöcken A, B und C, die in sechs Teilblöcken zu je 60 Stunden (A1, A2, B1, B2, C1, C2) unterteilt sind und die möglichst in der vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden sollen.

Termine:

Kurs B
Abschnitt B1: Mo., 20.09. bis Fr., 24.09. und Mo., 27.09. bis Mi., 29.09.2010
Abschnitt B2: Mo., 08.11. bis Fr., 12.11. und Mo., 15.11. bis Mi., 17.11.2010

Kurs C
Abschnitt C1: Mo., 31.01. bis Fr., 04.02. und Mo., 07.02. bis Mi., 09.02.2011
Abschnitt C2: Mo., 21.02. bis Fr., 25.02. und Mo., 28.02. bis Mi., 02.03.2011

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Neu!
Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet ab 2011 eine strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der BÄK zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Gesundheitsförderung und Prävention“ für Arbeits- und Betriebsmediziner am Fr., 04.02./Sa., 05.02.2011 und Fr., 25.02./Sa., 26.02.2011 im direkten Anschluss an den Abschnitt C1 und C2 im Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA) an.
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Gesamtleitung:
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Gesamtorganisation:
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Leitung:
Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, BP Gelsenkirchen GmbH, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Homöopathie 40 • pro Block
25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Block C Fr., 05.11. bis So., 07.11.2010 und
Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010
Block D Fr., 08.04. bis So., 10.04.2011 und
Fr., 06.05. bis So., 08.05.2011

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Fallseminare 1–4 einschl. Supervision:
(jeweils 25 Stunden):

Fallseminar 2: Fr., 10.09. bis So., 12.09.2010
Fallseminar 3: Fr., 10.12. bis So., 12.12.2010
Fallseminar 4: Fr., 27.05. bis So., 29.05.2011

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepplweg 45

Leitung: Dr. med. Wolfgang Klemm, Witten/Dr. med. Wolfgang Ermes, Plettenberg

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Manuelle Medizin/Chirotherapie insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/ HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine:
13. Kursreihe
LBH 1 01.12. – 05.12.2010

Weitere Termine folgen!

Ort: Münster

Kursleitung:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

23. Kursreihe:
Kurs I: 19.11.–21.11.2010
26.11.–28.11.2010
25.02.–27.02.2011
04.03.–06.03.2011
Kurs II: 08.07.–10.07.2011
15.07.–17.07.2011
Kurs III: 07.10.–09.10.2011
14.10.–16.10.2011
Kurs IV: 08.04.–10.04.2011
08.01.–09.01.2011
Kurs Osteopathie – Kinder: 08.05.–08.05.2011
Kurs Muskel Kiefergelenk:
Optimierungskurs:

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg – Klinik Berlin – Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr Kurs I – IV (pro Kurs):
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Osteopathie-Kinder/ Optimierungskurs:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Muskel-Kiefergelenk:
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare

Termine:

Kurs (80 Stunden):
Fr. 29.10. bis So. 07.11.2010
(Kurswoche 1 und 2 bzw. A und B)

Fallseminar einschl. Supervision
(Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
Mi., 10.11. bis So., 14.11.2010 und
Mi., 17.11. bis So., 21.11.2010

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 15 Personen begrenzt.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswoche 1 und 2 (incl. Verpflegung):
€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 695,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)
Einheit 1 – 15 (inc. Verpflegung):
€ 1.040,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.020,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Notfallmedizin 80 •
Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden)
– ganztägig

Termin: Fr., 08.04. bis Sa., 16.04.2011
(80 Stunden – ganztägig)
Ort: Dortmund-Hörde, Feuerwache II

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ltd. Arzt des Zentrums für Schwerverbrandverletzte, Intensiv- und Notfallmedizin, Klinikum Dortmund gGmbH
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund

Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Oberarzt der Klinik u. Poliklinik für Anästhesiologie u. operative Intensivmedizin des UK Münster
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Münster
Dr. med. T. Fehmer, Chirurgische Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum

Dr. med. U. Schniedermeier, Ärztlicher Leiter Rettungsdienstschule und stellv. Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund
 Dr. med. Th. Weiss, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr:
 € 645,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden Schulungsmaterialien (Skript und CD).
 Eingangsvoraussetzung:
 Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom
 Der für den Fachkundenachweis "Rettungsdienst" u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.
 Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

■ Palliativmedizin
Basiskurse 40 Unterrichtsstunden
 40 • pro Kurs

Standort Bad Lippspringe

Termine: Teil I: Fr., 19.11. bis So., 21.11.2010
 Teil II: Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010
 oder
 Teil I: Fr., 14.10. bis So., 16.10.2011
 Teil II: Fr., 18.11. bis So., 20.11.2011

Zeiten: jeweils freitags 14:00–19:30 Uhr
 samstags 09:00–16:30 Uhr
 sonntags 09:00 – 15:00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Fernsehraum, Lindenstraße 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe, Bad Lippspringe

Standort Borkum

Termin: Mo., 16.05. bis Fr., 20.05.2011

Zeiten: Montag 09.00–17.30 Uhr
 Dienstag 09.00–17.30 Uhr
 Mittwoch 09.00–19.30 Uhr
 Donnerstag 09.00–17.30 Uhr
 Freitag 09.00–13.30 Uhr

Ort: Borkum, Haus Hansa, Willem-School-Pfad

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Gütersloh

Termine: Teil I: Fr., 11.03. bis So., 13.03.2011
 Teil II: Fr., 08.04. bis So., 10.04.2011

Zeiten: jeweils freitags 15.00–20.30 Uhr
 samstags 09.00–17.00 Uhr
 sonntags 09.00–15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Flussbett Hotel, Wiesenstr. 30

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Haltern

Termine: Teil I: Fr., 15.07. bis So., 17.07.2011
 Teil II: Fr., 16.09. bis So., 18.09.2011

Zeiten: jeweils freitags 08.45–16.45 Uhr
 samstags 08.45–16.45 Uhr
 sonntags 08.45–12.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herten
 Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Standort Lünen

Termine: Teil I: Fr., 01.10. bis So., 03.10.2010
 Teil II: Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010

Zeiten: jeweils freitags 16:00–22:00 Uhr
 samstags 08:30–16:30 Uhr
 sonntags 09:00–14:30 Uhr

Ort: Lünen

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Standort Münster

Termine: Teil I: Fr., 04.02. bis So., 06.02.2011
 Teil II: Fr., 25.02. bis So., 27.02.2011

Zeiten: jeweils freitags 14.00–19.00 Uhr
 samstags 09.00–19.00 Uhr
 sonntags 09.00–14.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott MA, Nordhorn
 Organisation: PD Dr. med. D. Domagk, Münster

Fallseminare einschl. Supervision
 120 Unterrichtsstunden

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 755,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 805,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 705,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Schmerztherapie

Standort Bochum

40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Kursblock I: abgeschlossen
 Kursblock II: Mo., 20.09. bis Fr., 24.09.2010

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum
 Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:
 Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
 Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 540,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 440,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster

20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine:

Kursblock 1/Fr.–So., 18.11.–20.11.2011
Kursblock 2/Fr.–So., 02.12.–04.12.2011
Kursblock 3/Fr.–So., 02.03.–04.03.2012
Kursblock 4/Fr.–So., 23.03.–25.03.2012

Leitung:

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
 Schmerzzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
 Dr. med. Markus Schilgen
 Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
 Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
 Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
 Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
 Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:
 Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
 Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:
 € 315,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 340,00 (Nichtmitglieder)
 € 290,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen 80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Teil A und B
 Mo., 06.09. bis Fr., 17.09.2010
 Leitung: Dr. med. H. Berg, Münster

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Teil C und D
 Mo., 08.11. bis Fr., 19.11.2010
 Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster

Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil E und F
 Mo., 14.02. bis Fr., 25.02.2011
 Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers

Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil G und H
 Mo., 14.03. bis Fr., 25.03.2011
 Leitung: Dr. med. J. Dimmek, Hamm

Ort:
 Grundkurse Teil A bis D, Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214
 Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil, ohne Verpflegung): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Sportmedizin 16 •

Wochenend-Kurs 13
 Alters- und geschlechtsspezifische Aspekte der Prävention und Rehabilitation

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
 Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden
 Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin: Sa./So., 30./31.10.2010
Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztekundes/bitte Ausweis mitbringen)
 € 225,00 (Nichtmitglieder)
 € 165,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung insgesamt 48 •

Baustein I Grundlagen 1
 Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen (4 Std.)
Termin: Mi., 16.03.2011, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Baustein I Grundlagen 2
 Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten (8 Std.)
Termin: Sa., 16.04.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Baustein II
 Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Sa., 09.07.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Krankenanstalten Gilead IV, Remterweg 69/71

Baustein III
 Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 17.09.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Baustein IV
 Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 08.10.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Baustein V
 Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Fr., 25.11.2011, 17.00–20.30 Uhr
 Sa., 26.11.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Gesamtleitung: Dr. med. Claudia Schüngel, Münster

Wahlthema (2 Std.)
 Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr: Komplettbuchung
 € 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 615,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Einzelbuchung
 Baustein I Grundlagen 1
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein I Grundlagen 2, Baustein II–IV
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein V
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) 26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

Termin: Mo., 20.09., bis Mi., 22.09.2010

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) 20 •

Eingangsvoraussetzung:
 Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 27.09., bis Mi., 29.09.2010

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR und Medizinische Fachangestellte**
Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) 8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Sa., 30.10.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte**
Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden) 12 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Fr., 29.10.2010, 14.00–ca. 18.15 Uhr
 Sa., 30.10.2010, 9.00–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Sitzungsraum 2. Etage, Gartenstr. 210–214

Leitung:
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dr. rer. medic. J. Eckardt, Dipl.-Phys., Strahlentherapiezentrum Bochum

Teilnehmergebühr (8 Stunden):
 € 125,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 125,00 (MTA/MTR)
 € 115,00 (Med. Fachangestellte)
 € 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)
 € 145,00 (Med. Fachangestellte)
 € 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

ULTRASCHALLKURSE

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Aufbaukurs 38 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Termin: Do., 25.11. bis So., 28.11.2010
Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühr:
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Nichtmitglieder)
 € 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Grundkurs 37 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Mo, 13.12. bis Do., 16.12.2010

Ort:
 (Achtung: Der Theorieteil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die

andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)

für den theoretischen Teil:
 St. Barbara-Hospital Gladbeck

für den praktischen Teil:
 St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
 St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer
 Bergmannsheil Gelsenkirchen-Buer
 St. Barbara-Hospital Gladbeck
 Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene

Grundkurs 37 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Mi., 22.09. bis Sa., 25.09.2010

Aufbaukurs 37 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene

Termin: Mi., 10.11. bis Sa., 13.11.2010

Ort: Warendorf, Josefs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
 Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs 29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Fr., 24.09. bis So., 26.09.2010

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien und 200 dokumentierte Duplex-Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Sa., 22.01. bis So., 23.01.2011

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße

Aufbaukurs 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 19.11. bis Sa., 20.11.2010

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenver-/entsorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien der extremitätenver- und entsorgenden Gefäße, davon 100 Arterien und 100 Venen und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenentsorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Fr., 21.01. bis Sa., 22.01.2011

Ort: Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Sonographie – Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs 30 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (24 Unterrichtsstunden durchgeführt an 3 aufeinander folgenden Tagen)
 Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Schwangerschaftsdiagnostik –

Termin: Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (16 Unterrichtsstunden durchgeführt an 2 aufeinander folgenden Tagen)

Voraussetzungen:

- a. Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Schwangerschaftsdiagnostik –
- b. 200 weiterführende differentialdiagnostische B-Modus-Sonographien bei Verdacht auf Entwicklungsstörungen oder fetale Erkrankungen oder erhöhtes Risiko, davon 30 Fehlbildungen oder Entwicklungsstörungen gem. der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 9.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Termin: Sa., 13.11. bis So., 14.11.2010

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 445,00 (Nichtmitglieder)
 € 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ Ernährungsmedizin 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 09.02. bis 13.02.2011

Seminarblock 1: Ernährungslehre und ernährungsmedizinische Grundlagen
Termin: Mi., 09.02. bis Do., 10.02.2011

Seminarblock 2: Metabolisches Syndrom und Prävention
Termin: Fr., 11.02. bis Sa., 12.02.2011

Seminarblock 3 (Teil A): Therapie ernährungsabhängiger Krankheiten
Termin: So., 13.02.2011

Teil II (50 Std.) vom 11.05. bis 15.05.2011

Seminarblock 3 (Teil B): Therapie ernährungsabhängiger Krankheiten
Termin: Mi., 11.05.2011

Seminarblock 4: Gastroenterologie und künstl. Ernährung
Termin: Do., 12.05. bis Fr., 13.05.2011

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation
Termin: Sa., 14.05. bis So., 15.05.2011

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 1.630,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

■ Gesundheitsförderung und Prävention 24 •

Strategien und Techniken der Gesundheitsförderung (24 Stunden)

Freitag/Samstag (12 Stunden)

- Veränderungen des Krankheitsgeschehens
- Präventionsdefinitionen und -konzepte
- Gesundheitsförderung und Prävention in der niedergelassenen Praxis
- Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung
- Gesundheitsverhalten und ärztliche Beratung

Freitag/Samstag (12 Stunden)

- Die Bedeutung der zentralen Risikofaktoren für die Entstehung und Behandlung von Krankheiten und die Förderung der Gesundheit:
- Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe zur besseren Integration gesundheitsförderlicher und präventiver Aktivitäten
- Lernerfolgskontrolle

Ausführliches Programm anfordern unter Tel.: 0251/929-2201.

Leitung: Frau H. Frei, niedergelassene Frauenärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Dortmund
 Dr. med. M. Junker, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Olpe

**Termin: Kurs 1 (12 Std.) Fr./Sa., 01./02.10.2010
 Kurs 2 (12 Std.) Fr./Sa., 05./06.11.2010**

**Zeiten: freitags, 16.00 – ca. 20.30 Uhr
 samstags, 9.00 – ca. 16.30 Uhr**

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 460,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 510,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte
■ Klinische Transfusionsmedizin 8 • pro Block

Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten
- Gesetzliche Grundlagen und Aufklärungspflichten im Rahmen der Transfusion
- Meldepflichten/Stufenplan/Rückverfolgung
- Infektiologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Infektionssicherheit von Blutprodukten / Plasmaderivaten und Einführung in neue Verfahren der Pathogeninaktivierung
- Grundlagen der Immunhämatologie
- Immunologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Einführung in das Qualitätsmanagement
- Qualitätsmanagement: Praktische Übungen
- Übung 1: Rückverfolgung (Look back-Verfahren)
 Was bearbeitet der Kliniker
- Übung 2: Konzepte zur Schulung
- Übung 3: Durchführung der Selbstinspektion
- Logistik von Blut- und Blutprodukten
- Grundlagen der klinischen Hämotherapie
- Besonderheiten der klinischen Hämotherapie: Spezialindikationen (CMV, Bestrahlung)
- Besonderheiten der perinatalen und pädiatrischen Hämotherapie
- Besonderheiten bei der Notfall- und Massivtransfusion
- Bedeutung des HLA und HPA Systems in der Transfusions- und Transplantationsmedizin

Leitung und Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Oberärzte des Instituts für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie des UK Münster

**Termine: Block A: Mi., 01.12.2010, 9.00–17.00 Uhr
 Block B: Mi., 15.12.2010, 9.00–17.00 Uhr
 Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214**

Teilnehmergebühr (pro Block):
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (30 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen
■ Qualifikation Tabakentwöhnung 20 •

Ziel der vorliegenden Qualifikationsmaßnahme ist es, Ärzten/innen detaillierte Informationen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesundheitlichen Aspekten des Tabakkonsums zu vermitteln, ihre Kenntnisse für eine erfolgreiche Ansprache, Motivierung und Therapie ihrer rauchenden Patienten zu vertiefen und praktische Hilfestellung bei der Einführung von Raucherberatungen und Entwöhnungsbehandlungen in der ärztlichen Praxis oder Klinik zu bieten.

Der 20-stündige Kurs ist als Blended-Learning-Maßnahme konzipiert. Blended-Learning ist eine Lernform, bei der die Vorteile des klassischen Präsenzlernens und die des e-Learnings didaktisch sinnvoll miteinander kombiniert werden. Die Qualifikationsmaßnahme teilt sich in einen 8-stündigen tutoriell begleiteten Online-Kurs und einen 12-stündigen Präsenzkurs auf. Letzterer setzt sich aus einem vierstündigen Einführungsseminar und einem achtstündigen Praxisseminar zusammen.

I. Einführungsseminar (Präsenz)

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 4-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen und die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

II. Telearnphase

Schwerpunkt der 8-stündigen Telearnphase sind die Lerninhalte der folgenden 4 Module:
 Modul 1: Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext und Strategien der Tabakkontrollpolitik
 Modul 2: Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps
 Modul 3: Grundlagen der Tabakabhängigkeit
 Modul 4: Methoden der Tabakentwöhnung

III. Abschlusssseminar (Präsenz)

Im Abschlusssseminar soll das im Rahmen des Telearnens erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telearnphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlusssseminars liegt auf der praktischen Umsetzung der Themen „Patientenansprache, Diagnose und Intervention“ und „Implementierung der Tabakentwöhnung in der ärztlichen Praxis“.

Abschlussstest

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.aekwl.de/elearning>

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Termine: Start-Termin:
 Mi., 06.10.2010, 16.00 – 20.00 Uhr
 Telearnphase:
 von Oktober 2010 bis Dezember 2010
 Abschluss-Termin:
 Sa., 04.12.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd,
 Mittelstr. 86-88

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. D. Geyer, Leitender Arzt, Chefarzt, Fachklinik Fredeburg, Zu den drei Buchen 1, Schmallenberg-Bad Fredeburg

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 345,00 € (Mitglieder der Akademie)
 395,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)
 295,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen
■ Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen. So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenzentralen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFJ/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm
 U. Petersen, Arzt, Dortmund

WARTELISTE

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

■ Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ 52 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.
 (Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer ankündigungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschränkt werden. Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

- Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)
- Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)
- Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform) (Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

Abschnitt A:

- Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
 - Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
 - Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
 - Rechtliche Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
 - Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

Abschnitt B:

Geriatrisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C:

Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/ Exsiccose/ Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder

■ Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/ M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungsstörungen/ Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/ Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

Pharmakotherapie im Alter

■ Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

■ Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

Abschnitt D:

Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

WARTELISTE

Termin: Sa., 02.04.2011, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Löhne/Bad Oeynhasuen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V. (Berolina-Klinik)

Teilnehmergebühr:
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Nähere Angaben s. Seite 36

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

Standort Attendorn

Termin: **Abschnitt A und B:**
Sa., 25.09.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
So., 26.09.2010, 8.30 – 12.15 Uhr
Abschnitt C:
Mi., 24.11.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Do., 25.11.2010, 8.30 – 17.15 Uhr
Fr., 26.11.2010, 8.30 – 17.15 Uhr
Sa., 27.11.2010, 8.30 – 17.15 Uhr
So., 28.11.2010, 8.30 – 13.00 Uhr

Ort: Attendorn Neu-Listernohe, Akademie Biggese, Ewiger Str. 79

Teilnehmergebühr Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs):
(Attendorn: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggese)
€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aeakwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitäts-sicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

■ **Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV** 21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

Inhalte:

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen

Termin: Sa., 02.04.2011, 9.00 – 18.00 Uhr **WARTELISTE**
Ort: Löhne/Bad Oeynhasuen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V. (Berolina-Klinik)

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Kursunterlagen/Prüfung):
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

■ **Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden)** 50 •

Inhalte:

- 20 Stunden Theorie
- 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechender Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 25.02. bis So. 27.02.2011
Teil II: Fr., 27.05. bis 29.05.2011

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
samstags, 9.00–19.00 Uhr
sonntags, 9.00-ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aeakwl.de

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

■ **Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“** 16 • curriculäre Fortbildung 10 • Kriseninterventionsseminar

Statistische Daten

- Organspende NRW/D – Perspektiven
- Gesetzliche Grundlagen (1)**
- Transplantationsgesetz
- Der Organspendeprozess (1)**
- Indikation zur Organspende/Erweiterte Spenderkriterien
- Indikation zur Transplantation
- Die Feststellung des Todes**
- Hirntod/Hirntoddiagnostik
- Der Organspendeprozess (2)**
- Organprotektive Intensivtherapie
- Empfängerschutz/Organ-Report
- Organverteilung/-transplantation**
- Dringlichkeit/Erfolgsaussicht/Chancengleichheit/Allokationsregeln
- Transplantationsmedizin
- Organtransplantation aus der Sicht
- eines Betroffenen
- eines Angehörigen, der einer Organspende zugestimmt hat
- Gemeinschaftsaufgabe Organspende**
- Partnerschaftliches Prozess-/Beziehungsmanagement
- Dienstleistungen der DSO
- Psychosoziale Aspekte der Organspende**

Medizinische und ethische Zielbestimmung

- Aktuelle ethische Probleme der Transplantationsmedizin
Gesetzliche Grundlagen (2)
 - Förderung der Organspende - Die Rolle des Transplantationsbeauftragten

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO, Region Nordrhein-Westfalen
 H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO, Frankfurt am Main

Termine:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Fr., 25.02.2011, 10.00–18.00 Uhr

Sa., 26.02.2011, 9.00 – 18.00 Uhr

Seminar „Krisenintervention“

Termine nach individueller Vereinbarung,

jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Orte:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Bochum, ACHAT Hotel, Kohlepellesweg 45

Seminar „Krisenintervention“

Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:

€ 550,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)

€ 450,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei Anmeldung wird die jeweilige Teilnehmergebühr um € 200,00 reduziert und von der DSO übernommen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,

E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Impfseminare 2010 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 16 •

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen - Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko - Nutzen - Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Schwangerschaft
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Termine: Sa./So., 18./19.09.2010 oder Sa./So., 04./05.12.2010

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210-214

Zeiten: jeweils ganztägig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

Prüferkurs Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werkzeuge sowie organisatorischer Aspekte zur Durchführung Klinischer Studien 16 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- Studienvorbereitung:**
- Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
- Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden - was muss der Prüfer beachten?
- Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
- Haftungsrisiken und Probandenversicherung
- Besonderheiten bei Medizinprodukten
- Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:**
- Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
- Informed Consent
- Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
- Umgang mit Prüfmedikation
- Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
 - Begriffsbestimmungen
 - Dokumentation und Meldungen
- Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen
- Studienabschluss**
- Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
- Publikationsbeteiligung
- Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung - Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin - Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

Termine: Fr./Sa., 17./18.09.2010, 9.00 – 17.00 Uhr oder Fr./Sa., 19./20.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 390,00 (Mitglied der Akademie)
 € 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster gemäß Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS)

Studienleiterkurs Konzeption und Durchführung klinischer Studien 24 •

- Sponsorverantwortung in Klinischen Prüfungen
- Statistische Planung
- Operationalisierung Klinischer Fragestellung und Erstellung des Studienprotokolls
- Datenerhebung und -verarbeitung
- CRF-Erstellung
- Zusammenarbeit mit Prüfzentren und Kooperationspartnern
- Qualitätsmanagement
- Kostenkalkulation und Finanzierung
- Gestaltung von Verträgen
- Anträge bei Ethik-Kommissionen und Behörden
- Statistische Auswertung
- Studienabschlussbericht
- Archivierung

Voraussetzungen: Die Teilnehmer/innen sollen über praktische Erfahrungen sowie über Grundkenntnisse in der klinischen Prüfung verfügen bzw. eine entsprechende Vorkaufung wie den Prüferkurs vorweisen können!

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin - Pädiatrische Hämatologie/Onkologie-, UKM, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Termin: Mi./Do./Fr., 1./2./3.12.2010, jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Universitätsklinikum, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
 € 549,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 599,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 499,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 16 •

Die 16stündige Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung. Die Fortbildung schließt mit einer multiple-choice Lernerfolgskontrolle ab.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe/Psychiater, Chefarzt, Klinik Flachshede, Bad Salzuffen

Termin: Sa., 29.01.2011, 9.00–17.00 Uhr So., 30.01.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Annaberg 40

Teilnehmergebühr:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

**DMP-FORTBILDUNGS-
VERANSTALTUNGEN**

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Update Diabetologie 2010 5 •

Termin: Mi., 10.11.2010, 15.00–19.00 Uhr (für Ärztinnen und Ärzte)
Sa., 13.11.2010, 9.00–13.00 Uhr (für Med. Assistenzpersonal)
Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 3

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 17 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)

Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)
Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 12.11.2010, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 13.11.2010, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD) 17 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen –Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem– in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 03.12.2010, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 04.12.2010, 9.00–16.00 Uhr

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:

€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

NOTFALLMEDIZIN

Blockseminar Kursteil A – D (80 Stunden)

Nähere Angaben s. S. 30

Notfalltraining

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council ERC)

Teil 2 – Praxis (17.30–19.50 Uhr)

- BLS (Basic Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i. v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Teamtraining
Üben der Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Grundlagen der Kinderreanimation

Leitung: M. Breyer, Oberarzt der Anästhesie-Abteilung, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

Termin: Mi., 12.01.2011, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
 – **Cardiopulmonale Reanimation** 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00-12.30 Uhr)

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Cardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Praktische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Cardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30-16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynx-tubus, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Münker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißnau, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termin: Sa. 13.11.2010, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 340,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
 – **Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag (16.00 – 17.15 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation
 Grundlagen der cardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15 – ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:
Basismaßnahmen der cardiopulmonalen Reanimation:
 Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O2-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:
Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
 Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt –Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:
Mega-Code-Training
 Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. Th. Keller, Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
 Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter der Rettungsdienstschule an der Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 17.11.2010, 15.45–ca. 20.15 Uhr
Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
 – **Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie (16.00 – 17.00 Uhr)

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
 Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00-20.00 Uhr)

BLS (Basis Life Support)
 Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
ALS (Advanced Life Support)
 Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.

Teamtraining
 Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe
Kinderreanimation
 Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld
 Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

Termin: Mi., 10.11.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
 – **Cardiopulmonale Reanimation** 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
 Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

Anleitung/Durchführung Feuerwehr und Rettungsdienst Stadt Bochum

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Niedergelassener Internist/Kardiologe, Bochum
 Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Hanefeld, Oberarzt der Medizinischen Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

Termin: Mi., 08.09.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:

- € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
- Cardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 - Theorie (16.00-17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen - Indikation und Durchführung

Teil 2 - Praxis (17.30-20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED) - Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termine: Mi., 01.12.2010, 16.00-20.00 Uhr

Ort: Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
- € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 - € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 - € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
- Cardiopulmonale Reanimation 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Teil 1 - Theorie (16.00-17.00 Uhr)

- Cardiopulmonale Reanimation
- Basismaßnahmen
 - Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00-20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:
 - Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
 - Intubation
 - Defibrillation
 - Säuglingsreanimation
 - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 27.10.2010, 16.00-20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
- € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 - € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 - € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Refresherkurse 2010
Notfallmedizin
Theorie und praktische Übungen 10 • pro Kurs

Notfälle abseits der Routine (3. VA)

Termin: Sa., 25.09.2010, 9.00-ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- ABC-Notfälle
- Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.
- Psychiatrische Notfälle und PsychK
- Todesfeststellung und Leichenschau

- Praktische Übungen:
- Geburtstrainer
 - Neugeborenenversorgung
 - Schwierige Intubation
 - Besondere Auffindesituationen
 - Fallbeispiele

Leitung/Koordination:
 Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Miltz, Dr. med. A. Röper
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
- € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar
Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrampf, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
 - Airwaymanagement
 - Cardiopulmonale Reanimation, CPR-Simulation
 - Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 20.11.2010, 9.00-ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
- € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

REFRESHERKURSE

Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 40

Refresherkurs KPQM 2006
- KV Praxis Qualitätsmanagement

Nähere Angaben s. Seite 49

Refresherkurse
Sonographie der Säuglingshüfte
- Theorie/Praktische Übungen - 6 •

- Hüftreife: Pathomorphologie, Biomechanik und Klassifikation
- Hüftsonographie: Methode, Befunderhebung und Typisierung
- Probleme, Komplikationen und Fallstricke in der Hüftsonographie

- Zeichenübung: Erkennen und Bewerten von problematischen Hüftsonographien
- Abtasttechnik, Kippfehler und Demonstration (Workshops, Vorstellung von drei Säuglingen)
- Atypische Verläufe, Endogene Dysplasie

Praktische Übungen:

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, direkt im Anschluss an den Refresherkurs in einem Zeitraum von 6 Monaten, jeden Montag in der Zeit von 09.00 bis 10.00 Uhr in der Kinderorthopädie des UKM Neugeborene unter Anleitung von erfahrenen Tutoren zu schallen.
Vorherige Anmeldung erforderlich:
Vorzimmer Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl
(Tel.: 0251/83-47909) (max. 2 Teilnehmer)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Münster

Termin: Mi., 08.09.2010, 15.30–19.30 Uhr
Ort: Münster, Universitätsklinikum, Ebene 05 West, Seminarraum (Raum 05.603), Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Refresherkurs
■ **Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen** 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Die Ultraschall-Vereinbarung
- Artefakte Pathologie Leber, Gallenblase, Gallengang, Pankreas, Milz
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Nieren, Aorta, Lymphknoten, Innere Genitalia, Thorax, Schilddrüse
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe

Termin: Sa., 18.09.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Refresherkurs für Ärztinnen und Ärzte
■ **EKG Refreshing und Troubleshooting** 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung
- Abschlusstraining, Besprechung mitgebrachter EKGs

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Sa., 30.10.2010, 9.00–15.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie Münster, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

Refresherkurs
■ **Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen** 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Die Ultraschall-Vereinbarung
- Funktionssonographie im Abdomen – Stellenwert bei Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege sowie des Gastrointestinaltraktes
- Pankreas von A bis Z
- Sonographie der abdominalen Gefäße Wann Schwarzweiß – wann Farbe? Welche Gefäße müssen immer dargestellt werden?
- Stand der Kontrastmittel-Sonographie 2010
- Subtile Sonographie des kleinen Beckens Tipps und Tricks für die Untersuchung – was ist unverzichtbar?
- Schilddrüse – Update 2010
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

Termin: Fr., 05.11.2010, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Refresherkurs
■ **Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen** 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Die Ultraschall-Vereinbarung
- Theorie und Videobefunde aus dem klinischen Alltag zu den Themen:
- Herdförmige Lebererkrankungen und Cholestase
- Herdförmige und diffuse Pankreasläsionen
- Akutes Abdomen
- Läsionen am Magen-Darm-Trakt
- Schilddrüsenerkrankungen
- Patientenuntersuchungen in Kleingruppen
- Kontrastmittelsonographie der Leber
- Tipps und Tricks beim Ultraschall, Vermeidung von Fehlinterpretationen

Leitung: Dr. med. Peter Wolf, Evangelisches Krankenhaus, Lippstadt

Termin: Sa., 20.11.2010, 10.00–18.00 Uhr
Ort: Lippstadt, Evangelisches Krankenhaus, Abteilung für Innere Medizin, Wiedenbrücker Str. 33

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder)
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Refresherkurs
■ **Psychosomatische Grundversorgung** 20 •

Theorie (2 U.-Std.)
Fallseminare (15 U.-Std.)

Zielgruppe:

Ärzte/innen, die das Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ absolviert haben

Der Refresherkurs „Psychosomatische Grundversorgung“ richtet sich an Ärzte/innen aller Fachrichtungen, die am Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ teilgenommen und bereits Fähigkeiten erworben haben, Beziehungsmuster ihrer Patienten zu erkennen und sich darauf einzustellen.

Im Zentrum des Refresherkurses stehen Fallvorstellungen der Teilnehmer/innen. Vorrangiges Ziel ist die Beratung bei der Behandlungsplanung. Es sollen nützliche Fähigkeiten und Techniken vermittelt werden, die in den primär somatischen Praxen einen sinnvollen Einsatz finden können. Entsprechende Übungen sind bereits im Curriculum Psychosomatische Grundversorgung begonnen worden.

Ein weiteres Ziel ist, ausgehend vom vorgestellten Fall das theoretische Grundlagenwissen zu erweitern. Daher wird das Theorieangebot sehr flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen angepasst.

Als didaktisches Mittel werden videogestützte Rollenspiele eingesetzt, die aus der Fallvorstellung entwickelt werden. Sie ermöglichen zum einen den Rollenwechsel und im Rollenwechsel einen Zugang zum Verstehen des Patienten.

Zum anderen erlauben sie eine Mikroszenenanalyse der Arzt-Patient-Interaktion. Wer sich selber in seiner Interaktion betrachten kann, entwickelt ein vertieftes Verständnis der Beziehung.

Inhalte:

Theorie

Wie hängen Leib und Seele zusammen? – Neurobiologische Aspekte

Fallseminare

Beratung der Behandlungsplanung

- Was ist der Focus des primär somatisch tätigen Arztes in der Behandlung, welche Ziele verfolgt er längerfristig?
- Wie kann der Arzt Selbstwirksamkeitsüberzeugungen des Patienten stärken und zu Verhaltensänderungen motivieren?
- Wie kooperiert der Arzt im psychosozialen Versorgungssystem?
- Wann rät der Arzt zu einer stationären psychosomatisch-psychotherapeutischen oder psychiatrisch-psychotherapeutischen Krankenhausbehandlung, wann zu einer Rehabilitation, wann zur Gruppentherapie?
- Wie kooperiert der Arzt mit sozialpsychiatrischen Einrichtungen und Selbsthilfeeinrichtungen?

Vertiefung und Erweiterung des theoretischen Grundlagenwissens

- Differentialdiagnostische Schwierigkeiten, die aus der Wechselwirkung körperlicher und psychischer Symptome entstehen

Nützliche Fähigkeiten und Techniken

- Techniken zur Beruhigung und Stabilisierung von Patienten in Krisensituationen
- Techniken zum Stoppen negativer Gedankengänge und Emotionen

Didaktisches Kurskonzept

- Fallvorstellungen der Teilnehmer/innen
- Videogestützte Rollenspiele
- Fallbezogene theoretische Erläuterung des Kursleiters

Leitung: Frau Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Münster, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

WARTELISTE

Termin: Fr., 10.12.2010, 9.00 – 17.15 Uhr

Sa., 11.12.2010, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 285,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 325,00 (Nichtmitglieder)
 € 245,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (20 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Fr., 18.03.2011, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs
■ Sonographie der Gefäße
Theorie/Praktische Übungen 10 •

Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt, Becken – Beinge-fäße arteriell und venös

Vorträge:

- Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
- Halsgefäße
- Postoperative Gefäßdiagnostik
- Nierenarterien

Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßme-dizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 02.04.2011, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
 SEMINARE/WORKSHOPS/MEDIZINISCH-
 FACHLICHE VERANSTALTUNGEN**

Fortbildungsseminar
■ EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte 15 •

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquelle, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder

- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien
- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr. 10.09.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Sa., 11.09.2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassen-Akademie, Brüderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 169,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 209,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 129,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

*Ärztammer Westfalen-Lippe
 Akademie für Sozialmedizin – Bochum*
■ 11. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf
Aktuelle Herausforderung
für die Begutachtungspraxis 7 • (Freitag)
 5 • (Samstag)

Freitag, 10.09.2010

- Begrüßung der Teilnehmer
 Herr A. Bahlmann, Bad Sassendorf
- Ansprachen
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
 Leitender Ministerialrat Dr. F. Stollmann, Düsseldorf
- Risikowahrnehmung – zwischen Gefühl und Fakten
 Univ.-Prof. Dr. med. S. Bhakdi, Mainz
- Begutachtung von Migranten – Transkulturelle Aspekte und Kommunikationsstrategie
 Dr. med. univ. S. Golsabahi, Bielefeld
- Praktische Fragen der Begutachtung anhand von Fallbeispielen
 Dr. med. H.-H. Walk, Bad Oeynhausen

Moderation: Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster

- Gesundheitliche und ökonomische Probleme der Adipositas unter besonderer Berücksichtigung bariatrischer Operationsverfahren
 Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen

Moderation: Dr. med. W. Klingler, Moers

Samstag, 11.09.2010

- Transparenzberichte – aus Sicht des MDK
 Dr. med. P. U. Menz, Münster
 - aus Sicht der Heimträger
 Dipl.-Betriebswirt St. Baumann, Essen
 - aus Sicht der Spitzenverbände
 M. Moldenhauer, Berlin
- Moderation: Dr. med. B. Wild, Essen
- Podiumsdiskussion
 Thema: Aktuelle Herausforderungen für die Begutachtungspraxis

Teilnehmer:
 Dr. med. H. Berg, Münster
 Dr. med. J. Dimmek, Hamm
 Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster
 Dr. med. W. Klingler, Bochum
 Dr. phil. M. Schwarzenau, Münster

Moderation: Dr. med. H. Berg, Münster

Termin: Fr., 10.09.2010, 11.00–18.30 Uhr
 Sa., 11.09.2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2

Teilnehmergebühr:
 € 60,00

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakw.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Erkrankungen der Atemwege – Differenzierte Diagnose und Therapie** 10 •

Zielgruppe:
 Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen, aber auch akuten Beschwerden oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Atemwegserkrankungen ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre (Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren etc.) unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig Erkrankungen der Atemwege im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf der Behandlung von Heuschnupfen und allergischem Asthma liegen.

Inhalte:

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur bei Atemwegserkrankungen
- Pathophysiologie von Atemwegserkrankungen
- Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen, Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu bei – Rhinitis (chronisch, akut, allergisch)
 – Sinusitis
 – Tonsillitis/Halsschmerzen
 – Husten, akute und chronische Bronchitis
 – Asthma
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
- Klinische Falldiskussionen
 – Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt. Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur erarbeitet.
 Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursetzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 22.09.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
 € 165,00 (Mitglied der Akademie)
 € 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)
 € 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakw.de

14. Operationsworkshop

■ **Chirurgie von Kolon und Rektum: Aktuelle Trends und Therapie** 20 •

Donnerstag, 21. Oktober 2010

- OP-Demonstrationen mit Live-Übertragung aus dem OP-Sälen nach vorheriger Patientenvorstellung
- Standardverfahren in der kolorektalen Chirurgie
- Rektumersatztechniken
 – colo-pouch-ale Anastomose
 – ileocecale Interposition
 – transverse Coloplastie
- Kolektomie mit ileoanalem Pouch
- Pathohistologische Diagnostik kolorektaler Karzinome und deren Vorstufen
- Neuentwicklungen der endoluminalen Diagnostik kolorektaler Erkrankungen
- Technik, Indikationen und Ergebnisse der virtuellen Koloskopie
- Stellenwert des PET-CT beim Staging und der Rezidivdiagnostik von kolorektalen Karzinomen
- Stellenwert und Ergebnisse der minimal-invasiven Therapie bei kolorektalen Erkrankungen
- Operative Differenzialtherapie bei kolorektalen Karzinomen
- Anlage von Stomata – Techniken und Komplikationen
- Neoadjuvante Konzepte beim Rektumkarzinom
- Neuentwicklungen in der adjuvanten Therapie kolorektaler Tumoren

Freitag, 22. Oktober 2010

- OP-Demonstrationen mit Live-Übertragung aus den OP-Sälen nach vorheriger Patientenvorstellung
- MIC bei kolorektalen Erkrankungen Hybridoperationen
 – laparoskopisch assistierte endoskopische Operationen
 – endoskopisch assistierte laparoskopische Operationen
- Diagnostische und therapeutische Endoskopie
- TEM + proktologische Eingriffe (z. B. Staplerhämorrhoidektomie)
- Aktueller Stand der konservativen Therapie chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen
- Operative Therapie des kolorektalen Morbus Crohn
- Elektive- und Notfallchirurgie bei Colitis Ulcerosa
- Radiologische Diagnostik perianaler Fisteln
- Differenzialtherapie perianaler Fisteln
- Indikationen und Ergebnisse der transanal Tumorchirurgie

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Münster

PD Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Prof. Dr. med. M. Brüwer, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Do., 21.10.2010 8.00–17.00 Uhr
 Fr., 22.10.2010, 8.30–15.30 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Universitätsklinikums Münster, Waldeyerstr. 1

Teilnehmergebühr:
 € 60,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 70,00 (Nichtmitglieder)
 € 50,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
 E-Mail: eugenia.decampos@aeakw.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen

■ **Diamorphingestützte Substitution im Rahmen der Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“** 7 •

Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur diamorphingestützten Substitutionsbehandlung vom 15. Juli 2009 wird die bestehende Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ von den Ärztekammern angepasst. Der Ausschuss „Sucht und Drogen“ der Bundesärztekammer (BÄK) hat dazu einen Vorschlag entwickelt, dem der Deutsche Senat für ärztliche Fortbildung zugestimmt hat und der vom Vorstand der BÄK verabschiedet wurde. Demnach soll Ärztinnen und Ärzten, die Substitutionsbehandlungen opiatabhängiger Patienten mit Diamorphin durchführen wollen und bereits im Besitz der Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ sind oder diese erwerben möchten, ein 6-stündiges Modul angeboten werden, das sie für diese Behandlungsform qualifiziert. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet in diesem Jahr erstmals eine solche Veranstaltung an. Die pharmakologischen Aspekte und die Besonderheiten der Anwendung von Diamorphin im Rahmen der Substitution sowie der Umgang mit dem Konsum weiterer psychotroper Substanzen sind in diesem Seminar ebenso Thema wie der Umgang mit speziellen Notfallsituationen.

- Ergebnisse des Modellprojekts „Heroingestützter Behandlung Opiatabhängiger“
- Pharmakologische Aspekte des Diamorphins
- Besonderheiten der Applikation im Rahmen der Substitution opiatabhängiger Patienten
- Besonderheiten von Kontrollen des Gebrauchs weiterer psychotroper Substanzen
- Management von Notfällen
- Besonderheiten in der Organisation der Vergabeeinrichtung – Vergabe, Patientenaufklärung, Dokumentation etc.
- Besonderheiten vor dem Hintergrund der BtMVV, BÄK-Richtlinien und weiterer gesetzlicher und formaler Bestimmungen

Moderation und Leitung: Dr. med. Claudia Schüngel, Oberärztin der LWL-Klinik Münster

Termin: Sa., 30.10.2010, 9.00–15.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Veranstaltung ist als Wahlthema mit 2 Stunden auf die Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakw.de

Fortbildungsseminar

■ **Ärztliche Leichenschau** 6 •

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
 Ärztliche Leichenschau (mit Diskussion)
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau und ihre Ursachen
 - Aufgaben des Leichenschauarztes
 - Todesfeststellung und Scheintod
 - Systematik der Leichenuntersuchung
 - Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewaltwirkungen
 - Klassifikation der Todesart
 - Feststellung und Dokumentation der Todesursache
 - Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter
 - Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
 - Verhalten bei Behandlungsfehlerverwurf
 - Möglichkeiten und Grenzen der Todeszeitbestimmung
 - Hinweise zum Ausfüllen der Todesbescheinigung
 - Meldepflichten des Leichenschauarztes

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmeling, Stellv. Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 03.11.2010, 16.00–21.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 115,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2224,
 E-Mail: kleine-asbrocke@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten
Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

**■ Schwangerschaftskonfliktberatung
 Konflikt-Schwangerschaft
 – Schwangerschaftskonflikt** 11 • (Fr./Sa.)
 6 • (Sa.)

Freitag, 04.11.2010

- Ziele der Veranstaltung
- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 05.11.2010

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß §218/§219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegeschafft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor und Dr. med. B. Hanswille, Oberarzt der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Termine: Seminar zur Anerkennung:
Fr., 04.11.2010, 14.00–18.00 Uhr
Sa., 05.11.2010, 9.00–13.45 Uhr
Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
Sa., 05.11.2010, 9.00–13.45 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühren:
 Seminar zur Anerkennung:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Grundkurs

**■ Evidenz-basierte Medizin
 Effektives und erfolgreiches Recherchieren
 in medizinischen Datenbanken** 20 •

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praxis-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen. Dieser Kurs ist durch das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM e. V.) zertifiziert und daher eine sehr gute Basis auch für weitere lehrende Tätigkeit. Deshalb wendet er sich auch an Qualitätszirkelleiter und ihre Tutoren.

Ablaufplan Tag 1

- Kurzvorstellung der Teilnehmer, Ansicht zur EbM, Ziel/Erwartung des einzelnen Teilnehmers
- Einführung in die „Evidenz-basierte Methode“
- Formulieren beantwortbarer Fragen (PICO) und „Welchen Studientyp suche ich?“
- Recherche der im vorigen Teil formulierten Fragen in Pubmed, Cochrane, Suche von Informationen im Internet
- Patienteninformatio
- „Die schnelle Recherche“ als zusammenfassende Übung des ersten Tages

Ablaufplan Tag 2

- Zufriedenheit bisher, Änderungswünsche
- „Statistik ohne Kopfschmerz“
- Lesen und Bewerten einer Therapie-Studie
- Fortsetzung des vorigen Themenpunkts, Vorstellung von CatMaker, Zusammentragen der Information in CatMaker in Kleingruppen oder Einzelarbeit
- Erarbeiten einer Studie zur Diagnostik
- Pufferzeit Fragen
- Abschlussdiskussion, Aufgreifen der am Anfang genannten Ziele, Bewertung, Ausfüllen der Evaluationsbögen

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termin: Sa., 06.11.2010, 9.00–18.00 Uhr
So., 07.11.2010, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 250,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Orthopäden, Kinderärzte, Kinderchirurgen

**■ Kinderorthopädischer Nachmittag
 Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs** 6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte des Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Chefarzt Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 10.11.2010, 15.30–20.00 Uhr
Ort: Münster, Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und Fußchirurgie des UK, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:
 € 125,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen
■ Der niereninsuffiziente Patient 4 •

- Aktuelle Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz in der Praxis – Einschätzung der Nierenfunktion und klinische Relevanz von Nierenerkrankungen
 Prof. Dr. med. D. Bokemeyer, Bochum
 Dr. med. W. Clasen, Münster
- Der niereninsuffiziente Patient in der Apotheke
 A. Hinnerkort, A. Liekweg, Hamburg

Moderation:
 Prof. Dr. med. F. Oettel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mi., 03.11.2010, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum, Bergmanns-Heil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Termin: Mi., 01.12.2010, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
 € 20,00
 Kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Workshop
■ Psychiatrische Notfälle 7 •

- Pharmakologische Überlegungen zu Antidepressiva und Neuroleptika
 H. Reinbold, Dortmund
- Die Verordnung von Psychopharmaka bei körperlichen Erkrankungen
 Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Leitung:
 Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Facharzt für Psychiatrie, Münster

Termin: Mi., 03.11.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 40,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 50,00 (Nichtmitglieder)
 € 30,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 10,00 (Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@ækwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Juristen/innen, Betreuer/innen und Interessierte

Gesetzliche Regelung der Patientenverfügung Das Selbstbestimmungsrecht des entscheidungsfähigen Patienten 4 •

- Juristische Grundlagen ärztlichen Handelns, aktuelle Gesetzeslage der Patientenverfügung
- Die Patientenverfügung in der Klinik: Wann greift Sie? Die Rolle der Prognose und der ärztlichen Indikation bei der Entscheidungsfindung
- Probleme der gesetzlich vorgeschriebenen Umsetzung des Patientenwillens aus Sicht eines Betreuers
- Entscheidungsfindung und Kriterien eines Betreuungsrichters
- Podiumsdiskussion mit Referenten und Auditorium

Leitung und Moderation:

Dr. med. Eugen Engels, Parkweg 11, 59889 Eslohe

Termin: Mi., 17.11.2010, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 45,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Betreuer und Sonstige)
€ 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
E-Mail: mechthild.vietz@ækwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte

Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern 5 •

- Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können
- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
 - Schulangst
 - „hat keine Freunde“ – sozialemotionale Anpassungsprobleme
 - Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
 - „Wahrnehmungsstörungen“
 - „Zappelphilipp“/AD(H)S
 - Tics
 - Schlafstörungen
 - Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
 - Kopfschmerzen
 - unklare Atembeschwerden
 - Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Fokus haben.

Instrumente zur stufenweisen Begabungsdiagnostik

- Verhaltensweisen und Merkmale höher- und hochbegabter Kinder
- Diagnostische Verfahren, Screening-Verfahren (Grundintelligenztest z.B. CFT 1, CPM, RAVEN im Rahmen von „U-Untersuchungen“ gut einsetzbar)
- Intelligenzstrukturtests, Begabungsprofile, Besonderheiten

- Vorstellung des HaWIK IV (Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder)
- Interpretation der Begabungsprofile unter Berücksichtigung nicht numerisch feststellbarer Beobachtungen
- Grenzen der IQ-Diagnostik

Schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte, Beratung

- Fördermöglichkeiten für höher- und hochbegabter Kinder
- Kindergarten- und Grundschulbereich
- –Enrichment
- –Acceleration
- Selbstorganisation/Arbeits- und Lerntechniken/Motivation
- Frustrationstoleranz
- Selbstverantwortung
- Möglichkeiten der weiterführenden Schulen
- Außerschulische Förderung als begleitende Maßnahmen
- Schulschwierigkeiten und mangelnde soziale Integration
- Schulverweigerung („underachiever“)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für den schulischen und außerschulischen Bereich
- Hochbegabte Erwachsene
- Perspektiven

Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster
Dipl.-Geol. K. Otto, Bochum
Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum

Termin: Mi., 24.11.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@ækwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Kopfschmerz – Differenzierte Diagnose und Therapie 10 •

Zielgruppe: Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Obwohl die Akupunktur von Kopfschmerzen seit den Modellvorhaben nicht mehr von den gesetzlichen Versicherungen erstattet wird, gehören Kopfschmerzen zu den häufigsten Beschwerden bei denen Akupunktur von den Patienten gewünscht wird.

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen, aber auch akuten Beschwerden hier oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Kopfschmerzen ist eine Differenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre (Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren etc.) unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig Kopfschmerzen im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur bei Kopfschmerzen
- Pathophysiologie von Kopfschmerz aus Sicht der TCM
- Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen, Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu etc.
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren

- Klinische Falldiskussionen – Es werden Fälle aus der Praxis des Dozenten vorgestellt. Nach einer gemeinsamen schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulierung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für die Akupunktur erarbeitet.
- Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursitzungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 24.11.2010, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@ækwl.de

3. Ethikforum

Gute Medizin für alle – auch noch im Alter? Ethische Herausforderungen für Ärzte in einer alternden Gesellschaft

Termin: Mi., 24.11.2010, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Begrüßung: Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Beiträge von:

- Prof. Atzpodien, Leitender Arzt der Abteilung für Interdisziplinäre Onkologie und Hämatologie, Palliative Onkologie an der Fachklinik Hornheide und Vorsitzender des Arbeitskreises Ethikrat der ÄKWL
- Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Lehrstuhl für Ethik in der Medizin an der Universität Tübingen und Vorsitzender der Zentralen Ethikkommission
- Prof. Hugo Keuzenkamp, Vorstandsmitglied des Krankenhauses Westfriesgasthuis in den Niederlanden und Professor für Versicherungswirtschaft in Amsterdam
- Prof. Inge Habig, Kunsthistorikerin i. R. an der Katholischen Akademie in Schwerte

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@ækwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 9 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie / BAL/ Biopsietechniken einschl. TBB, TBNA, EBUS, EMN/Autofluoreszenz
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)/Demo und Hands on
- Endoskopische Blutstillung

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Hagen, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fachklinik für Pneumologie, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**Gastrokopiekurs
 Endoskopiepraxiskurs am Biosimulations-
 Modell (Schweinemagen)
 incl. Blutstillungsverfahren** 10 •

- Praktische Übungen am Biosimulations-Modell incl. interventionelle Verfahren
- Theoretischer Unterricht
- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- Videoskopie/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobacter
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastrooskopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

Leitung: PD Dr. med. Anton Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
 E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

**Gastrokopiekurs
 Endoskopiepraxiskurs am Biosimulations-
 Modell (Schweinemagen)
 incl. Blutstillungsverfahren** 10 •

- Praktische Übungen am Biosimulations-Modell incl. interventionelle Verfahren
- Theoretischer Unterricht
- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- Videoskopie/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobacter
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni

- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastrooskopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

Leitung: Prof. Dr. med. Ingo Flenker, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kath. St. Lukas Gesellschaft mbH, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West

Termin: Sa., 11.12.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kath. St. Lukas Gesellschaft mbH, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
 E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

**Mukoviszidose im Kindes- und
 Erwachsenenalter** 5 •

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Ärzte/innen aus Klinik und Praxis sowie an Physiotherapeuten/innen und Patienten und deren Eltern, die über grundlegende Kenntnisse der Mukoviszidose verfügen

- Inhalatives Aztreonam – was lässt die Studienlage für die CF'ler erwarten
- Bedarfsangepasste physiotherapeutische Atemtherapie in Abhängigkeit vom individuellen Befund und Verlauf bei Mukoviszidosepatienten
- Einführung in die Themen –Multiple Breath Washout, Lungentransplantation– mit Beispielen aus der CF-Ambulanz des Clemenshospitals
- Lungentransplantation bei CF-Indikation, Technik, Nachsorge, Outcome am Beispiel der Medizinischen Hochschule Hannover
- „Multiple Breath Washout“ – eine neue Methode der Lungenfunktion zum Nachweis früher Lungenveränderungen bei CF
- „Ausgezeichnet“ – Die Regionalgruppe Münster des Mukoviszidose e. V.

Leitung: Dr. med. P. Küster, Mukoviszidoseambulanzleiter, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Clemenshospital Münster

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 25,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 15,00 (Patienten, Eltern)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

*Fortbildungseminar für Ärzte/innen
 und Psychologische Psychotherapeuten/innen*

**Sexuelle Funktionsstörungen
 und Imaginationstechniken
 (aus psychotherapeutischer Sicht)** 16 •

Voraussetzungen: Abgeschlossene Selbsterfahrung im Rahmen der eigenen Psychotherapieausbildung sowie die Bereitschaft, sich auf Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen einzulassen.

Eine gesunde Sexualität ist für das Leben (ähnlich so wie Essen und Schlafen) sehr wichtig. Sexualität ist ein sensibles Thema, insbesondere wenn die Liebe nicht mehr (so wie früher) funktioniert. Die sexuelle Zufriedenheit bildet in vielen Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung für die Stabilität der Beziehung. Paare, die offen über ihre Sexualität sprechen, lernen sich besser kennen, achten mehr auf ihre Gefühle, zeigen mehr Zuneigung und können auch eventuelle Probleme ihres Liebeslebens besser bewältigen. Für S. Freud stellte die Sexualität den Basistrieb schlechthin dar. Wer auf die Sexualität verzichtet, gibt auch ein Stück seiner Lebensqualität auf, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. Sexuelle Funktionsstörungen werden in der ambulanten und klinischen Praxis unterschätzt und oft nicht oder nicht richtig diagnostiziert bzw. behandelt. Ziel dieses Seminars ist die Diagnostik sowie störungsspezifische Behandlung nach integrativen sexualtherapeutischen Konzepten in Methodenkombination unter zu Hilfenahme der Imaginationstechniken.

Allgemeines zu den sexuellen Funktionsstörungen unter besonderer Berücksichtigung der Imaginationstechniken zur symptomorientierten Anwendung.

1. Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem ICD-10 Kapitel F52
2. Überblick und Übungen mit Selbsterfahrungsanteil zu den Imaginationstechniken.
3. Erarbeitung von Behandlungskonzeptionen der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt auf das moderne HSS-Konzept sowie in begrenzterem Umfang dem modifizierten Konzept nach Masters und Johnson.
4. Die symptombegleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings gemäß den Psychotherapie-Richtlinien.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, –Naturheilverfahren–, Senden

WARTELISTE

Termin: Fr., 17.12.2010, 14.30–19.30 Uhr
 Sa., 18.12.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 375,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen

Mediensucht 5 •

Risiken des übermäßigen Konsums moderner Medien für Kinder und Jugendliche

Der Begriff Mediensucht taucht in den letzten Jahren zunehmend in der Fach- und Laienpresse auf und wird kontrovers diskutiert. Beleuchtet man dieses Phänomen genauer, zeigt sich eine komplexe Thematik, in der u. a. typische Themen der Adoleszenz eine relevante Rolle spielen. Erste ambulante Behandlungsangebote wurden entwickelt,

teilstationäre oder stationäre Behandlungsangebote werden jedoch kaum vorgehalten.

Dieses Seminar soll somatisch tätigen Ärzten/innen – auch in der Weiterbildung –, Psychotherapeuten und Psychologen, einen fundierten Einblick in diese Thematik und einen Überblick über Formen der Mediensucht geben. Im Seminar werden gängige Computerspiele vorgestellt und deren Suchtpotential beleuchtet. Die Auswirkungen eines übermäßigen Medienkonsums auf körperliche und psychische Funktionen werden thematisiert und Behandlungsmöglichkeiten skizziert.

Inhalte

- Beleuchtung von Suchtpotentialen anhand der Vorstellung gängiger Onlinespiele
- Epidemiologie/Daten/Klassifizierung
- Mögliche Folgen des übermäßigen Medienkonsums für die Psyche und den Körper
- Fallbeispiele/Behandlungsmöglichkeiten

Leitung: G. Calia, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Ärztliche Leitung des Suchtbereichs der Klinik LWL-Klinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik

Termin: Mi., 12.01.2011, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum „Westfalen-Lippe“ (2. Etage), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 79,00 (Mitglied der Akademie)
 € 99,00 (Nichtmitglieder)
 € 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-272225,
 E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen
■ Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) 32 •

Es handelt es sich um ein Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität) werden nacheinander die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge beübt und die Konzentration auf den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung gerichtet was mit Erhöhung des Bewusstseins für die „muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung. Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Entspannungsverfahren identisch.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Termine: Fr., 04.02. bis Sa., 05.02.2011 und
 Fr., 02.09. bis Sa., 03.09.2011 oder
 Fr., 08.04. bis Sa., 09.04.2011 und
 Fr., 14.10. bis Sa., 15.10.2011

Zeiten: freitags, 9.00–18.30 Uhr
 samstags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie Münster, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
■ Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs 7 •

Zielgruppe: Ärzte/innen ohne Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lehrziel: Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT; Kompetenzvermittlung)

Grundlagen: S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie: Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA): Die spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2
 Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15:56-74

Inhalt:

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement/Regress
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

Termin: Mi., 19.01.2011, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 120,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen
■ Hypnose als Entspannungsverfahren 32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitive Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Termine: Fr., 14.01. bis Sa., 15.01.2011 und
 Fr., 15.07. bis Sa., 16.07.2011 oder
 Fr., 25.03. bis Sa., 26.03.2011 und
 Fr., 23.09. bis Sa., 24.09.2011

Zeiten: freitags, 9.00–18.30 Uhr
 samstags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie Münster, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen
■ Autogenes Training 32 •

Bei theoretisch-praktischer Verschränkung geht es im „Grundstufenteil“ bei „konzentrativer Selbstentspannung“ primär um die Beeinflussung des vegetativen Nervensystems über formelhafte Vorsatzbildungen, um Vorbereitungen aufs Üben, um Rücknahme, Übungshaltungen und einen vierschrittigen Entspannungsablauf. Im „Aufbaustufenteil“ geht es um Indikationen, spezifische Anwendungen vor dem Hintergrund des psychotherapeutischen Richtlinienverfahrens als auch um den Stellenwert hinsichtlich des vorsorgemedizinischen Aspektes.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Termin: Fr., 27.05. bis Sa., 28.05.2011 und
 Fr., 25.11. bis Sa., 26.11.2011
Zeiten: freitags, 9.00–18.30 Uhr
 samstags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie Münster, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen

■ Ärztliche Leichenschau Blended-Learning-Seminar mit virtuellen Leichenschauen

22 •

In Nordrhein-Westfalen ist jeder Arzt gesetzlich verpflichtet, die Leichenschau vorzunehmen und die Todesbescheinigung auszustellen. Im Rahmen dieses Seminars, das in Form von Blended-Learning stattfindet, werden die für eine sorgfältige Durchführung der Leichenschau erforderlichen Kenntnisse vermittelt. Insbesondere werden die jeweiligen Voraussetzungen zur richtigen Klassifizierung der Todesart und die morphologischen Zeichen forensisch relevanter Gewalteinwirkungen behandelt.

Das 17-stündige Fortbildungsseminar umfasst einen Start- und einen Abschluss-Termin in Präsenzform sowie eine mehrwöchige Telearnphase.

In der Start-Veranstaltung werden insbesondere die rechtlichen und medizinischen Grundlagen der Ärztlichen Leichenschau bearbeitet. Zudem wird für die sich anschließende Telearnphase die Nutzung der Online-Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sowie der Simulator der Firma INMEDEA GmbH erläutert.

In der Telearnphase ist es möglich, virtuell erstellte Leichenschauen, die auf realen Fällen des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster basieren, selbstständig zu bearbeiten und somit einen sehr hohen Praxisbezug zu erlangen.

In der Abschlussveranstaltung haben Sie dann Gelegenheit, die selbst erarbeiteten Fälle zu diskutieren. Erklärtes Ziel der Referenten ist es, Ihre Fragen umfassend zu beantworten.

I. Start-Termin (Präsenz)

Das Fortbildungsseminar beginnt mit einem 5-stündigen Start-Termin. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen. Die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und in die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

Inhalte:

1. Rechtliche Grundlagen
B. F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
2. Ärztliche Leichenschau
PD Dr. med. A. Schmeling
 - Aufgaben des Leichenschauarztes
 - Sichere Todeszeichen und Scheintod
 - Feststellung und Dokumentation der Todesursache
 - Klassifikation der Todesart
 - Systematik der Leichenuntersuchung
3. Blended-Learning als Lernform und Einführung in die Nutzung des Online-Kurses
 - Ablauf des Kurses, Konzept des Blended-Learnings, Verzahnung der Online- und Präsenzeinheiten
 - Bedienung und Funktionen der Lernplattform ILIAS
 - Erledigung von Lernaktivitäten
 - Art und Umfang der tutoriellen Betreuung
4. Durchführung einer virtuellen Leichenschau zur Demonstration des Simulators der Firma INMEDEA GmbH

II. Telearnphase

Schwerpunkt der 8-stündigen Telearnphase ist die virtuelle Durchführung von 5 Leichenschauen sowie die Erarbeitung weiterer theoretischer Grundlagen.

III. Abschluss-Termin (Präsenz)

Im 4-stündigen Abschluss-Seminar soll das im Rahmen des Telearnens erworbene Faktenwissen in der Diskussion so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telearnphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Zudem werden weitere „Besonderheiten der ärztlichen Leichenschau“ diskutiert.

Inhalte:

- Diskussion der Leichenschaufälle aus der Telearnphase
- Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewalteinwirkungen
- Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter
- Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
- Verhalten bei Behandlungsfehlervorwurf

Abschlusstest

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Termin: Start-Termin: Mi., 23.02.2011, 16.00–21.00 Uhr
Telearnphase: Februar 2011 bis April 2011
Abschluss-Termin: Sa., 02.04.2011, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Raum L 50, Albert-Schweitzer-Str. 33

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. med. A. Schmeling, Stellv. Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 260,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

■ „Was gibt es Neues in der Medizin?“ 78 •

Themen der 1. Woche:

- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie I
- Geriatrie
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
- Schilddrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfpfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Neurologie
- Perspektiven des Gesundheitswesens
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 1. Woche: Mo., 14.03. bis Fr., 18.03.2011 und

2. Woche: Mo., 10.10. bis Fr., 14.10.2011

Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus Münster,
Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 890,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In

der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
E-Mail: guido.huels@aekwl

11. Hiltruper Workshop

■ Nephrologie für die Praxis 6 •

Zielgruppe:

Hausärzte, Internisten Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ – eine Einführung
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
- Hepatitis- und Nierenkrankheiten – Aktuelle Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie 2011
- Workshop I: Sonographie der Nieren – Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop II: Urinsediment – Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 19.03.2011, 8.30–13.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwester vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 55,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Fortbildungsreihe

■ Neuraltherapie nach Huneke Theorie/praktische Übungen 10 •

Termine: Kurs I: Sa., 02.07.2011, 9.00–18.00 Uhr
Kurs II: noch offen
Kurs III: noch offen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen
Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Abteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Schulungs-DVD) pro Kurs:
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

KPQM 2006 Schulungen 10 •

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen).

Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.

Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termin: Sa., 06.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
245,00 € (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Refresherkurs für alle Anwender des „KPQM 2006“-Systems

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement 6 •

Vertiefung der Kenntnisse in den Bereichen

- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis unter fachlich kompetenter Anleitung

Leitung:
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termin: Mi., 27.10.2010, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 129,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 149,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 109,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Trainingsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkel nach SGB V gemäß der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung 10 •

Phase I: Einführung und Kennenlernen

- Vorstellung des Tutors einschließlich seiner QZ-Erfahrungen und Funktionen in der KVWL
- Vorstellungsrunde der Teilnehmer: Name, Fachrichtung, Praxisart und-größe
- Persönliche QZ-Erfahrung
- Erwartungsabfrage
- Optional: Gegenseitige Vorstellung des geplanten QZ

Phase II: Qualitätszirkel in der ambulanten Versorgung

- Lernverhalten von Ärzten (Arztbildung) mit Problematik des blinden Flecks
- Rolle des QZ bei „Entblindung“ und „allparteilichen Aushandlungsprozess
- Definition des Qualitätszirkels
- Vorstellung des QZ-Konzepts der KBV
- Abgrenzung zur Supervision bzw. Balintgruppe; relevante Merkmale
- Reginale QZ-Grundsätze

Phase III: QZ-Moderator

- Grundlagen der Moderation
- Rolle und Aufgaben des Moderator
- Moderationshaltung
- Reflexionsübung mit Perspektivenwechsel, daraus Ableiten von Aufgaben und Fertigkeiten
- Steuerungsfragen

Phase IV: Moderationstechniken

- Überblick zu sinnvollen Moderationstechniken
- Sammeln schwieriger Gruppensituationen auf Moderationsplakat
- Aufstellen von Settingregeln

Phase V: Dramaturgie

- Erläuterung des Wesens einer Dramaturgie
- Beispielhafte Vorstellung der Dramaturgie Patientenfallkonferenz
- Simulation Patientenfallkonferenz
- Vorstellung weiterer Dramaturgien

Phase VI: Kommunikation u. Gruppenprozesse

- Simulationsübung
- Motivation und Rollen in Gruppen
- Überblick zu Kommunikations- und Gruppenprozessen
- Simulation einer ersten QZ-Sitzung

Phase VII: Dokumentation

- Darstellung von Dokumentationsbeispielen
- Vorstellung der KV/ÄK westfälisch-lippischen Vorgaben
- Vorstellung der Evaluation der Qualitätszirkel

Phase VIII: Ausblick und Feedback

- Feedback der Teilnehmer zur Moderatorengrundausbildung
- Ausgabe „Grundlagen der Gruppenleitung in Qualitätszirkeln“

Leitung/Tutoren:
Dr. med. H.-C. Blum, Dortmund
Dr. med. M. Bolay, Dortmund
Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen
Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld
A. Neumann-Rystow, Löhne
O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00 – 18.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 319,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 349,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 289,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/In von Qualitätszirkeln nach SGB V

Modul: Gruppendynamik [GD] 10 •

Zielgruppe:

Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel:

Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

Weg:

Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

Inhalt:

- Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
- Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
- Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 20.11.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Intensivseminar für Ärzte/innen

Kommunikation in schwierigen klinischen Situationen Intensivtraining unter Einsatz von „standardisierten Patienten“ (Schauspieler) 10 •

Zielsetzung:

Verbesserung der kommunikativen Kompetenz im Umgang mit Patienten und Angehörigen in schwierigen klinischen Situationen

Lernziele:

1. Schulung der sozialen Wahrnehmung und der Basiskompetenzen zur Anwendung des aktiven Zuhörens, Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung im Gesprächskontext

2. Konkretes und intensives Kommunikationstraining unter Einsatz sog. standardisierter Patienten (überwiegend für die Aufgabe trainierte Laienschauspieler) und mit Bezug auf wichtige, konflikträchtige klinische Situationen

Beispiele:

- Gespräch über ein ausgeprägtes Gesundheitsrisiko (Übergewicht, starkes Rauchen)
- Mitteilung einer Krebsdiagnose
- Gespräch mit einem Patienten bei Noncompliance (medikamentöse Therapie)
- Vorbereitung auf die Notwendigkeit einer Operation
- Mitteilung der Erschöpfung der Behandlungsmöglichkeiten
- Mitteilung des (plötzlichen) Todes des Patienten an einen Angehörigen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. F. A. Muthny, Psychotherapeut, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Münster, Von-Esmarch-Str. 52, 48149 Münster

Termin: Sa., 02.10.2010, 10.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

**■ Stressbewältigung durch Achtsamkeit
 Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) 10 •**

Stress und Druck am Arbeitsplatz nehmen in Krankenhäusern immer mehr zu.

Durch die besondere Situation mit kranken und sterbenden Menschen zu arbeiten, entstehen häufig belastende und anstrengende Arbeitsbedingungen. Durch die zusätzlichen wirtschaftlichen Vorgaben der Krankenkassen und des Gesetzgebers verschärft sich die angespannte Lage. In dieser Situation ist es für Ärzte wichtig, Möglichkeiten zur Stressbewältigung zu kennen und anzuwenden, um auch weiterhin eine konstant gute und menschliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

In diesem Seminar der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden Inhalte zur erfolgreichen Stressbewältigung behandelt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt hierbei auf der Schulung der inneren Achtsamkeit. Durch eine aufmerksame Auseinandersetzung mit dem Geist und dem Körper lernen die Seminarteilnehmer zu erkennen in welchen Situationen Stress entsteht und sie lernen die Grundlagen, um konstruktiv mit den eigenen Wahrnehmungen und Befindlichkeiten umzugehen. Durch die Beobachtung und Thematisierung, nicht aber das Bewerten dieser Gedanken und Körperempfindungen, eröffnet sich dem Einzelnen die Möglichkeit zu mehr Gelassenheit und Selbstakzeptanz zu finden.

MBSR wurde 1979 von Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn und seinen Mitarbeiter/innen an der Universitätsklinik von Massachusetts entwickelt und an der in diesem Zusammenhang gegründeten „Stress Reduction Clinic“ angewendet und evaluiert.

Seminarinhalte

- Stressursachen und Stressoren
- Persönliche Stressauslöser erkennen und verändern
- Integration der Übungspraxis in den Alltag

Methoden

- Kurzvorträge über stressrelevante Themen
- Kleingruppenarbeit/Rollenspiele
- Achtsamkeitsübungen/Achtsamkeitsmeditation
- Anleitung zum Üben im Alltag

Mögliche Nutzen/Auswirkungen auf die Teilnehmer/innen

- Effektivere Bewältigung von Stresssituationen im Arbeitsalltag
- Verbesserte Fähigkeit in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben
- Erhöhung der Arbeits- und Lebenszufriedenheit

Hinweis:

Die Teilnehmer/innen werden gebeten folgende Dinge mitzubringen:

- Bequeme Kleidung
- Decke/Kissen
- Gymnastik- bzw. Yoga-Matte

Leitung: Dr. med. M. Weniger, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie und Naturheilverfahren, MBSR-Lehrer, Mitglied im MBSR-Lehrerverband, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH

Termin: Sa., 25.09.2010, 9.00–16.45 Uhr
 oder
 Sa., 27.11.2010, 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 259,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

WARTELISTE

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teileröffnung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln ansl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus ansl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ) ansl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung – ansl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 13.11.2010, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**■ Chefarztrecht
 Grundlagen**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten und Oberärztinnen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind.

In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen.

Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefarzte und Chefarztinnen bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
 Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
 B. Koch, Münster
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
 Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)
 Dr. Ch. Jansen, Düsseldorf

Leitung: Dr. C. Jansen, Rechtsanwalt, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, Düsseldorf

Termin: Sa., 18.09.2010, 9.30–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

**■ Änderung von Krankenhausstrukturen
 Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen
 und Krankenhausträger
 Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen 5 •**

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefarzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulanten Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN
FÜR MEDIZINISCHE FACHGESTELLTE
UND MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

→ Modul Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „**Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung**“.

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Pflichtmodule der Zusatzqualifikation „**Entlastende Versorgungsassistentin**“ (EVA) anrechenbar.

**ZUSATZQUALIFIKATIONEN/
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

**Ambulantes Operieren
gemäß Curriculum der
Bundesärztekammer (60 U.-Std.)** **→ Modul**

Termin: Juli 2011–Januar 2012
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**Gastroenterologische Endoskopie
inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang
gemäß § 4 der MPBetreibV gemäß
Curriculum der Bundesärztekammer
(140 U.-Std. Theorie)** **→ Modul**

Termin: Juli 2010–Februar 2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**Onkologie
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
(120 U.-Std.)** **→ EVA**
→ Modul

Termin 2011 in Planung
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Ernährungsmedizin gemäß Curriculum der
Bundesärztekammer (120 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: 30.08.–03.09.2010 und 08.–12.11.2010
sowie 1 Tag Kolloquium (Termin wird in Abstimmung mit Teilnehmerinnen festgelegt)
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Ambulante Versorgung älterer Menschen
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
(60 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Februar–Juni 2011
Ort: Bad Sassendorf
Auskunft: 0251/929-2225

**Fachkraft für elektronische
Praxiskommunikation gemäß Curriculum
der KVWL und des Zentrums für Telematik im
Gesundheitswesen (80 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Juni 2010 – Mai 2011
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

**Patientenbegleitung und Koordination/
Casemanagement (40 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: 21.–23.01.2011 (Module 3 + 4, 24 U.-Std.)
Ort: Haltern am See
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Prävention bei Jugendlichen und
Erwachsenen – Grundlagen der Prävention
gem. Curriculum der Bundesärztekammer
(8 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: 04.12.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Prävention im Kindes- und Jugendalter
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
(84 U.-Std.)** **→ EVA**

Termin: Juni 2010 – Juni 2011
Ort: Bochum
Auskunft: 0251/929-2201

ABRECHNUNGSSEMINARE

Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung

Termin: Mi., 01.12.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Privatliquidation
Grundlagen der GOÄ**

Termin: Mi., 06.10.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251 929-2216

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

**Strahlenschutzkurs
Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV
und StrlSchV/12 Stunden und nach der Röntgenverordnung (RöV)/8 Stunden – Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz**

Nähere Angaben s. Seite 32

Audiometrieworkshop

Termin: auf Anfrage
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis
EKG/Langzeit-EKG/Langzeit-Blutdruck-
messung/Spirometrie/Notfallmaßnahmen** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Sa., 04.12.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Häufige Krankheitsbilder
in der hausärztlichen Praxis** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Sa., 19. und 26.02.2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken **→ EVA**

Termin: Mi., 15.12.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

NOTFALLTRAINING

**Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation** **→ EVA**

Nähere Angaben s. Seite 38–40

**Notfallmanagement
– Erweiterte Notfallkompetenz** **→ EVA**

Termin: Sa./So., 18./19.09.2010
Ort: Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

HYGIENE UND MPG

**Hygiene und Desinfektion
in der Arztpraxis** **→ EVA**

Termin: Mi., 10.11.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 08.12.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

**Medizinproduktegesetz (MPG)
– Grund- und Spezialkurse**

Termin: Sa./Mi., 11./15.09.2010
Ort: Münster
Termin: Sa./Mi.; 11./15.12.2010
Ort: Bochum
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Medizinproduktegesetz (MPG) – Refresherkurs

Termin: Mi., 27.10.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

KOMPETENZTRAINING

**Kommunikation und Gesprächsführung
(Modul 1)**

→ EVA

Termin: Sa., 11.09.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Sa., 06.11.2010
Ort: Gütersloh

Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)

→ EVA

Termin: Sa., 30.10.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Sa., 20.11.2010
Ort: Gütersloh

Moderation (Modul 3)

Termin: Sa., 13.11.2010
Ort: Gevelsberg

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

**Supervision
für leitende Medizinische Fachangestellte**

Termin: Februar – Dezember 2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

Telefontraining

Termin: Mi., 29.09.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

**Grundlagen einer guten Kommunikation
mit Patienten/innen unter Anwendung
von NLP-Techniken**

Termin: Mi., 15.09.2010
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

DMP-FORTBILDUNGEN

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen

Nähere Angaben s. Seite 38

**Train-the-trainer-Seminare zur Schulung
von Patienten mit Asthma bronchiale und mit
chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungen-
emphysem (COPD)**

Nähere Angaben s. Seite 38

SONSTIGE SEMINARE

**KPQM 2006 –
KV Praxis Qualitätsmanagement
Praktische Anwenderschulung**

Nähere Angaben s. Seite 49

**KPQM 2006 –
KV Praxis Qualitätsmanagement
– Refresherkurs**

Nähere Angaben s. Seite 49

**Datenschutz/Datensicherheit
in der ambulanten Praxis**

→ Modul

**Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten
Blended-Learning Angebot**

Start-Termin: Mi., 22.09.2010
Teilelernphase: 2 ½ Monate,
von September – Dezember 2010
Abschluss-Termin: Mi., 08.12.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

**DRG – Kodierung und Dokumentation
Fortbildungskurs für Medizinisches und Nicht-
medizinisches Assistenzpersonal aus Klinik,
MDK und Krankenkasse**

Termine: Do., Fr., Sa., 28./29./30.10.2010
Do., Fr., Sa., 11./12./13.11.2010
Do., Fr., Sa., 25./26./27.11.2010
oder Do., Fr., Sa., 17./18./19.03.2011
Do., Fr., Sa., 31.03./01./02.04.2011
Do., Fr., Sa., 07./08./09.04.2011
Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Sozialrecht und Demografie

→ EVA

Termin: Mi., 09.02.2011 und Sa., 12.02.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

eLEARNING

**Strukturierte interaktive Fortbildungsmaß-
nahmen der Kategorie D im Internet**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de
Blended-Learning-Angebote
**Qualifikation Tabakentwöhnung
gem. Curriculum der Bundesärztekammer**
Nähere Informationen finden Sie auf Seite 35 bzw. sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de
**Ärztliche Leichenschau
mit virtuellen Leichenschauen**

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 48

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte
und Medizinisches Assistenzpersonal

**Datenschutz/Datensicherheit
in der ambulanten Praxis
Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten**

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 52

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

VERSCHIEDENES

**35. Interdisziplinäres Forum der Bundesärzte-
kammer (03. – 05. Februar 2011)
„Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“**

Themen:

- I Gendiagnostik und -therapie
- II Neue diagnostische Verfahren in der Mikrobiologie
- IIIa Berücksichtigung seltener Krankheiten in der Diagnosestellung
- IIIb Versorgungsstruktur von Brandverletzten
- IV Autismus und tiefgreifende Entwicklungsstörungen
- V Themen der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

Auskunft: Tel.: 030/400456-410
E-Mail: cme@baek.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON
EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN
VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN
ÄRZTEVEREINEN

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubinski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund) 3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB HAGEN

Modernes Wundmanagement 3 •

Ärzteforum Hagen
Mittwoch, 08. September 2010, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

Rechtliche Probleme im ärztlichen Alltag

- Hausarztzentrierte Versorgung
- Vorteilsnahme im ärztlichen Bereich (§116b)
- ambulante Tätigkeit im Krankenhaus
- RLV

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 07. September 2010, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10

Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder
Tel.: 02365/509080 (Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch)

ÜBERREGIONAL

71. Fortbildungs-Kongress und 12. Zertifizierungswoche für Ärztinnen/Ärzte der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung auf Norderney (Geschäftsführung: Dr. med. Peter Lösche)

Termin: 09. bis 15./16. Oktober 2010 (Herbstferien in NRW)

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Reinhard Griebenow, Köln
Organisatorische Leitung: Elke Buntentbeck, Düsseldorf

Diese Woche bietet die hervorragende Gelegenheit Punkte für das Fortbildungszertifikat zu erhalten. Sie haben die Möglichkeit aus unterschiedlichen Veranstaltungen (teilweise auch halbtags) auszuwählen.

Neben den Themen der Zertifizierungswoche werden folgende Veranstaltungen angeboten: DMP-Workshops (Asthma/COPD, Diabetes, KHK), Arzt im Rettungsdienst, Echo-Dopplerechokardiographie, Dopplerechokardiographie Refresher/Übungskurs, Hautkrebs-Screening, Hypnose (Aufbaukurs), EKG- Kurse, EDV- und Internetkurse, Orthopädischer Refresherkurs mit Übungen, Progressive Relaxation Grundkurs, Psychosomatische Grundversorgung (30 Stunden Intervention und 20 Stunden Theorie), Sonographie (Abdomen) Grundkurs, Schilddrüsenultraschall Grundkurs

Auskunft:
Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf,
Tel.: 0211/4302-1304, Elke Buntentbeck, E-Mail: Buntentbeck@aecko.de, oder Tel.: 0211/4302-1308, Norbert Dohm, Fax: 0211/4302-1390

- Hinweise zu Anreise und Unterkunft auch im Internet unter www.aekno.de
- Teilnehmer zahlen keine Kurtaxe
- Kostenlose Kinderbetreuung (von Montag bis Freitag ab 8.15 Uhr)

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe. Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

600 Ärztinnen aus aller Welt in Münster

Weltärztinnenkongress 2010: Globalisierung in der Medizin – Herausforderungen und Chancen von Volker Heiliger, ÄKWL

Der 28. Internationale Weltärztinnenkongress in Münster stand unter dem Titel „Globalisierung in der Medizin – Herausforderungen und Chancen“, etwa 600 Ärztinnen aus aller Welt nahmen teil, 50 Nationen waren vertreten. Der Internationale Weltärztinnenkongress findet alle drei Jahre in einem anderen Land statt. In diesem Jahr war Deutschland nach 1978 bereits zum zweiten Mal Gastgeber.

Gesundheit hat globale Dimensionen

In ihrer Eröffnungsansprache betonte Prof. Dr. Ilona Kickbusch vom Graduate Institute Geneva und vormalige WHO-Generaldirektorin die globalen Dimensionen der Gesundheit: Auch die Gesundheitspolitik müsse auf eine andere Art und Weise betrieben werden, weil der Schutz der Gesundheit einer Bevölkerung zunehmend zwischen Innenpolitik und Außenpolitik eingeordnet werde. Zum Thema Gesundheit werde nun über die Vorbereitung auf Pandemien und deren Eindämmung, den Zugang zu Medikamenten und deren Preis,



Internationale Kongressatmosphäre im Fürstenberghaus in Münster: Ärztinnen aus 50 Nationen waren Ende Juli nach Westfalen gekommen. Foto: hei

die Mobilität von medizinischen Fachkräften oder die wirtschaftlichen Auswirkungen öffentlicher Gesundheitsmaßnahmen auch auf globaler Ebene oder in regionalen Einrichtun-

gen wie der Europäischen Union verhandelt. Viele Länder und Organisationen hätten dies erkannt und dem Thema Gesundheit auf ihrer jeweiligen politischen Agenda aktiv einen

WELTÄRZTINNENKONGRESS IN MÜNSTER

EINSATZ FÜR DAS GLOBALE GUT GESUNDHEIT

von Dr. Regine Rapp-Engels, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.

Für den Deutschen Ärztinnenbund (DÄB) als Gastgeber war der 28. Internationale Weltärztinnenkongress des Weltärztinnenbundes ein überaus beeindruckendes Ereignis. Nach Sydney (2001), Tokio (2004) und Accra, Ghana (2007) fiel innerhalb des Deutschen Ärztinnenbundes die Wahl auf die Stadt Münster, nicht zuletzt, weil sich hier eine starke Regionalgruppe und ein einsatzbereites Vorbereitungsteam fand. In den drei Jahren Vorbereitungszeit mit beson-

ders arbeitsintensiven letzten acht bis zehn Monaten haben wir vom Münsteraner Vorbereitungsteam – neben mir waren dies Prof. Dr. Bettina Pfeleiderer und Dr. Hedwig Wening – es geschafft, ehrenamtlich und in der ohnehin knappen Freizeit den Kongress mit wenigen Mitteln auf die Beine zu stellen. Die Suche nach Sponsoren gestaltete sich wie erwartet schwierig. Dazu trug zum einen die Finanzkrise bei, vielleicht war aber auch das breite Themenspektrum für die Industrie wenig attraktiv. Somit dankt der Deutsche Ärztinnenbund allen öffentlichen UnterstützerInnen, insbesondere der Universität Münster, der Stadt Münster, der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie dem Verein Frauen fördern die Gesund-

heit e. V., der Dr. Edith-Grünheit-Stiftung und den zahlreichen Einzelspenderinnen aus den Regionalgruppen des DÄB für die Unterstützung, mit der sie diesen einmaligen Kongress möglich gemacht haben.

Für den Deutschen Ärztinnenbund hat dieser Kongress nachhaltige Wirkungen auf seine Arbeit in Deutschland, denn er hat uns erneut bestätigt, dass Gesundheit ein globales und schützenswertes Gut ist, für das es den täglichen Einsatz von Ärztinnen in aller Welt immer wieder lohnt. Der länderübergreifende Austausch über ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in



Dr. Regine Rapp-Engels

der Medizin mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen und einer nach Geschlecht differenzierenden Gesundheitsforschung und -versorgung war für die Teil-

nehmerinnen aus aller Welt außerordentlich fruchtbar. Wir haben viel Neues voneinander gelernt und freuen uns auf den nächsten Weltärztinnenkongress 2013 in Seoul in Korea.

■ Weitere Informationen: www.mwia2010.net und www.aerztinnenbund.de

höheren Stellenwert eingeräumt. Die Ausdehnung des Themas Gesundheit auf verschiedene Bereiche der Politik bedeute, dass die Gesundheit einen strategischen Platz auf der internationalen Tagesordnung der Außenpolitik und in der Entwicklungspolitik einnehme. Dies heiße jedoch auch, dass Außenpolitik sich verändern und die Entwicklungspolitik neu überdacht werden müsse.

Ziel der Medical Women's International Association (MWIA) ist die Verbesserung der Situation von Frauen im Arztberuf. Die MWIA arbeitet mit der Weltgesundheitsorganisation WHO zusammen, hat einen speziellen Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und ist am Impfprogramm der UNICEF beteiligt. Im Jahr 2009 gehörten der MWIA Mitglieder aus 76 Ländern der Welt an.

Gelebte Solidarität und ein Blick über den Tellerrand

Dr. Waltraud Diekhaus, Vizepräsidentin der MWIA für Zentraleuropa: „Der Weltärztinnenbund vernetzt Ärztinnen weltweit – unabhängig von Kultur und politischen Systemen. In diesem Verband vereint uns vor allem die gelebte Solidarität, lässt uns über den Tellerrand blicken. Die internationale Zusammenarbeit bringt unterschiedliche medizinische Erkenntnisse, weitet den Horizont und gibt wesentlich tiefere Einblicke in die Medizin, die Kultur und die Menschen eines Landes als eine Urlaubsreise es je könnte. Darüber hinaus macht uns der Zusammenschluss stärker.“ Bei dem wissenschaftlichen Kongress ging es schwerpunktmäßig um die Themen Ernährung, Sucht, Epidemische Erkrankungen, Medizinische Grundversorgung, Gender Strategien, Pubertät und Sexualität und Gewalt gegen Frauen. Am Eröffnungstag machte Dr. Monika Hauser, Gründerin von *medica mondiale* und Trägerin des Alternativen Nobelpreises, in Münster mit einer Installation der Kampagne „Im Einsatz für Frauen in Kriegs- und Krisengebieten“, die vom DÄB unterstützt wird, auf die Verbrechen an Frauen aufmerksam.

Länderübergreifender Austausch

Dr. Regine Rapp-Engels, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes: „Wir freuen uns auf einen länderübergreifenden Austausch über Themen, die auch den Deutschen Ärztinnenbund bewegen: die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, familienfreundliche Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern und Praxen und

WELTÄRZTINNENKONGRESS IN MÜNSTER



Dr. Waltraud Diekhaus (M.), hier mit MWIA-Generalsekretärin Dr. Shelley Ross (Kanada) und MWIA-Finanzvorstand Dr. Kyung Ah Park (Korea, r.).
Foto: hei

„EIN WEIBLICH-KOMMUNIKATIVER KONGRESS“

von Dr. Waltraud Diekhaus

Unser Kongress der Medical Women's International Association war ein großer Erfolg – für die MWIA, für den Deutschen Ärztinnenbund, für Münster und für das örtliche Organisations-Komitee. Welche Vielfalt an Farben, Sprachen, Bekleidungen und Verhaltensweisen! Wie unterschiedlich die gesundheitlichen Probleme und die Gesundheitssysteme in den einzelnen Ländern! Gerade das macht unsere internationalen Treffen so einmalig und stimulierend. Alle, die einmal an einem unserer „Weltkongresse“ teilgenommen haben, bescheinigen, dass diese Kongresse süchtig machen nach weiteren ihrer Art.

Nachdem ich den Entschluss gefasst hatte, die hochinteressante aber auch arbeitsintensive und rein ehrenamtliche Tätigkeit als Generalsekretärin nach neun Jahren aufzugeben, wollte ich ein Abschiedsgeschenk an „meinen“ Deutschen Ärztinnenbund machen und animierte diesen, im Jahr 2007 in Accra als nächster Kongressort zu kandidieren. Die Münsteraner Gruppe nahm den Vorschlag mit Begeisterung auf und wurde gewählt. Gerade dieses relativ kleine, schöne westfälische Städtchen Münster gab dem Kongress eine ganz eigene Atmosphäre und wurde dafür beschenkt mit internationalem Flair, besonders der vielen Afrikanerinnen, Japanerinnen und Koreanerinnen.

Das lokale Organisations-Komitee mit der frisch gewählten Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes, Dr. Regine

Rapp-Engels, an der Spitze, mit der stets einsatzbereiten und problemorientierten Dr. Hedwig Wening und last not least der immer präsenten wissenschaftlichen Fachfrau Prof. Bettina Pfeleiderer leistete beste Arbeit bei der Vorbereitung und Ausführung. Besonders wichtig bei allen Themen war der „Gender“-Aspekt, will sagen, wie sich die Geschlechterrolle auf Gesundheit und Krankheit auswirkt. Keine Frage, dass Kultur, Religion und Sozialgefüge Einfluss nehmen auf die Geschlechterrolle – ebenso wie Armut, Analphabetentum und Gewalterfahrungen. Die Geschlechterrolle einer Muslimin in Afghanistan ist sicher nicht zu vergleichen mit der einer Skandinavierin. Und dass „Gender“ ein entscheidender gesundheitlicher Faktor sein kann, wird (heute) sicher von niemandem mehr bestritten.

Zum wissenschaftlichen Programm gehörte auch die Erforschung geschlechtsspezifischer und landesüblicher Verhaltensweisen bei Sucht und Drogen. Besonders interessant waren dann Vorträge, die die Ernährung betrafen. Die Fettleibigkeit einer Afrikanerin ist z. B. anders zu sehen als die einer Amerikanerin. Zu viel kann ebenso ein Problem sein wie zu wenig oder Falsches. Insgesamt brachte der Kongress viele neue wissenschaftliche Erkenntnisse, aber auch interkulturelle Diskussionen, die für alle zu ganz neuen Gesichtspunkten führten. Geschlechtsunterschiede gibt es natürlich auch beim Gehirn. Ein Unterschied zeigt sich z. B. im Kommunikationsvolumen: Während Frauen durchschnittlich 20.000 Wörter pro Tag sprechen, benutzen Männer nur 7.000 Wörter täglich. Auch das kam bei diesem weiblich-kommunikativen Kongress lebhaft zum Ausdruck!

ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in der Medizin. Nicht zuletzt beschäftigt uns die dringend notwendige Weiterentwicklung einer nach Geschlecht differenzierenden Gesundheitsforschung und -versorgung, die global und national einen Mentalitätswechsel in der Gesundheitspolitik einfordert.“

Zahlreiche Teilnehmerinnen aus Afrika

Insbesondere zahlreiche junge Ärztinnen tauschten in Münster ihre Erfahrungen aus und konnten so Einblicke in Projekte, Probleme und die unterschiedlichen Arbeitsweisen im In- und Ausland gewinnen und gemeinsam Strategien gegen die fehlenden Aufstiegschancen in Klinik und Wissenschaft entwickeln, die auch in anderen Ländern zu beobachten sind. Prof. Dr. Dr. Bettina Pflieger, Vorsitzende des Internationalen Wissen-

schaftskomitees: „Die überwältigend hohe Teilnahme von Ärztinnen aus Afrika zeigt, dass die Entscheidung, vor allem Kolleginnen aus den weniger entwickelten Ländern bei diesem Kongress ein Forum für den Austausch und Kontakt mit Wissenschaftlerinnen aus dem Westen zu bieten, richtig war. Die Vielfalt und die herausragende Qualität der eingereichten Arbeiten ist Garant für einen erfolgreichen Internationalen Weltärztinnenkongress in Deutschland.“

LESERBRIEF

Impfaktion: schwarzen Peter an niedergelassene Ärzte weitergeben

Zum Artikel „Erfahrungsaustausch zur H1N1-Pandemie“ im Westfälischen Ärzteblatt 08/10 schreibt Dr. Frank Bornemann:

Die Wahrnehmung des „H1N1-Chaos“ durch die niedergelassenen Ärzte ist eine ganz andere. Bereits am 17.12.2009 hatte ich der KVWL geschrieben: „Das Ergebnis der geplanten konzertierten Aktion zur Pandemiebewältigung Anfang 2010 weiß ich jetzt schon: Alle werden begeistert sein, wie toll es doch gelaufen ist.“

Folgende Aspekte werden in den offiziellen Aufarbeitungen der H1N1-Epidemie überhaupt nicht erwähnt:

Bis Mitte Oktober 2009 stand der ÖGD als Durchführender der Impfaktion fest (was bei der Konfektionierung des Impfstoffes ja auch sinnvoll gewesen wäre), wobei uns Niedergelassenen klar war, dass der ÖGD mit seiner personellen Ausstattung nicht dazu in der Lage sein würde.

Am Freitag, 23.10.2009, kam überraschend die Mitteilung, dass ab dem nächsten Montag die Impfaktion in den niedergelassenen Praxen erfolgen solle (erste H1N1-Erkrankung in Deutschland Ende April 2009, Vorlaufzeit also sechs Monate!). Alle wussten, dass die Konfektionierung des Impfstoffes für eine Massenimpfaktion geeignet war, aber nicht für die niedergelassene Praxis. Wenn also von Anfang an, wie ich vermute, die Impfaktion bei den Niedergelassenen erfolgen sollte, wie konnte

das Land die völlig ungeeignete Konfektionierung bestellen?

Weshalb die KVWL sich auf eine Impfgebühr von lediglich 5,- € einließ, wurde auch bei Nachfrage von der KVWL nicht schlüssig beantwortet. Hier wäre eine Liquidation zumindest in Höhe der saisonalen Influenzaimpfung angezeigt gewesen, eigentlich deutlich höher, da der Aufwand bei Logistik, Aufklärung usw. erheblich größer war. Da das Land nicht bereit war, dies zu zahlen, hätte sich die KVWL einfach verweigern sollen. Der ÖGD hätte ja dann Ärzte auf Honorarbasis zu Impfterminen anstellen können.

RKI und PEI scheinen völlig frei von jeglicher Selbstkritik zu sein. Es wird lediglich die schlechte Außendarstellung bedauert. Nur ein Beispiel für das Versagen dieser Institutionen: Wie konnte es sein, dass die „Expertengremien“ die Empfehlung herausgaben, Schwangere mit einem Impfstoff ohne Adjuvans zu impfen, wohlwissend, dass zu diesem Zeitpunkt kein Impfstoff ohne Adjuvans zur Verfügung stand? Der Hinweis, es müsse ggf. individuell abgewogen werden, zeigt, wie sich die Experten aufs Übelste aus ihrer Verantwortung herauszogen und den Schwarzen Peter an uns Niedergelassene weitergaben.

Was ist denn beim „nächsten Mal“? Wird der ÖGD dann aktiv am Impfgeschehen teilnehmen oder sich wieder nur auf die Verteilung des Impfstoffes beschränken (was wahrschein-

lich unsere Großapotheken genauso gut können)?

Die Selbstbeweihräucherung (das Deutsche Ärzteblatt 107/28-29, S. 1386, ist in seinem Kommentar vornehmer: „Bizarres Eigenlob“) der in dem Artikel erwähnten Gruppen ist jedenfalls unerträglich. Das es überhaupt gelungen ist, die Epidemie einigermaßen zu bewältigen, ist neben der Tatsache des relativ harmlosen Verlaufs der H1N1-Influenza einzig und allein den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und ihren Mitarbeitern zu danken, die neben der Krankheitslast der Influenza auch noch das Impfmanagement geschafft haben und dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gegangen sind, und das Ganze auch noch zu Dumpingpreisen.

Übrigens wurden die Bemühungen unseres Bochumer kinder- und jugendärztlichen Qualitätszirkels, mit dem örtlichen Gesundheitsamt eine Strategie „für das nächste Mal“ zumindest auf lokaler Ebene zu entwickeln, abgelehnt, da man auf Ergebnisse von Arbeitsgruppen bei den Landesministerien warte, die in 12 bis 18 Monaten zu erwarten seien... Dem ist wohl nichts hinzuzufügen.

Dr. med. Frank Bornemann
Kinder- und Jugendarzt

Moderator des QZ der Bochumer Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendpsychiater und Kinderchirurgen
44789 Bochum

Zum 99. Geburtstag	Dr. med. Ernst Kovermann, Bottrop 25.10.1925
Dr. med. Ursula Radloff-Weber, Bielefeld 21.10.1911	Dr. med. Dorothea Spellig, Bielefeld 31.10.1925
Zum 97. Geburtstag	
Dr. med. Ulrich Lesche, Soest 26.10.1913	Zum 80. Geburtstag
	Dr. med. Hermann Bröker, Metelen 10.10.1930
Zum 96. Geburtstag	Dr. med. Nora Melitta Beisen- kötter, Münster 12.10.1930
Dr. med. Karl Günzel, Höxter 04.10.1914	Dr. med. Peter Graudenz, Detmold 16.10.1930
	Dr. med. Ludwig Schäfers, Lippstadt 18.10.1930
Zum 92. Geburtstag	Dr. med. Karl-Heinz Heiner, Balve 22.10.1930
Dr. med. Heinz-Friedrich Kant, Bochum 18.10.1918	
Dr. med. Irmgard Wilmanns, Bielefeld 18.10.1918	Zum 75. Geburtstag
Dr. med. Friedhelm Linden, Werne 28.10.1918	Dr. med. Wolfgang Zimmermann, Bad Oeynhausen 17.10.1935
	Dr. med. Edgar-Robert Barkhoff, Paderborn 19.10.1935
Zum 91. Geburtstag	Dr. med. Wilhelm Schwindt, Bielefeld 21.10.1935
Dr. med. Ernst Kobel, Bielefeld 02.10.1919	
Dr. med. Werner Fliegel, Höxter 03.10.1919	Zum 70. Geburtstag
Dr. med. Hans Schneider, Meschede 06.10.1919	Dr. med. Dietrich Schneider, Paderborn 04.10.1940
Dr. med. Ruprecht Ziemssen, Dortmund 09.10.1919	Dr. med. Siegfried Rammoser, Halver 12.10.1940
Dr. med. Theodor Limbrock, Lünen 16.10.1919	Dr. med. Helga Wilke, Lünen 16.10.1940
Dr. med. Luise Kleinholz, Bochum 23.10.1919	Dr. med. Heinz Bongards, Bielefeld 21.10.1940
	Dr. med. Thanassis Jakowidis, Herten 25.10.1940
Zum 90. Geburtstag	
Dr. med. Anne Riemenschneider, Bochum 02.10.1920	Zum 65. Geburtstag
Dr. med. Wolfram Wendenburg, Schwelm 17.10.1920	Dr. med. Michael F. Engel, Iserlohn 21.08.1945
	MUDr. (SK) Ghaleb Hichme, Recklinghausen 11.10.1945
Zum 85. Geburtstag	
Dr. med. Helga Isbruch, Castrop-Rauxel 22.10.1925	
Dr. med. Kurt Kalkschmidt, Ibbenbüren 24.10.1925	

TRAUER

Dr. med. Johannes Holling, Emsdetten *19.12.1925	+13.06.2010
Dr. med. Fariborz Baghai, Wiesbaden *31.03.1940	+21.07.2010
Dr. med. Friedel Strycker, Schwerte *18.06.1911	+25.07.2010
Dr. med. Wilhelm Schulze-Waltrup, Lippstadt *25.06.1922	+03.08.2010

Trauer um Dr. Klaus Buckup

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe trauert um Dr. Klaus Buckup: Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, noch bis Juli dieses Jahres leitender Oberarzt am Klinikum



Dr. Klaus Buckup

Dortmund, verstarb nach langer, schwerer Krankheit am 17. August 2010, nur wenige Wochen nach seinem 65. Geburtstag.

Dr. Buckup setzte sich neben der Arbeit mit seinen Patienten auch in der ärztlichen Selbstverwaltung für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Seit 1989 war er Mitglied der

Kammerversammlung, 2006 wurde er erstmals in den Gebührenordnungsausschuss gewählt. In Dortmund gehörte Dr. Buckup dem Verwaltungsbezirksvorstand der Ärztekammer an.

Mit zahlreichen Veröffentlichungen von Fachbüchern, wissenschaftlichen Arbeiten und gesundheitspolitischen Artikeln setzte Klaus Buckup Akzente. Erst im Frühjahr wurde sein Buch „Klinische Tests an Knochen, Gelenken und Muskeln“ mit dem Carl-Rabl-Preis ausgezeichnet.

Dr. Ulrich Oberschelp feiert 65. Geburtstag

Seinen 65. Geburtstag feiert am 20. September Dr. Ulrich Oberschelp. Der gebürtige Bielefelder absolvierte nach dem Staatsexamen 1973 und der Approbation 1974 seine Weiterbildung als Sanitätsoffizier im Bundeswehrkrankenhaus in Hamm, die er 1978 mit der Facharztanerkennung Orthopädie abschloss. Seit 1985 ist Dr. Ulrich Oberschelp als niedergelassener Facharzt tätig.



Dr. Ulrich Oberschelp

1997 wurde Dr. Ulrich Oberschelp erstmals in die Kammerversammlung der ÄKWL gewählt und setzte sich in den Folgejahren in zahlreichen Ausschüssen für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Seit 2010 ist er Mitglied in den Arbeitskreisen Sektorübergreifende Versorgung und Weiterbildungsbefugnis und darüber hinaus als Fachbegutachter und Prüfer in der Zusatzausbildung Akupunktur tätig. Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist Dr. Oberschelp Funktionsträger.

So gehört er seit 2005 der Vertreterversammlung an.

Überaus aktiv setzt sich Oberschelp für sein Fach, die Orthopädie, ein, z. B. in der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und seit 2006 als Landesvorsitzender des Berufsverbandes der Fachärzte für Orthopädie e.V. Westfalen-Lippe. Last but not least übt Dr. Oberschelp im NAV Virchowbund Landesverband Westfalen-Lippe seit 2007 das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden aus.

Änderung der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 03. Juli 2010

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 03. Juli 2010 aufgrund des § 23 des Heilberufsgesetzes vom 9. Mai 2000 (GV.NRW. S. 403) – SGV. NRW. 21220 – zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17.12.2009 (GV. NRW. S. 863) – folgende Änderungen der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung beschlossen, die durch Erlass des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 16.07.2010 –Vers. 35-00-1-10/09 U 24 III B 4– genehmigt worden sind:

I.

Die Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 29.09.2001 (SMBL. NRW. 21220), zuletzt geändert durch Beschluss der Kammerversammlung vom 19.09.2009, wird wie folgt geändert:

1. § 8 wird wie folgt geändert:

a. Absatz 9 wird wie folgt gefasst:

„(9) ¹Geldleistungen werden durch Überweisung auf ein Konto bei einem Geldinstitut erbracht. ²Sofern Gebühren anfallen, gehen diese zu Lasten des Zahlungsempfängers.“

b. Folgender Absatz 10 wird angefügt:

„(10)¹Ansprüche auf Leistungen verjähren in 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie entstanden sind. ²Für die Hemmung, den Neubeginn und die Wirkung der Verjährung gelten die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches entsprechend.“

2. § 10 wird wie folgt geändert:

a. In Absatz 5 wird Satz 1 wie folgt gefasst:

„¹Die Berufsunfähigkeitsrente wird geleistet

1. bei voraussichtlich dauernder Berufsunfähigkeit von dem Beginn des Kalendermonats an, der dem Monat folgt, in dem der Versorgungsfall eingetreten ist.
2. bei vorübergehender Berufsunfähigkeit nach Ablauf des sechsten Kalendermonats nach Eintritt des Versorgungsfalles, wobei der Monat des Eintritts des Versorgungsfalles als voller Monat mitgezählt wird.“

b. In Absatz 7 wird Satz 1 wie folgt gefasst:

„¹Die Zahlung der Berufsunfähigkeitsrente endet

1. mit dem Ablauf des Monats,
 - a. in dem das Mitglied verstorben ist.

b. der dem Beginn der Zahlung der Altersrente vorausgeht.

c. des Fortfalls der Berufsunfähigkeit im Sinne des Abs. 2.

d. in welchem der Entzug der Berufsunfähigkeitsrente festgestellt wird, weil das Mitglied sich einer angeordneten Begutachtung nicht unterzieht.

2. mit dem Beginn des Monats, in dem die Voraussetzungen für den Anspruch auf Gewährung einer Berufsunfähigkeitsrente gemäß Abs. 1 entfallen sind.“

c. Absatz 8 wird wie folgt gefasst:

„(8) Dem Verwaltungsausschuss obliegt die Feststellung über

1. das Vorliegen bzw. den Fortfall der Berufsunfähigkeit im Sinne von Abs. 2,
2. das Vorliegen der Voraussetzungen im Sinne des Abs. 3,
3. den Entzug der Berufsunfähigkeitsrente gemäß Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe d.“

d. Folgender Absatz 9 wird angefügt:

„(9) ¹Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses kann das Mitglied zur Wiederherstellung der Berufsfähigkeit einen befristeten Arbeitsversuch unternehmen. ²Sofern und solange dem Mitglied während des Arbeitsversuches Einkünfte zufließen, werden diese auf die Berufsunfähigkeitsrente angerechnet. ³Wird als Ergebnis des Arbeitsversuches festgestellt, dass eine Berufsunfähigkeit im Sinne von Abs. 2

1. fortbesteht, gilt trotz des Arbeitsversuches die ärztliche Tätigkeit als eingestellt,
2. nicht mehr besteht, endet der Anspruch auf Zahlung der Rente gemäß Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe c.“

3. § 11 wird wie folgt geändert:

a. In Absatz 3 Satz 1 wird die Angabe „(EWG) 1408/71“ durch die Angabe „(EG) 883/2004“ ersetzt.

b. In Absatz 3 Satz 3 wird die Angabe „Abs. 5“ durch die Angabe „Abs. 9“ ersetzt.

c. In Absatz 4 wird die Angabe „(EWG) 1408/71“ jeweils durch die Angabe „(EG) 883/2004“ ersetzt.

d. Absatz 5 wird wie folgt gefasst:

„(5) ¹Ist das Mitglied im Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, nicht aber bei einem oder mehreren anderen auf Gesetz beruhenden Versorgungsträgern im Geltungsbereich der Verordnung (EG) 883/2004 beitragszahlendes Mitglied, und besitzt es wegen vor Eintritt des Versorgungsfalles geleisteter Versorgungsabgaben gegenüber einem oder mehreren

anderen Versorgungsträgern im Geltungsbereich der Verordnung (EG) 883/2004 Versorgungsansprüche, gilt Absatz 3 entsprechend mit der Maßgabe, dass die nach Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 zu ermittelnde Zurechnungszeit nur anteilig entsprechend der Mitgliedszeit bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe zur gesamten Mitgliedszeit bei allen auf Gesetz beruhenden Versorgungsträgern entsprechend Artikel 52 der Verordnung (EG) 883/2004 gewährt wird, wenn auch der oder die anderen auf Gesetz beruhenden Versorgungsträger im Geltungsbereich der Verordnung (EG) 883/2004 ihre Versorgungsleistungen dieser Regelung entsprechend berechnen."

e. Absatz 6 wird wie folgt gefasst:

„(6) ¹Ist das Mitglied im Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles bei einem oder mehreren anderen auf Gesetz beruhenden Versorgungsträgern im Geltungsbereich der Verordnung (EG) 883/2004, nicht aber bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe beitragszahlendes Mitglied, und besitzt es wegen vor Eintritt des Versorgungsfalles geleisteter Versorgungsabgaben gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe Versorgungsansprüche, gilt Absatz 3 entsprechend mit der Maßgabe, dass sowohl die nach Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 zu ermittelnde Zurechnungszeit als auch das nach Abs. 3 Satz 2 Nr. 3 zu gewährende Vielfache der durchschnittlich jährlich erworbenen Steigerungszahl nur anteilig entsprechend der Mitgliedszeit bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe zur gesamten Mitgliedszeit bei allen auf Gesetz beruhenden Versorgungsträgern entsprechend Artikel 52 der Verordnung (EG) 883/2004 gewährt wird, wenn auch der oder die anderen auf Gesetz beruhenden Versorgungsträger im Geltungsbereich der Verordnung (EG) 883/2004 ihre Versorgungsleistungen dieser Regelung entsprechend berechnen.“

f. Absatz 7 wird wie folgt gefasst:

„(7) ¹Ist das Mitglied im Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles weder bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe noch bei einem oder mehreren anderen auf Gesetz beruhenden Versorgungsträgern im Geltungsbereich der Verordnung (EG) 883/2004 beitragszahlendes Mitglied, und besitzt es wegen vor Eintritt des Versorgungsfalles geleisteter Versorgungsabgaben sowohl gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe als auch gegenüber einem oder mehreren anderen Versorgungsträgern im Geltungsbereich der Verordnung (EG) 883/2004 Versorgungsansprüche, wird der Jahresbetrag der individuellen Rente nur aus der Summe der Steigerungszahlen, die durch Leistung von Versorgungsabgaben erworben sind (Abs. 1), errechnet.“

g. Absatz 8 wird wie folgt gefasst:

„(8) ¹Soweit in den Regelungen der Absätze 3 bis 7 darauf abgestellt wird, dass das Mitglied beitragszahlendes Mitglied ist, gelten diese Regelungen auch für den Fall, dass die Gewährung von Zurechnungszeiten nur von einer Mitgliedschaft, nicht aber davon abhängt, ob das Mitglied auch Versorgungsabgaben leistet.
2. die Verordnung (EG) 883/2004 nicht auf die Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz angewandt werden kann, gilt die Verordnung (EWG) 1408/71 entsprechend.“

4. § 12 wird wie folgt geändert:

- a. In Absatz 6 wird das Wort „Bundesanstalt“ durch das Wort „Bundesagentur“ ersetzt.
- b. In Absatz 7 wird Satz 2 wie folgt gefasst:

„²Von diesem Gesamtbetrag beträgt der Zuschuss 60 v. H.“

5. § 14 wird wie folgt geändert:

- a. In Absatz 5 wird das Wort „Wiederverheiratung“ jeweils durch das Wort „Wiederheirat“ ersetzt.
- b. Folgender Absatz 6 wird angefügt:

„(6) Der Witwe bzw. dem Witwer stehen Hinterbliebene einer eingetragenen Lebenspartnerschaft, der Ehe eine eingetragene Lebenspartnerschaft, der Wiederheirat die erneute Begründung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und dem Ehegatten der Lebenspartner oder die Lebenspartnerin im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes gleich.“

6. In § 15 wird Absatz 1 wie folgt gefasst:

„(1) ¹Halbwaisen- bzw. Waisenrente erhalten nach dem Tode des nach § 13 Abs. 2 Berechtigten seine Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. ²Über diesen Zeitpunkt hinaus wird die Rente längstens bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres für dasjenige Kind gewährt, das

1. sich in Schul- oder Berufsausbildung befindet oder
2. sich in einer Übergangszeit von höchstens vier Kalendermonaten befindet, die zwischen zwei Ausbildungsabschnitten oder zwischen einem Ausbildungsabschnitt und der Ableistung des gesetzlichen Wehr- oder Zivildienstes oder der Ableistung eines freiwilligen Dienstes im Sinne der Nr. 3 oder 4 liegt, oder
3. ein freiwilliges soziales Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten oder
4. ein freiwilliges ökologisches Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten leistet oder
5. nach Vollendung des 18. Lebensjahres infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande ist, sich selbst zu unterhalten, solange dieser Zustand dauert.

³Eine Schul- oder Berufsausbildung im Sinne des Satzes 2 liegt nur vor, wenn die Ausbildung einen tatsächlichen zeitlichen Aufwand von wöchentlich mehr als 20 Stunden erfordert und ein anerkanntes Ausbildungsziel zum Inhalt hat. ⁴Im Falle der Absolvierung eines Praktikums muss dieses insoweit in Zusammenhang mit dem Schul- oder Berufsausbildungsziel stehen. ⁵Wird die Schul- oder Berufsausbildung durch Ableistung des Pflichtwehrdienstes verzögert, so wird die Waisenrente für einen der Zeit dieses Pflichtwehrdienstes entsprechenden Zeitraum über das 27. Lebensjahr hinaus gewährt, höchstens jedoch für den Zeitraum, in dem vor Vollendung des 27. Lebensjahres Pflichtwehrdienst geleistet worden ist.“

7. In § 17 wird Absatz 2 wie folgt gefasst:

- „(2) ¹Der Kinderzuschuss wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt. ²Über diesen Zeitpunkt hinaus wird der Kinderzuschuss längstens bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres für dasjenige Kind gewährt, das
1. sich in Schul- oder Berufsausbildung befindet oder
 2. sich in einer Übergangszeit von höchstens vier Kalendermonaten befindet, die zwischen zwei Ausbildungsabschnitten oder zwischen einem Ausbildungsabschnitt und der Ableistung des gesetzlichen Wehr- oder Zivildienstes oder der Ableistung eines freiwilligen Dienstes im Sinne der Nr. 3 oder 4 liegt, oder
 3. ein freiwilliges soziales Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten oder
 4. ein freiwilliges ökologisches Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten leistet oder
 5. nach Vollendung des 18. Lebensjahres infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande ist, sich selbst zu unterhalten, solange dieser Zustand dauert.
- ³Eine Schul- oder Berufsausbildung im Sinne des Satzes 2 liegt nur vor, wenn die Ausbildung einen tatsächlichen zeitlichen Aufwand von wöchentlich mehr als 20 Stunden erfordert und ein anerkanntes Ausbildungsziel zum Inhalt hat. ⁴Im Falle der Absolvierung eines Praktikums muss dieses insoweit in Zusammenhang mit dem Schul- oder Berufsausbildungsziel stehen. ⁵Wird die Schul- oder Berufsausbildung durch Ableistung des Pflichtwehrdienstes verzögert, so wird der Kinderzuschuss für einen der Zeit dieses Pflichtwehrdienstes entsprechenden Zeitraum über das 27. Lebensjahr hinaus gewährt, höchstens jedoch für den Zeitraum, in dem vor Vollendung des 27. Lebensjahres Pflichtwehrdienst geleistet worden ist.“

8. § 18 wird wie folgt geändert:

- a. In Absatz 4 Satz 2 Ziffer 3 werden die Wörter „vom Arbeitsamt“ durch die Wörter „von der Bundesagentur für Arbeit“ ersetzt.
- b. In Absatz 8 wird Satz 6 aufgehoben.

9. § 23 wird wie folgt geändert:

- a. In Absatz 1 wird das Wort „Bundesanstalt“ jeweils durch das Wort „Bundesagentur“ ersetzt.
- b. Absatz 3 wird aufgehoben.
- c. Die Absätze 4 bis 7 werden Absätze 3 bis 6.

10. § 26 Absatz 3 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

- „¹Bei der Bestimmung der Anzahl der Mitglieder, die Versorgungsabgaben geleistet haben, werden
1. Mitglieder, die im Laufe eines Geschäftsjahres die Mitgliedschaft erworben haben oder deren Beitragspflicht im Laufe des Ge-

schäftsjahres endet, in diesem Geschäftsjahr mit dem Faktor 0,5 berücksichtigt.

2. freiwillige Mitglieder, die nach § 24 Versorgungsabgaben in einer Höhe geleistet haben, die unter der durchschnittlichen Versorgungsabgabe des vorletzten Geschäftsjahres liegt, mit dem Bruchteil in vollen Zehnteln gewertet, der ihrer Teilnahme im Verhältnis zur durchschnittlichen Versorgungsabgabe des vorletzten Geschäftsjahres entspricht.“

11. § 27 wird wie folgt geändert:

- a. In Absatz 4 werden die Wörter „des Arbeitsamtes“ durch die Wörter „aus Anlass einer Arbeitslosigkeit“ ersetzt.
- b. Absatz 5 wird wie folgt gefasst:

„(5) Die Versorgungsabgabe gilt nur als geleistet, wenn sie auf ein Bankkonto der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe eingezahlt und gutgeschrieben ist.“

12. § 28 wird wie folgt gefasst:

„§ 28 Säumniszuschlag, Stundung

- (1) ¹Von Mitgliedern, die mit der Zahlung der Versorgungsabgabe länger als zwei Wochen von der Zahlungsaufforderung an in Verzug sind, kann ein einmaliger Säumniszuschlag in Höhe von 2 % der rückständigen Versorgungsabgaben und bei Zahlungsverzug von länger als drei Monaten nach Zahlungsaufforderung können Zinsen in Höhe von 2 % über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches erhoben werden. ²Außer dem Säumniszuschlag sind die durch die Einziehung der Versorgungsabgabe entstandenen Kosten durch das Mitglied zu tragen.
- (2) ¹Versorgungsabgaben können, auch gegen angemessene Verzinsung, auf Antrag insoweit gestundet werden, als die Entrichtung bei Fälligkeit für das Mitglied eine besondere Härte bedeuten würde, es sei denn, dass durch eine Stundung die Durchsetzung des Anspruchs gefährdet wäre.“

13. In § 30 wird Absatz 3 wie folgt gefasst:

- „(3) ¹Die Versorgungseinrichtung hat jährlich eine versicherungsmathematische Bilanz durch einen Sachverständigen aufstellen zu lassen. ²Ergibt sich nach dieser Bilanz ein Überschuss, so ist dieser einer Sicherheitsrücklage zuzuweisen, bis diese 2 v. H. der Deckungsrückstellung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. ³Über die in Satz 2 geregelte pflichtgemäße Zuweisung hinaus kann der Verwaltungsausschuss durch Beschluss weitere Überschüsse der Sicherheitsrücklage zuweisen, bis diese als Zielgröße 5 v. H. der Deckungsrückstellung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. ⁴Die Sicherheitsrücklage darf nur zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen werden. ⁵Der verbleibende Überschuss ist der Rückstellung für Leistungsverbesserungen zuzuweisen. ⁶Dieser dürfen Beträge ausschließlich

zur Verbesserung der Versorgungsleistungen, zur Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen erwarteter Änderungen der Rechnungsgrundlagen, zur Auffüllung der Sicherheitsrücklage oder zur Deckung von Verlusten entnommen werden. ⁷Zur Deckung von Verlusten ist vor Inanspruchnahme der Sicherheitsrücklage auf die Rückstellung für Leistungsverbesserungen zurückzugreifen. ⁸Für die im Rahmen eines Versorgungsausgleichs weggekürzten Beträge (Versorgungsanrechte) ist im Hinblick auf die Erstattungspflicht gegenüber der Deutschen Rentenversicherung eine Deckungsrückstellung zu bilden."

14. § 40 wird ersatzlos gestrichen.

15. Ziffer 4.1 der Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung wird wie folgt gefasst:

„4.1 ¹Für den Versorgungsausgleich wird der Ehezeitanteil des Anrechts des Mitgliedes in Form eines Kapitalwertes aus dem in der Ehezeit erworbenen Rentenanspruch der ausgleichspflichtigen Person anhand einer nach versicherungsmathematischen Grundsätzen erstellten Umrechnungstabelle zum Versorgungsausgleich ermittelt, die dem versicherungsmathematischen Gutachten der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe in jährlich aktualisierter Fassung als Anlage beigelegt wird.“

16. Ziffer 4.2 Satz 2 der Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung wird wie folgt gefasst:

„²Die Umrechnung des Kapitalwertes in Rentenansprüche erfolgt für Anwartschaften aus der freiwilligen Zusatzversorgung anhand der Umrechnungstabelle zum Versorgungsausgleich, auf die in Ziffer 4.1 verwiesen wird.“

17. Die Anlage 3 der Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung („Umrechnungstabelle zum Versorgungsausgleich“) wird ersatzlos gestrichen.

II.

Die Satzungsänderung tritt mit Wirkung vom 1. September 2010 in Kraft.

Genehmigt.

Düsseldorf, 16.07.2010

Finanzministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen
Vers: 35 00-1 U 24 III B 4

Im Auftrag

Stucke

Die vorstehende Satzungsänderung wird hiermit ausgefertigt und wird im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, 09.08.2010

Präsident der
Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Theodor Windhorst

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 14.07.2010, Az: Vers 35-21-2. (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit § 11 Abs. 9 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2011 auf 3,8252.“

2. Jeweils mit Erlass vom 14.07.2010, Az: Vers 35-21-4. (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit § 30 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten, die im Geschäftsjahr 2010 oder früher begonnen haben, mit Wirkung zum 1.1.2011 um 0,5 % zu erhöhen.“

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit § 30 Abs. 4 und 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die am 31.12.2009 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung mit Wirkung vom 1.1.2011 nicht zu erhöhen.“

Zu 1.:

Die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2011 auf 3,8252 folgt daraus, dass die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2011 auf 45.994 € angehoben wird. Dies bedeutet, dass die Anwartschaften zum 01.01.2011 um 0,5 % erhöht werden.

(Dr. Kretschmer)

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Juli folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Anu Hachmeister, Warendorf
 Sonja Hariri, Gelsenkirchen
 Dr. med. Gunnar Kaczmarek, Nottuln
 Eva-Maria Köhne, Ibbenbüren
 Dr. med. Dörte Langer, Hattingen
 Dr. med. Christian Mayer, Rietberg
 Anne-Catrine Middendorf, Erlangen
 Dr. med. Andreas Wöge, Büren

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Simon Kirchberg, Gelsenkirchen
 Dr. med. Anne Kohring, Drensteinfurt
 Dr. med. Sven Kröner, Hagen
 Dr. med. Annia Röhl, Erndtebrück
 Albert Sejdiu, Castrop-Rauxel
 Marine Simonyan-Holtkamp, Herford
 Tammo Thies, Bochum

Anästhesiologie

Dr. med. Stefanie Bahr, Lünen
 Christian Grünberg, Hamm
 Dr. med. Jan Hinrich Hilpert, Bielefeld
 Christian Höhr, Gladbeck
 Ilya Mazuronak, Bocholt

Augenheilkunde

Heidrun Großmann, Bottrop
 Dr. med. Ulrike Tschiersch, Detmold

Chirurgie

Katja Becklönne, Münster
 Gerardo Enrique Cortez Villeda, Höxter
 Holm Eickmeyer, Bad Oeynhausen
 Tufan Khoschbin, Detmold
 Dr. med. Sören Torge Mees, Münster
 Gönül Özcan, Herten
 Dr. med. Andre Sven Schilling, Dortmund
 Dr. med. Björn Schmitz, Dortmund
 Dr. med. Merle Skawran, Münster
 Dr. med. Pravin Thattamparambil, Castrop-Rauxel
 Bülent Ünükür, Gelsenkirchen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Mahmoud Abdalla, Lübbecke
 Osama Batal, Bielefeld
 Pascal Biesenbach, Wetter
 Dr. med. Lars-Peter Frohne, Münster
 Dr. med. Dirk Hammes, Wetter
 Dr. med. Uta Neukirchen, Marl
 Guido Pilgram, Freudenberg
 Dr. med. Mirco Porten, Bielefeld
 Dr. med. Daniel Würth, Bielefeld

Visceralchirurgie

Igor Maul, Arnsberg

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Iris Brinkmann, Münster
 Olga Döttger, Gelsenkirchen
 Claudia Ecker, Gelsenkirchen
 Cristina Hettwer, Minden
 Corinna Koch, Dortmund
 Luba Schmidt, Porta Westfalica

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Götz Senska, Gelsenkirchen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Sara-Irmgard Glatz, Gelsenkirchen

Herzchirurgie

Amjad Asfoor, Bochum

Innere Medizin

Havva Aksakal, Gelsenkirchen
 Dr. med. Torsten Beyna, Münster
 Elena Fegler, Warstein
 Muhammad Ansar Hayat, Recklinghausen
 Dr-medice Univ. de Medicina si Farmacie Delia-Genoveva Lucaci, Bad Driburg
 Dr. med. Juris Meier, Bochum
 Dr. med. Monika Schüttler, Plettenberg
 Serap Sieling, Münster
 Dr. med. Marcus ten Hoevel, Bocholt
 Dr. med. Christian Wilkens, Dortmund

Innere Medizin und Kardiologie

Serap Bozkurt, Hagen

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Stefanie Reiermann, Münster

Kinder- und Jugendmedizin

Kristin Neuber, Dortmund
 Dr. med. Daniela Plogmeier, Paderborn
 Dr. med. Anne Stauss, Rheine

Neurochirurgie

Dr. med. Mark Klingenhöfer, Münster

Neurologie

Dr. med. Elke Frombach, Bochum
 Dr. med. Martin Groß, Münster

M.D./Univ. Aleppo Maged Khaled, Sundern
 Dr. med. Stephan Salmen, Bochum

Orthopädie

Ekrem Khoja, Brakel
 Dr. med. Stefan Namislo, Lüdenscheid

Pathologie

Dr. med. Marlene Helwing, Dortmund

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Guido Faulhaber, Bielefeld
 Tatjana Hoischen, Warstein
 Ganna Mishanova, Bottrop
 Dr. med. Michael Möhring, Dortmund
 Sebastian Riebe, Bottrop
 Dr. med. Stephanie Manon Thiele, Herten
 Jens Wader, Dortmund
 Sebastian Waniek, Münster

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Nicola Baumeister, Herdecke

Radiologie

Oliver Meschter, Paderborn
 Dr. med. Susanne Wienbeck, Münster

Strahlentherapie

Dr. med. Christian Schröder, Hamm

Urologie

Issa Al-Khouri, Recklinghausen
 Dott. Goran Arandjelovic, Münster
 Armin Secker, Münster
 Mahmoud Toma, Herford

WEITERBILDUNG

Schwerpunkte**Gefäßchirurgie**

Francisco Cuan Orozco, Bielefeld

Unfallchirurgie

Dr. med. Björn Leder, Bünde

Gynäkologische Onkologie

Priv.-Doz. Dr. med.

Gregor Westhof, Bocholt

Endokrinologie

Dr. med. Iris Mindt, Ibbenbüren

Hämatologie und Internistische Onkologie

Dr. med. Janet Williams, Bielefeld

Pneumologie

Inken Hartig, Münster

Kinderkardiologie

Daniel Bunse, Bielefeld

Neonatologie

Ismet Türk, Gelsenkirchen

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Michael Marks,

Lengerich

Udo Schulz, Dortmund

Gun-Britt Tödter, Schwerte

Allergologie

Dr. med. Jan Peter Thomas,

Bochum

Dermatohistologie

Dr. med. Yasmin Basoglu,

Gelsenkirchen

Diabetologie

Dr. med. Birgit Scheulen, Bottrop

Geriatric

Agnes Roling, Rheine

Kersten Voigt, Dortmund

Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie

Dr. med. Susanne Claßen,

Dortmund

Dr. med. Hans-Werner Gross,

Lippstadt

Homöopathie

Dr. med. Sonja Frenk, Borken

Dr. med. Stefan Grollmann,

Gütersloh

Intensivmedizin

Iris Afting, Hamm

Stefanie Brockt, Hamm

Dr. med. Andreas Brünen,

Münster

Dr. med. Carsten Buzmann,

Minden

Dr. med. Mattias Göbel,

Dortmund

Dr. med. Christian Heer, Minden

Dr. med. Karen Kämpf, Herten

Dr. med. Kerstin Marianne

Mierau, Paderborn

Johann Wallner, Herne

Kinder-Pneumologie

Dr. med. Tilo Spantzel, Bielefeld

Manuelle Medizin/ Chirotherapie

Ramin Baradari, Attendorn

Dr. med. Manon Geilenkothen,

Hamm

Dr. med. Marcus Giebelhausen,

Paderborn

Peter Hende, Hagen

Marion Jeske, Bochum

Heike Post, Oelde

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Dirk Lamskemper,

Steinfurt

Medizinische Informatik

Dr. med. Johannes Pazhur, Unna

Naturheilverfahren

Dr. med. Karin Hartmann-Giers,

Detmold

Akin Kara, Dortmund

Dr. med. Fatemeh Prieß, Münster

Alexander Stoll, Arnsberg

Notfallmedizin

Mimoun Azizi, Bottrop

Dr. med. Carmen Breuer,

Münster

Dr. med. Christian Cordesmeier,

Warendorf

Dr. med. Dietmar Daubner,

Rheine

Dr. med. Eva Nilovic,

Lüdenscheid

Heike Post, Oelde

Natalie Prison, Dorsten

M.B.Ch.B./Arab Medical Univ.

Bengha Faraj Ali Yousf,

Marsberg

Orthopädische Rheumatologie

Dr. med. Andreas Nürnberger,

Wetter

Palliativmedizin

Dr. med. Thomas Barchfeld,

Schmallenberg

Dr. med. Jens Berrang, Dortmund

Johann Christoph Gussone,

Bochum

Dr. med. Petra Heeger, Münster

Dr. med. Jutta Lübbering, Vreden

Dr. med. Winfried Schmüdderich,

Herne

Plastische Operationen

MUDr. Karin Linkeschová,

Recklinghausen

Proktologie

Dr. med. Emile Rijcken, Münster

Schlafmedizin

Dr. med. Dirk Steinbach,

Schmallenberg

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Dr. med. Wolfram Steens, Marl

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Kirsten Buys, Hagen

Dr. med. Manon Geilenkothen,

Hamm

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Grau,

Bochum

Dr. med. Mike Christian

Papenhoff, Bochum

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Daimi Kaya, Bochum

Sportmedizin

Dr. med. Marco Sträter, Bochum

Suchtmedizinische Grundversorgung

Nelli Letkemann, Bad Salzuflen

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Theoretische Ausbildung im Berufskolleg – Freistellungspflicht

Das Berufskolleg ist Ihr dualer Ausbildungspartner. Es hat die Aufgabe, überwiegend theoretische, allgemeine und berufsbezogene Lehrinhalte zu vermitteln. Ihre Auszubildenden werden hier in der Regel an zwei Berufsschultagen wöchentlich ausgebildet.

Die Teilnahme am Unterricht ist für Ihre Auszubildende(n) Pflicht. Die Berufsschulpflicht dauert solange ein Berufsausbildungsverhältnis besteht. Also auch über das 18. Lebensjahr hinaus und im Falle der Vertragsverlängerung nach nicht bestandener Abschlussprüfung.

Ihnen als Ausbilder obliegt die Pflicht, Ihre Auszubildende(n) für den Unterricht freizustellen und darüber zu wachen, dass die Berufsschulpflicht erfüllt wird. Nur im absoluten Ausnahmefall ist die Inanspruchnahme einer Freistellung möglich, wobei die Zustimmung der Schulleitung einzuholen ist. Freistellungsgründe sind jedoch nicht „personelle Engpässe“ oder „enormer Arbeitsanfall“ in der Ausbildungsstätte.

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Winter 2010/2011

TERMIN FÜR DIE ANMELDUNG DER ERSTPRÜFLINGE, WIEDERHOLER UND EXTERNEN PRÜFLINGE

Die Anmeldevordrucke für die aufgrund der Ausbildungszeit nach § 43 (1) Berufsbildungsgesetz zur Abschlussprüfung anstehenden Auszubildenden werden den ausbildenden Ärzten/Ärztinnen rechtzeitig zugestellt und sind bis spätestens zum **Anmeldeschluss 1. Oktober 2010** bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

ANTRÄGE NACH § 45 ABS. 1 BERUFSBILDUNGSGESETZ – VORZEITIGE ZULASSUNG

Nach einem Beschluss des Berufsbildungsausschusses kann vorzeitig zur Abschlussprüfung zugelassen werden, in der Regel 6 Monate vor Beendigung der Ausbildung, wer einen Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses nicht schlechter als 2,0 nachweist. Vom ausbildenden Arzt/Ärztin sind überdurchschnittliche Leistungen der Auszubildenden zu dokumentieren.

ANTRÄGE NACH § 45 ABS. 2 BERUFSBILDUNGSGESETZ – ZULASSUNG ALS EXTERNE

Zur Abschlussprüfung kann zugelassen werden, wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem er die Prüfung ablegen will.

Antragsformulare finden Sie im Internet unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=2741>. Gern senden wir Ihnen die Formulare zu. Bitte kontaktieren Sie uns: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax 0251 929 -2299, E-Mail: mfa@aeckwl.de, Tel. 0251 929 -2252 bis -2256. Anmeldeschluss ist ebenfalls der 1. Oktober 2010.

Anmeldungen, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2010/2011 nicht mehr berücksichtigt werden.

PRÜFUNGSBEWERBER OHNE AUSBILDUNGSVERHÄLTNIS

können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, siehe o. a. Kontaktdaten, anfordern.

Das Ressort Aus- und Weiterbildung informiert

FORTBILDUNGSPRÜFUNGSORDNUNG FÜR ANGEHENDE FACHWIRTINNEN TRITT IN KRAFT

Auf Beschluss des Berufsbildungsausschusses vom 05.12.2009 hatte die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Genehmigung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen die Fortbildungsprüfungsordnung für die Durchführung von Prüfungen zur Fachwirtin/zum Fachwirt für medizinische Versorgung erlassen. Wegen der im Herbst anstehenden Prüfung an den Fortbildungsorten Gelsenkirchen und Soest wurde der Text der Fortbildungsprüfungsordnung bereits in der Ausgabe 05.10 des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlicht. Die Fortbildungsprüfungsordnung ist im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen – Nr. 26 vom 29. Juli, Seite 649 bis 655 – veröffentlicht.

Die am 05.05.2010 ausgefertigte Fassung der Fortbildungsprüfungsordnung kann unter www.aekwl.de/index.php?id=2751 eingesehen werden und tritt durch diese Veröffentlichung in Kraft.

ANMELDESCHLUSS UND PRÜFUNGSTERMINE

Meldeschluss für die Teilnahme an der Fortbildungsprüfung im Pflichtteil der Fortbildung ist der 01.10.2010. Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die Ärztekammer die Annahme des Antrags verweigern. Die Anmeldevordrucke wurden den Kursteilnehmern der Fortbildungsorte Gelsenkirchen und Soest bereits zugestellt.

Der schriftliche Teil wird an beiden Fortbildungsorten zeitgleich am 30.10.2010 durchgeführt.

08.30 bis 10.25 Uhr medizinischer Teil (115 Minuten)

10.40 bis 12.45 Uhr kaufmännischer Teil (125 Minuten).

Der praktisch-mündliche Teil wird in der Zeit von Mitte bis Ende November 2010 stattfinden.

Ihre Ansprechpartnerin für die Fortbildung und Prüfung zum/zur Fachwirt/Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung im Ressort Aus- und Weiterbildung ist Sonja Brüggershemke. Kontakt: Tel. 0251 929-2254, E-Mail: mfa@aeckwl.de.

Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse? Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an:

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familienname, Vorname

Arzt-Nr.

Geburtsdatum

Neue Dienstanschrift ab _____

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl, Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet, Abteilung

Neue Privatanschrift ab _____

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Arbeitslos ab _____

Neue Bankverbindung

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitragseinzugs-ermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug Ihre Bankverbindung ändert:

Neue Bankleitzahl Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärzttekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl Ort

Datum, Unterschrift

HEFTIG

viele Möglichkeiten ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

VB BIELEFELD

Balint-Gruppe in Bielefeld

monatlich samstags, nächste Termine: 16.10. – 13.11. – 18.12.2010 – 22.01. – 19.02.2011
Dr. M. Witte, ärztl. Psychotherapeutin
www-praxis-witte.de, Tel. 0521 1644342

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 22. September 2010, 6. Oktober 2010
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe

mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289
praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. **Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe**, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. **Supervision tief. fund. Einzel-PT** 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
3. **Balintgruppe**, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag
4. **Psychosomat. Grundversorgung: Theorie** 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL aner.)
5. **Theorie der Gruppen-PT/-dyn.** 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT**, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL aner., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)
6. **Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be)**
Zertifiziert 100 Punkte je Jahr
Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche,
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Praxis-lageplan; **www.gog-institut.eu**
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen

monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe in Minden

monatlich dienstags 18:30 – 21:45 Uhr, 2 Doppelstunden mit 5 Punkten zertifiziert.
Dr. med. Ullrich Lampert
Facharzt für Psychiatrie-Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie.
Tel. 0571 21849 · Fax 0571 21813
E-Mail: info@Lampert-Raizig.com

Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB

ÄKWL u. KVWL zertifiziert
Auskunft: 0 52 23/56 61.
www.dr-ganschow.eu

VB MÜNSTER

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung

ÄK u. KV-Anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

VB PADERBORN

Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn-Höxter, gynäkol. Krebszentrum Paderborn

montags 13:45 Uhr bis 15:00 Uhr, mittwochs 14:00 bis 15:00 Uhr, Fortbildungspunkte ÄKWL: 2 Punkte/Konferenz
Veranstaltungsort: St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn, Husener Straße 81.
Auskunft Tel. 05251 864106
E-Mail: Brustzentrum@vincenz.de

Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.00 Uhr
Termine: Do. 09.09.2010, Do. 14.10.2010, Do. 11.11.2010, Do. 09.12.2010, Do. 09.12.2010
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut

Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

Sonographie-Refresher-Kurs

(Leber, Galle), 7. September 2010, Abendveranstaltung – kostenlos

Sonographie-Aufbaukurs

(Abdomen), 23. bis 26. September 2010 – 330,00 €

Sonographie-Grundkurs

(Abdomen, Thorax, Schilddrüse) 25. bis 28. November 2010 – 330,00 €

Sonographie-Notfallkurs

(für Notärzte und Rettungsdienst) 14. Januar 2011, Tagesveranstaltung – 120,00 €

Sonographie-Abschlusskurs

(Abdomen), 15. bis 16. Januar 2011, – 290,00 €
Alle Kurse nach Richtlinien der DEGUM und KBV

Anmeldung und Informationen: Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH
Chefarzt Dr. Zeidler (Innere Medizin II)
Klosterstraße 31, 59555 Lippsstadt
Telefon: 02941 758-840

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), Balint-Gruppe

(Zertifiziert 3 CME-Punkte); **Supervision** (Zertifiziert 2 CME-Punkte); **Einzelbsterfahrung** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.
SEG, freie Plätze ab November 2010

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Noch vergesslich oder schon dement?“ am 22.09.2010 um 17:15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202.

Stellenangebote



Für unsere fachübergreifend allgemeinmedizinische und onkologische Schwerpunktpraxis (MVZ) mit angeschlossener Privatklinik für integrative Onkologie suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n

- **Weiterbildungsassistenten m/w für Allgemeinmedizin**
- **Assistenzarzt m/w**

Neben einem breiten internistischen und allgemeinmedizinischen Spektrum ist die Behandlung von Tumorpatienten Schwerpunkt unserer Arbeit.

Sie erfolgt auf der Grundlage der aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien in ihrem gesamten Spektrum unter Einschluss von komplementären therapeutischen Ansätzen.

Wir suchen eine/n Kollegin/-en, die/der sich in ein zukunftsträchtiges, regional und überregional mit zahlreichen Facheinrichtungen kooperierendes, innovativ wachsendes Gesundheitszentrum in einem Team einbringen möchte.

Wir bieten Ihnen auch langfristig berufliche Perspektiven und partnerschaftliche Optionen an. Die Weiterbildungs-Ermächtigung für zwölf Monate Allgemeinmedizin liegt vor, weiterhin für zwölf Monate Innere Medizin und sechs Monate Hämatologie/Onkologie.

Bewerbungen bzw. tel. Rückfragen 02921 36100 – 52/50

MVZ GbR Kloster Paradiese, Frau Senft, Im Stiftsfeld 1, 59494 Soest

Ansprechpartner:

Dres. med. Böcher – Hamm – Oyen – PD Baier

Stellenangebote

Wir brauchen Verstärkung!

Große Anästhesiegemeinschaft in Münster sucht zur Verstärkung ihres Teams eine **Fachärztin /einen Facharzt für Anästhesie** oder WB-Ass. im letzten Jahr in Vollzeit. Keine Nacht- und Wochenenddienste, überwiegend ambulante OPs. Ggf. Teilzeit möglich.

Schriftliche Kurzbewerbungen bitte an info@ambulantes-op-zentrum-muenster.de.

Kleinanzeigen
können Sie auch
im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

Überörtliche GP im Essener Süden sucht **2 Ärzte/Ärztinnen** – Internist(in)/Allgemeinmediziner(in) – gerne mit Zusatzbezeichnung in Teil- oder Vollzeit für Einstieg in GP ab 01.10.2010 oder später.
Tel. 0178 3575355

Job-Sharing Prakt. Arzt/Ärztin/Allg.Med. (Voll- oder Teilzeit)

gesucht von einer großen fachübergreifenden Gemeinschafts-Praxis. Unser bisheriger Schwerpunkt ist die Dermatologie, Phlebologie und ambulante Operationen. Wir möchten die Kooperation mit anderen Hausarztpraxen intensivieren sowie unser Leistungsspektrum erweitern. Der Einstellungstermin ist flexibel.

Wir bieten das gesamte Spektrum des dermatol. Fachgebietes sowie Allergologie, Umweltmedizin, Ambulante Operationen, Lasermedizin und Ästhetik.

Perfekte Deutschkenntnisse in Wort und Schrift und die Anerkennung Allgemeinmedizin oder Prakt. Ärztin/Arzt sind Voraussetzung.

Mehr über uns: www.eichelberg.de

PraxisKlinik Dr. Eichelberg & Partner
Hansastraße 67 · 44137 Dortmund

WB-Assistent Allgem.-Med.

auch Praxis-Assistent oder Mitarbeiter südliches Siegerland, PLZ 57299 evtl. Praxisübernahme möglich.
Chiffre WÄ 0910 102

FÄ/FA Dermatologie

als Dauerassistent/-in in Teilzeit ab 1.10. in Bottrop für sehr gut etablierte Hautarztpraxis gesucht.
0174 3446174

WB Ass Allgmed gesucht

(auch Teilzeit), unmitt. Nähe Münster, breites Spkt. Prx. Dr Lettau & Dr Klüsener
www.leklue.de 02505-2361

Operative Augenarztpraxis

sucht konservative FA/FÄ Angest. Märkischer Kreis, eigener KV-Sitz vorhanden.
Chiffre WÄ 0910 108

FA/FÄ

Neurologie/Psychiatrie in TZ
Für größere Praxis in D'dorf gesucht. Flexible Arbeitszeiten. gerne mit Fremdsprachenkenntnis (z. B. Russisch).
Tel. 0211 41665820, Fax 0211 41665830

Arzt/Ärztin

zur Mitarbeit oder Weiterbildung für Gemeinschaftspraxis (Allg./Kinder) in Bayern (Nähe Ingolstadt) gesucht.
Tel. 08453 330130

Chirurg/-in

Kreis Recklinghausen mit eigenem Kassenarztsitz gesucht für Praxisgemeinschaft mit großer Einzelpraxis-Orthopädie
Chiffre WÄ 0910 109

Nebenjob in Dortmund/Düsseldorf

Bieten freiberufliche Nebentätigkeit (Fahrerlaubnisuntersuchung, MPU). Voraussetzung: 2 J. Berufserfahrung, idealerw. Allgemeinmed. od. Innere. O. Schmidt, schmidt@avus-mpu.de

Allgemeinmed.

Weiterbildungsassistent/-in zu sofort gesucht. Kommen Sie nach Gütersloh in ein nettes Team. Wir bieten flexible Arbeitszeit, über tarifliche Bezahlung, ganze Stelle 4.500,- Euro, breites Spektrum, kollegiale Atmosphäre. Volle Weiterbildungszeit von 24 Monaten.
Kontakt: Dres. S & M Hentschel
Fon 05241 25588
www.doc-hentschel.de

WB-Assistent/-in

für internistisch/hausärztl. geführte Gemeinschaftspraxis im westl. Münsterland gesucht. Späterer Einstieg möglich.
Chiffre WÄ 0910 106

AATALKLINIK WÜNNENBERG

Klinik für Neurologische und Neurochirurgische Rehabilitation



Zentrum für interdisziplinäre Frührehabilitation

Die Aatalklinik Wünnenberg GmbH, ein interdisziplinäres Zentrum für Frührehabilitation von Patienten mit neurologischen und neurochirurgischen Krankheiten mit 210 Betten

sucht zur Verstärkung des Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Fach-/Assistenzarzt m/w in Vollzeit/Teilzeit

Wir bieten Ihnen:

- ein interessantes, anspruchsvolles und vielseitiges Arbeitsfeld
- eine gute Arbeitsatmosphäre in einem leistungsfähigen Team
- familienfreundliche Beschäftigungsgestaltung
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
- übertarifliche Bezahlung
- die Möglichkeit, alle gängigen diagnostischen Verfahren erlernen zu können
- eine Weiterbildungsermächtigung für zwei Jahre Neurologie.

Der Aufgabenbereich umfasst die selbstverantwortliche Führung einer Station im intermediate-care-Bereich.

Die Klinik verfügt über eine technisch hochwertige Ausstattung zur umfassenden neurophysiologischen, sonographischen, nicht-invasiven kardiologisch-angiologischen und vollständigen endoskopischen Diagnostik. Außerdem können in einem fachradiologisch geführten Institut des Hauses alle konventionelle Röntgenuntersuchungen sowie CT- und MRT-Untersuchungen durchgeführt werden. PEG-Anlagen erfolgen im eigenen Hause. Eine Dialysestation ist dem Hause räumlich angegliedert, in der dialysepflichtige Rehabilitationspatienten versorgt werden.

Bad Wünnenberg liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung im nördlichen Sauerland. Der Ort ist verkehrsgünstig über die A 44 bzw. A 33 an die Städte Paderborn, Bielefeld, Kassel sowie an das Ruhrgebiet angebunden.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

Personalabteilung der Aatalklinik Wünnenberg
In den Erlen 22 · 33181 Bad Wünnenberg

Wir stehen Ihnen auch unter der Telefon-Nr. 02953/970-530 gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

Klinikinfos unter www.aatalklinik.de

Anzeigenschluss
für die Oktober-Ausgabe:
15. September 2010

Die **Weserland-Klinik**



Bad Seebbruch

als eine der größten und führenden Rehabilitationsfachkliniken
Nordrhein-Westfalens
in der Orthopädie und Rheumatologie

sucht

Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w)

Weiterbildungsermächtigungen für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Innere Medizin, Physikalische Therapie, Rheumatologie, Sozialmedizin und Naturheilverfahren liegen vor.

Wir bieten:

Eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem erfahrenen Ärzteteam, regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten und eine leistungsgerechte Vergütung.

Wir erwarten:

Eine engagierte Persönlichkeit, die über soziale Kompetenzen, Organisationsfähigkeit und Flexibilität verfügt.

Die Weserland-Klinik Bad Seebbruch ist eine Einrichtung der Dr. Dr. med. Nebel Gruppe und wurde als erste Rehabilitationsklinik Deutschlands im Jahre 1996 nach DIN EN ISO zertifiziert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:
Weserland-Klinik Bad Seebbruch, Chefarzt Dr. med. Ludger Dwertmann-Soth,
Seebbruchstraße 33, 32602 Vlotho
www.LustaufGesundheit.com

Stellenangebote

Suche baldmöglichst für meine
Kinder- und Jugendarztpraxis im Raum Ostwestfalen
 eine Kollegin oder einen Kollegen

mit abgeschlossener Facharztausbildung.
 Ich biete eine ausbaufähige Timesharing-Partnerschaft.
 Die Praxis verfügt über moderne Räumlichkeiten in guter Lage.
 Zuschriften unter WÄ 0910 111 an den Verlag erbeten.

**Facharzt/-ärztin für Orthopädie,
 Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin
 und Facharzt/-ärztin für Arbeitsmedizin**

auf Honorarbasis in Voll- oder Teilzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht vom

**Zentrum für Begutachtungen –
 Facharztzentrum Bochum.**

Sie verfügen über Promotion, langjährige Berufserfahrung,
 gern die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin und/oder Betriebsmedizin
 sowie umfangreiche Erfahrungen im Begutachtungswesen.

Ihre aussagekräftige vollständige Bewerbung mit Angaben zu Ihren
 Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte an den Direktor ZMB,
 Herrn Dr. Matthias R. Dörmann, Amtmann-Ibing-Str. 10 in 44805 Bochum.



UNIVERSITÄT PADERBORN
 Die Universität der Informationsgesellschaft

In der **Fakultät für Naturwissenschaften**, Department Sport & Gesundheit,
 Bereich Sportmedizin ist zum **01.10.2010** die Stelle **einer wissenschaftlichen
 Mitarbeiterin/eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (als Lehrkraft für besondere Aufgaben)** mit einer/einem

Ärztin/Arzt

mit zusätzlichem abgeschlossenem Sportstudium

(Verg. in Anl. an bis zu EG 14 TV-L)

zu besetzen.

Der Aufgabenbereich umfasst Lehre im Umfang von bis zu 12 SWS inklusive
 Theorie und Praxis der Sportarten, Untersuchungstätigkeit in der Untersuchungs-
 stelle des DOSB, des LSP NRW und des Deutschen Behindertensportverbandes
 sowie Mitarbeit bei der gesundheitlichen und leistungsdiagnostischen Betreuung
 im regionalen Spitzen- und Nachwuchssport. Erwartet wird auch die Teilhabe
 an administrativen Tätigkeiten im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung.
 Im Bereich Lehre und Forschung ist die Einarbeitung in Fragen des Sports für
 Menschen mit Behinderung vorgesehen sowie Mitarbeit im Forschungsschwer-
 punkt Exercise & Brain.

Die Stelle ist zunächst für 6 Monate als volle Stelle und für weitere 18 Monate
 als halbe Stelle befristet. Die Möglichkeit der Entfristung danach besteht, ferner
 wird angestrebt nach 6 Monaten die ganze Stelle über Drittmittel zu erhalten.
 Eine Halbtagsstätigkeit ist auch von Beginn an möglich.
 Erwartet wird allgemeinmedizinische oder internistische Erfahrung, wissenschaft-
 liches Interesse und längerfristiges Engagement. Gelegenheit zur Habilitation
 wird gegeben.

Der Universität Paderborn wurden das Prädikat TOTAL E-QUALITY für eine vor-
 bildlich an Chancengleichheit orientierte Hochschul- und Personalpolitik sowie
 das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule der berufundfamilie gGmbH“
 für die erfolgreiche Umsetzung zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium,
 Beruf und Familie verliehen.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht und werden gem. LGG bei
 gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt,
 sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.
 Ebenso ist die Bewerbung geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter
 im Sinne des Sozialgesetzbuches Neuntes Buch (SGB IX) erwünscht.
 Auf Wunsch der Bewerberin/des Bewerbers wird der Personalrat der wissenschaft-
 lichen und künstlerischen Beschäftigten (WPR) bei der Einstellung beteiligt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **17.09.2010** unter
 der **Kennziffer 1029** erbeten an den **Dekan der Fakultät für Naturwissen-
 schaften, Universität Paderborn, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn.**
 Auskünfte erteilt Prof. Dr. med. Michael Weiß (Tel.: 05251/60-3184, E-Mail:
 weiss@sportmed.upb.de).

www.upb.de

Weserland-Klinik



Bad Seebbruch

**Fachklinik für
 orthopädische und rheumatologische Rehabilitation**

Wir suchen:

**Assistenzarzt (m/w)
 in Vollzeit oder Teilzeit**

*Haben Sie Interesse an einer langfristigen, interessanten Tätigkeit in
 einem erfolgreichen privaten Unternehmen? Unsere Klinik verfügt
 über die Weiterbildungsermächtigung in Orthopädie (1 Jahr),
 Physikalische und Rehabilitative Medizin (1 Jahr),
 Innere Medizin (1 Jahr), Physikalische Therapie (2 Jahre),
 Rheumatologie (2 Jahre), Sozialmedizin (1 Jahr),
 Naturheilverfahren (3 Monate) und Geriatrie (1 Jahr).
 Die Möglichkeit zur Promotion ist vorhanden.*

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:
 Chefarzt Dr. med. Ludger Dwertmann-Soth, Chefarzt
 Seebbruchstraße 33, 32602 Vlotho-Bad Seebbruch
 Telefon: 05733 925 909



HDZ NRW

Ruhr-Universität Bochum

Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen

Medizinische Spitzenleistungen begründen unseren
 Ruf als führende Fachklinik. Mehr als 1.800 Mitar-
 beiter/innen sorgen für eine optimale Versorgung
 unserer Patienten.

Wir suchen für unser **Institut für Laboratoriums- und Transfusions-
 medizin mit Uni.Blutspendedienst OWL** (Direktor Prof. Dr. med. K.
 Kleesiek) einen/eine

Assistenzarzt/Assistenzärztin
 in Voll- oder Teilzeit

Für die Stelle ist die Bereitschaft zur kompetenten und freundlichen
 ärztlichen Betreuung unserer Vollblut- und Apherese-Spender in einem
 kollegialen Team Voraussetzung. Weiterhin sind organisatorisches
 Geschick, die Fähigkeit zu sicheren und raschen Entscheidungen und
 zur Personalführung erforderlich.

Das Institut betreibt neben dem Blutspendedienst mit sechs Entnahme-
 stellen in OWL auch ein großes laborärztliches Programm. Schwer-
 punktmäßig soll der Einsatz in Bielefeld oder Bad Oeynhausen erfolgen.
 Eine Anrechnung der Tätigkeit auf die Weiterbildung zur/zum Fach-
 ärztin/-arzt für Transfusionsmedizin ist möglich.

Wir bieten eine leistungsorientierte Vergütung nach dem Ärztetarif-
 vertrag, geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste
 und ein freundliches Arbeitsklima.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne OA Herr Dr. Wolfgang Prohaska,
 unter Tel. 05731/971391, zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte an die:

Personalabteilung des Herz- und Diabeteszentrums NRW
 Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum
 Georgstraße 11, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon 05731/971227

**DRK-Blutspendedienst
Ostwestfalen-Lippe**
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Zentrum für Transfusionsmedizin Ostwestfalen-Lippe/ Bad Salzuflen

Der DRK-Blutspendedienst West versorgt Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Blutpräparaten und transfusionsmedizinischen Dienstleistungen. Mit über 1.000 Mitarbeitern gehören wir zu den größten Einrichtungen dieser Art in Deutschland.

Für unser **Zentrum für Transfusionsmedizin in Bad Salzuflen** suchen wir ab sofort eine/n

Ärztin/Arzt

als freiberufliche/r Mitarbeiter/in für den
Einsatz im Bereich Apherese/Hausspende

Zu den ärztlichen Aufgaben gehören die Durchführung von und Aufsicht über Thrombozytapherese- und Vollblutspenden einschließlich der Prüfung auf Spendetauglichkeit. Sie sind zudem für die medizinische Betreuung der Spender im Rahmen der Blutspende einschließlich der Behandlung von Entnahmezweifelfällen verantwortlich. Zusätzlich werden Eigenblutspender und Stammzell-Patienten betreut und ambulante Transfusionen durchgeführt. Darüber hinaus erwarten wir auch eine Mitarbeit im Bereich der Dokumentation, z. B. bei der Erstellung von Statistiken und der Anfertigung von Arbeitsanweisungen.

Wir suchen motivierte Mitarbeiter/innen, um unseren freiwilligen und unentgeltlichen Blutspendern und den Patienten eine erstklassige Betreuung und besten Service bieten zu können. Erforderlich sind ein gepflegtes Erscheinungsbild sowie die Bereitschaft, unseren Blutspendern und Patienten jederzeit die gebotene Aufmerksamkeit und Zuwendung zu bieten.

Zu den fachlichen Voraussetzungen gehören:

- Approbation als Ärztin/Arzt
- Berufserfahrung
- praktische notfallmedizinische Kenntnisse
- zuverlässiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- serviceorientierte, freundliche Grundeinstellung, Teamgeist sowie ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten

Die Blutspendetermine finden werktags und gelegentlich an Wochenenden überwiegend zwischen 10:00 Uhr und 19:30 Uhr statt.

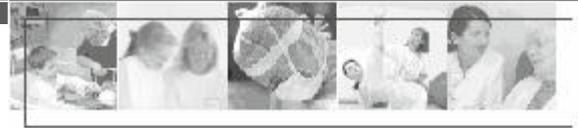
Wir bieten eine vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit an ca. 2 bis 3 Tagen in der Woche, insbesondere für Kolleginnen und Kollegen, die eine flexible Beschäftigung suchen.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen die ärztliche Entnahmedienstleiterin Frau Dr. med. U. Möller unter der Telefonnummer 05222 184-261 zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung unter der **Kennziffer 236** an folgende Adresse:

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hauptabteilung Personal · Feithstraße 180-186 · 58097 Hagen

www.evkb.de



**Evangelisches
KRANKENHAUS**
Bielefeld

Die Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH (EvKB) ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster mit 1.499 Planbetten in 24 Fach- und 3 Belegabteilungen.

In der neuen Klinik für Geriatrie am Standort EvKB-Johannesstift suchen wir zum nächstmöglichen Termin für den Bereich

Innere Medizin Geriatrie

einen

Facharzt (m/w) für Innere Medizin als Oberarzt

und einen

Assistenzarzt (m/w)

Ihre Aufgabe ist die ärztliche Betreuung geriatrischer Patienten/-innen in einem multiprofessionellen Team. Es besteht ein gutes Betriebsklima mit flachen Hierarchien.

Der Arbeitsplatz eignet sich sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Kollegen. Eigene Schwerpunkte können einfließen und ausgebaut werden. Die Abteilung Geriatrie ist Teil eines breit gefächerten medizinischen Spektrums mit den Fachabteilungen Gastroenterologie, Rheumatologie, Hämatologie/Onkologie, Palliativmedizin, Kardiologie, Pneumologie und Nephrologie. Eine Rotation in diese Fachabteilungen ist möglich.

Im Bedarfsfall kann eine Kinderbetreuung angeboten werden. Flexible Arbeitszeiten/Teilzeitarbeit sind in der Klinik für Geriatrie möglich.

Die Weiterbildungermächtigung für die komplette Weiterbildung Innere Medizin sowie für die Zusatzbezeichnung Geriatrie liegt vor.

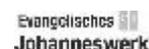
Die Vergütung erfolgt nach dem AVR mit einer Entgeltzulage angelehnt an den TV-Ärzte VKA, einer betrieblichen Altersversorgung und Sozialleistungen eines diakonischen Trägers.

Als Haus mit evangelischer Prägung legen wir Wert darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den diakonischen Auftrag vertreten.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der **Chefarzt der Klinik für Geriatrie, Herr Dr. med. Gerhard Birkner**, Fon 0521 | 772-75581, E-Mail: gerhard.birkner@evkb.de

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH
Personalmanagement
Postfach 13 03 80 | 33546 Bielefeld



**DRK-Blutspendedienst
West/Ostwestfalen-Lippe**
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung



Zentren für Transfusionsmedizin Münster und Ostwestfalen-Lippe/Bad Salzuflen

Der DRK-Blutspendedienst West versorgt Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Blutpräparaten und transfusionsmedizinischen Dienstleistungen. Mit über 1.000 Mitarbeitern gehören wir zu den größten Einrichtungen dieser Art in Deutschland.

Für unsere **Zentren für Transfusionsmedizin in Münster und Bad Salzuflen** suchen wir ab sofort

Ärztinnen/Ärzte

als freiberufliche Mitarbeiter/innen zum Einsatz in den Regierungsbezirken Münster und Detmold

Zu den ärztlichen Aufgaben gehören die Information und Aufklärung der Blutspender, die Prüfung der Spende-tauglichkeit, die Durchführung der Blutspende sowie die medizinische Betreuung der Spender im Rahmen der Blutspende einschließlich der Behandlung von Entnahmewischenfällen.

Wir suchen motivierte Mitarbeiter/innen, um unseren freiwilligen und unentgeltlichen Blutspendern eine erstklassige Betreuung und besten Service bieten zu können. Erforderlich sind ein gepflegtes Erscheinungsbild sowie die Bereitschaft, unseren Kunden (Blutspendern) jederzeit die gebotene Aufmerksamkeit und Zuwendung zu bieten.

Zu den fachlichen Voraussetzungen gehören:

- Approbation
- angemessene klinische Berufserfahrung
- praktische notfallmedizinische Kenntnisse
- gute Punktionskenntnisse

Die Blutspendetermine finden werktags überwiegend nachmittags bis abends, täglich zu unterschiedlichen Zeiten zwischen ca. 13.00 Uhr bis 21.00 Uhr, sonntags auch in den Vormittagsstunden bis ca. 13.00 Uhr statt.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit, insbesondere für Kolleginnen und Kollegen, die eine flexible Beschäftigung suchen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung unter der **Kennziffer 238** an folgende Adresse:

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hauptabteilung Personal · Feithstraße 180-186
58097 Hagen

Stellenangebote



Wir bieten an:
Attraktive **Honorareinsätze**
(tage- u. wochenweise)
für erfahrene **Fachärzte/-
ärztinnen für Anästhesie**

Tel 0700-narconomic
www.narconomic.de



Wir suchen ständig Ärzte aller
Fachgebiete zu besten
Konditionen als Honorarärzte.
Rufen Sie uns an, wir beraten
Sie gern!

FREECALL 0800 33383 00
www.honorararztagentur.de

Hotline: Tel.: 05451 933-450



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN Kliniken

MEDIAN Kliniken ist ein mittelständisches Klinikunternehmen mit derzeit 27 Einrichtungen und mehr als 6.000 Betten. Besondere medizinische Schwerpunkte sind die neurologische und orthopädische Rehabilitation. Neben hochspezialisierten Fachkliniken gehören auch akutmedizinisch orientierte Einrichtungen zum Unternehmensverbund. Das Unternehmen besteht seit mehr als 40 Jahren und hat seinen Sitz in Berlin. In der Rehabilitationsmedizin gehört MEDIAN Kliniken zu den marktführenden Klinikunternehmen; diese Position wollen wir dynamisch weiterentwickeln.

Die **MEDIAN Klinik am Burggraben in Bad Salzuflen** ist eine anerkannte moderne und innovative Schwerpunktklinik mit den Fachabteilungen: Innere Medizin, Pneumologie, Gynäkologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie. Unsere Klinik ist seit 2007 zertifiziert.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/einen

Oberärztin/Oberarzt für die Abteilung Innere Medizin

Wir wünschen uns von Ihnen...

- eine abgeschlossene Weiterbildung zur/zum Fachärztin/Facharzt Innere Medizin
- gerne eine Zusatzbezeichnung in Kardiologie, Gastroenterologie oder Rheumatologie
- Aufgeschlossenheit, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz
- Interesse an den Aufgaben der Rehabilitation

Wir bieten Ihnen...

- einen zukunftssicheren Arbeitsplatz in einer etablierten Klinik
- eine attraktive Vergütung nach Vereinbarung
- geregelte Arbeitszeiten
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

Machen Sie sich im Rahmen einer Hospitation selbst ein Bild von unserer kollegialen Atmosphäre!

Wir freuen uns auf Sie! Für Fragen steht Ihnen unser Chefarzt, Herr Dr. Schipmann, unter 05222 37-4212 gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit vollständigen Unterlagen senden Sie bitte an:

MEDIAN Klinik am Burggraben
Personalleitung · Herr Ulrich Milchers
Alte Vlothoer Straße 47-49, D-32105 Bad Salzuflen

www.median-kliniken.de

Stellenangebote

Kardiologische invasive 3er Praxis in Bochum sucht Unterstützung,

aktuell ca. 20 Std./Woche! Ganz flexible Gestaltung möglich, z.B. Assistent/in (WB-Erm. für 12 Mon), Facharzt/Verteter, auch zukünftige Partnerschaft möglich.
E-Mail: praxis@bochumer-kardiologie.de

WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin oder Facharzt/-ärztin für Innere o. Allg.-Medizin in Anstellung

in Gemeinschaftspraxis in Bielefeld gesucht. Umfassendes Leistungsspektrum, hohe Scheinzahl, gute Bezahlung, variable Arbeitszeiten.
Spätere Übernahme als Partner möglich. g-w-w@gmx.de

WB-Assistent/in Allgemeinmedizin oder Innere

von Gemeinschaftspraxis gesucht.
Infektologie, Hepatologie, Gastroenterologie.
Partnerschaft/Übernahme möglich – Raum Essen
Chiffre WÄ 0910 113

Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation Werksarzzentrum Arnsberg-Sundern e.V.

Wir suchen kurzfristig

Facharzt/-ärztin für Arbeitsmedizin bzw.**Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin (Teilzeitstelle)**

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und eigenständige Aufgabe als Betriebsarzt.
Keine Nacht- oder Wochenenddienste.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Unternehmensverband Westfalen-Mitte e.V.
Herrn Klaus Bansch, Goethestraße 28, 59755 Arnsberg

Stellengesuche

Hausärztlicher Internist

sucht nach langjähriger Praxisführung und Rentnerpause Teilzeittätigkeit.
Raum Münster
Chiffre WÄ 0910 101

Anästhesist, auch RA

sucht nebenberufl. Tätigkeit
Bi, Gt und Umgebung
Chiffre WÄ 0910 114

Etablierte anästhesiologische Praxis

sucht langfristige Kooperation mit Chirurgen und Ärzten anderer operativer Fachrichtungen und Krankenhäuser.
Tel. 0179 1353990

Erf. prom. FÄ Gynäkologie

sucht Teilzeitstelle in Praxis oder MVZ
Region HAM, UN, SO
Chiffre WÄ 0910 110

Augen

Wegen Neuorientierung Räume bzw. Kooperation in Dortmund gesucht.
KV-Sitz vorhanden.
Chiffre WÄ 0910 104

Hotline: Fax.: 05451 933-195

Praxisgesuche

Suche hausärztliche Praxis

in Recklinghausen evtl. auch GP
ab sofort oder später.
Chiffre WÄ 0910 103

Hausärztl. Internistin

sucht Assoz. in GP, E-Praxis zur Übernahme oder Mitarbeit in MVZ
R. Bo-Her-Wit-Do u. U.
Chiffre WÄ 0910 115

Vertretung

Allgem. Gemeinschaftspraxis (Ehepaar) ca. 18 km v. Münster entf. sucht auf Dauer für ca. 6 Wochen/Jahr

Urlaubsvertretung

Breites Leistungsspektrum m. Unfallbeh., geregelte Sprechzeiten.
Chiffre WÄ 0910 107

Hotline: Tel.: 05451 933-450

Praxisangebote

Hausarztpraxis

Ende 2010 im Raum 49...
günstig abzugeben.
Chiffre WÄ 0910 105

Große hausärztlich geführte Praxis

– evtl. als Gemeinschaftspraxis – am Rande des östlichen Ruhrgebietes abzugeben. Kontaktaufnahme:
Chiffre WÄ 0910 112

Chirurgische Praxis

seit 34 Jahren bestehend, zzt. Privatpraxis, Tätigkeitsschwerpunkt Proktologie, in zentraler Lage in Hamm/Westf. aus Altersgründen günstig abzugeben. Geeignet als Zweitpraxis oder auch für andere Fachrichtungen.
Chiffre WÄ 0910 117

Zentral zwischen Münster/Dortmund Alteingesessene Praxis für Gynäkologie

aus Altersgründen abzugeben.
• zentrumsnah im Ärztehaus, in fachübergreifender Praxisgemeinschaft
• konstanter Umsatz (ausbaufähig)
• flexible Nachfolgeregelung, Einarbeitung selbstverständlich!
Chiffre WÄ 0910 119

Gut etablierte Allgemeinarztpraxis

im Raum Münster/Dortmund günstig abzugeben. Ideal für Wiedereinsteiger!
Chiffre WÄ 0910 118

Allgemeinmedizinische Praxis

als Teil einer Praxisgemeinschaft in Hamm (Westf.) zu verkaufen.
Tel. 0172 6626352

Umsatzstarke Allgemeinarztpraxis

im südlichen Münsterland PLZ-Gebiet 5 zum 01.01.2011 abzugeben.
Chiffre WÄ 0910 116

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
49475 Ibbenbüren
Chiffre WÄ ...

Marsberg

Mieter für Praxis in Ärztehaus (ca. 160 m², erweiterbar) in Marsberg gesucht. Bestens geeignet für Allgemeinmediziner, Vermittlung einer Kinderarzt-Praxis möglich. Parkplätze sowie Fahrstuhl vorhanden, Apotheke mit im Haus.
1 Jahr mietfrei durch Vermieter, ansonsten Miete VB.

Tel. 02992 2402

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

Bewertung von Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten

Hufelandstr. 56 • 45147 Essen
Tel.: 0201-705225
svb-schmid-domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
Horst G. Schmid-Domin



Fortbildung / Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**Anzeigen
per E-Mail:**
verlag@ivd.de

Balintgruppe in Senden

Kompaktkurs
Sa. 6. 11. 2010 von 8.15 - 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
fortlaufend alle zwei Monate
Roswitha Gruthölder
www.Balintgruppe.com
Tel.: 0201 31655888

**Psychosomatische
Grundversorgung – Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,
Selbsterfahrung (Balint).
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.
Tel.: 0231 699211-0 und
www.rauser-boldt.de
Heike Rauser-Boldt
Internistin – Psychotherapie
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach

Zentrum für TCM Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992



Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.
Neuer Kurs Z2 2010 ab 06./07. 11. 2010
Weitere Termine: 04./05.12.2010, 15./16.01.2011, 12./13.02.2011,
12./13.03.2011, 16./17.04.2011, 14./15.05.2011, 11./12.06.2011
Seiteneinstieg ist möglich.

www.tcm-zentrum-ms.de
E-Mail: Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de

HIPPOTHALAMUS

Therapeuten an's/auf's Pferd
6. 11. 10: Treiben – Loslassen – Bewegungsgefühl

Dr. med. Stefanie Luce
FÄ Psychosomatische Medizin
ärztliche Psychotherapie



Anna Escher
Gangpferdetrainerin · Reitlehrerin
www.anna-escher.de

www.seelische-gesundheit-muenster.de

Ort: Islandpferdegestüt Lindenhof-Entrup 165 - 48341 Altenberge
www.gaedingargroup.de

Anfragen unter: hippothalamus@luce-muenster.de · Praxis: 0251 527755

Anzeigenschluss
für die Oktober-Ausgabe:
15. September 2010

Seminare 2010

Ohr-Akupunktur
nach Nogier

mit **Dr. Raphaël Nogier**

Teil 1: 1. - 3. Oktober 2010
Teil 2: 17. - 19. Dezember 2010



Akkreditierter Veranstalter der Ärztekammer Westfalen-Lippe für ärztliche Fortbildung
Anmeldung/Information: Ostentallee 107 · 59071 Hamm
Tel. **0 23 81 - 98 67 02 / 98 65 62** · Fax / 98 67 17 · www.gga-hamm.de · info@gga-hamm.de



Gottfried Gutmann Akademie
Ärzte-Forum für Akupunktur e.V.

Seminarreihe 2010**Niederlassungsseminare****Inhalte:**

Chancen und Risiken der Niederlassung; Zulassungsvoraussetzungen; Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Kooperationsformen und deren steuerliche Aspekte; Niederlassung aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Praxisübernahmeverträge; Marketing; Finanzierungsmodelle; Betriebswirtschaftliche Planung und Begleitung der Niederlassung; Förderungsmöglichkeiten

Termine/Orte:

Bielefeld: 18. 09. 2010
Bochum/Dortmund/Hagen: 02. 10. 2010
Münster: 06. 11. 2010

Referenten:

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe; Ärztekammer Westfalen Lippe;
Ärzteversorgung Westfalen Lippe; Spezialisierte Steuerberater;
Deutsche Apotheker- und Ärztebank; Condiomed Projektmanagement GmbH

Praxisabgeberseminare**Inhalte:**

Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Vertragsarztrechtsänderungsgesetz; Die Praxisabgabe aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Vertragsinhalte und -gestaltungsmöglichkeiten; Altersversorgung des Arztes; integrierte Versorgung; Praxiswertermittlung; Anagemöglichkeiten; Praxisvermittlung; Praxisabgabemanagement; Ruhestandsplanung

Termine/Orte:

Bochum/Dortmund/Hagen: 22. 09. 2010
Münster: 08. 09. 2010

 deutsche apotheker-
und ärztebank

Teilnahmegebühr: 75,00 EUR pro Person

Anmeldung und Informationen unter
Tel.: 02 31/53 23 447 · Fax: 02 31/53 23 449

DEUTSCHE ÄRZTE

FINANZ

Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
 Studienberatung und NC-Seminare.
 Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
 Vorbereitung für Mediziner- und Auswahlgespräche.
 Info und Anmeldung:
 Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
 Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
 Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Anzeigen per E-Mail: verlag@ivd.de



NUMERUS CLAUSUS-PROBLEME?

Studienplatzklagen
 ZVS-Anträge · BAFÖG
 Auswahlgespräche
 Härtefälle · Prüfungsrecht

35 Jahre Erfahrung.
 Geiststraße 2 · **48151 MÜNSTER**
 Tel. 0251/5 20 91-19

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Rechtsanwältinnen
 Rechtsanwälte · Notarin

www.meisterernst.de



Westfälischer Frieden

Hausarzt und Facharzt Hand-in-Hand

Ihre Liste zur Wahl der Vertreterversammlung der KVWL 2010, wenn Sie dies wünschen:

» **Schluss mit dem Lagerdenken**
 Gelebte Zusammenarbeit zwischen Haus- und Fachärzten auch in der Selbstverwaltung

» **Schluss mit inquisitorischen, existenzvernichtenden Regressverfahren**

» **Schluss mit dem Vertrags-Chaos**
 Transparente, unbürokratische ad-on-Verträge nach 73b/73c

» **Endlich eine KV als Selbstverwaltung, der das Wohl ihrer Mitglieder oberstes Anliegen ist.**

Weitere Infos:
www.HA-FA-Frieden.de



PraxisPlan GmbH
 Planung, Abwicklung u. Einrichtung von Arztpraxen, Zahnarztpraxen und OP-Räumen.

PraxisPlan GmbH
 Dörmann 13
 40678 Ratingen

Telefon: +49 (0) 21 02 71 41 22
 Telefax: +49 (0) 21 02 71 41 23
 E-Mail: info@praxisplan.de

www.praxisplan.de

MEHR ALS 40 JAHRE ERFAHRUNG IN DER BETREUUNG DER HEILBERUFE wilms & partner Steuerberatung

UNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefärzte, Klinikärzte ■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen ■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel 0211 988880 www.wilmsundpartner.de
 40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de
 Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe · Arztrecht/Medizinrecht · Köln/Berlin



AMBULANTES OP-ZENTRUM in Dortmund
 mit angeschlossener Tagesklinik

im absoluten Premium-Ambiente bietet Kollegen die stunden- oder tageweise Nutzung der Räume (Rezeption, Warten, 1 OP, Waschen, Instrumentenvorbereitung, Umkleide, 2-Bettzimmer, WC, Dusche).
 Externes Catering möglich.
 Kurze Kontaktaufnahme per Mail unter arztzentrum@googlemail.com

Studienplatzklage bundesweit Kompetenz und Erfahrung

Wir vertreten Sie gerne bundesweit mit guter Erfolgsquote in Studienplatzklagen außerhalb des ZVS-Verfahrens

KANZLEI GEBHARDT & KLIEMANN
 Rechtsanwälte Gebhardt, Kliemann, Stein, Lehmann, Kaller und Werthmann

Es kann auch eine komplette Abwicklung per Telefon bzw. per Post erfolgen. Eine persönliche Vorsprache in unserer Kanzlei ist nicht erforderlich, ggf. Kostenübernahme durch Rechtsschutzversicherung.

www.wunschstudium.de
 Tel.: 0951/50999-0, Fax: 0951/5099911
 E-Mail: studienplatzklage@gebhardtundkliemann.de
 Friedrichstraße 7, 96047 Bamberg

KARRIERESPRUNG GEFÄLLIG?



Zum Beispiel in den Kongo.
ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in rund 60 Ländern weltweit. Unsere Ärzte, Pflegekräfte und Logistiker arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen: ein Einsatz, der sich lohnt.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich
 allgemeine Informationen über **ÄRZTE OHNE GRENZEN**
 Informationen zu Spendenmöglichkeiten
 Informationen für einen Projekteinsatz

Name:
 Anschrift:

E-Mail:
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. · Am Köllnischen Park 11 · 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de
 Spendenkonto 97 09
 Bank für Sozialwirtschaft
 BLZ 370 205 00




Prof. Dr. Niels Korte
 Marian Lamprecht

KORTE RECHTSANWÄLTE

Absage durch Hochschule oder ZVS? – Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282
 oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

Unter den Linden 12
 10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info

ANZEIGENBESTELLSCHEIN**ANZEIGEN-
SCHLUSSTERMIN****FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT****Einfach per Fax oder Post an:**IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit: 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

 Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes**Rechnungsadresse:**

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

BLZ

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Kto.-Nr.

Die Facharztliste

Gemeinsame Zukunft für Westfalen-Lippe



Dr. **Gerhard Nordmann**
Augenarzt, Unna



Dr. **Volker Böttger**
Nervenarzt, Dortmund



Dr. **Horst Feyerabend**
Internist, Hagen



Dr. **Karl-Dieter Stotz**
Chirurg, Gevelsberg



Dr. **Erika Goetz-Erdmann**
Ärztl. Psychotherapeutin,
Witten



Gunnar Naus
Urologe, Bochum



Dr. **Angela Moeves**
Orthopädin, Bochum



Dr. **Ulrich Oeverhaus**
Augenarzt, Rietberg



Dr. **Dirk Spelmeyer**
Urologe, Dülmen



Dr. **Bernhard Bedorf**
Chirurg, Gelsenkirchen



Prof. Dr. **Wolfgang Wehrmann**
Dermatologe, Münster



Dr. **Elisabeth Störmann-Gaede**
FÄ für Psychotherapeutische Med.,
psychosomatische Med., Steinfurt



Dr. **Martin Wolfgart**
Anästhesist, Münster



Dr. **Ulrich Werner Heimann**
HNO-Arzt, Münster

Gegen KBV-Diktat

Für gleiches Geld bei gleichen Leistungen bundesweit !

Gegen Teilung der Ärzteschaft

Für eine basisorientierte gemeinsame KVWL !

Gegen Primärarztsystem und Öffnung der Krankenhäuser

Für wohnortnahe fachärztliche Versorgung mit freier Arztwahl !

Gegen e-card

Für Datenschutz !

Gegen Bürokratismus und Codierung

Für mehr Zeit am Patienten !

Gegen existenzvernichtende Honorare

Für gerechte Anerkennung unserer fachärztlichen Leistungen !

Fachärzte wählen Fachärzte



Berufsverband ...

Deutscher Anästhesisten, ... der Augenärzte, ... der Deutschen Chirurgen, ... der Deutschen Dermatologen, ... niedergelassener Gastroenterologen, ... niedergelassener Hämatologen und Internistischer Onkologen, ... der Deutschen HNO-Fachärzte, ... Deutscher Internisten, ... niedergelassener Kardiologen, ... der Deutschen Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, ... Deutscher Laborärzte, ... Deutscher Ärzte für Mund-, Kiefer, Gesichtschirurgie, ... Westfälischer Nervenärzte, ... Deutscher Nuklearmediziner, ... Deutscher Orthopäden, ... Deutscher Pathologen, ... der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie, ... der Pneumologen, ... für Psychotherapeutische Medizin, ... der Vertragspsychotherapeuten WL, ... Deutscher Radiologen und Nuklearmediziner, ... Deutscher Strahlentherapeuten, ... Deutscher Rheumatologen, ... der Urologen sowie Nephrologischer Regionalverband WL und Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Chirurgen

Wahlkreis Östliches Ruhrgebiet / Südwestfalen (Do)

Wahlkreis Münsterland / Ostwestfalen / Lippe (MS)